



Free21

Credible news mounted on paper

Magazin

Nr. 2, 10. Jg., April 2023

Im Netz: www.free21.org



Deutschlands 9/11

Die Sabotageanschläge auf die Nord Stream Gaspipelines erleben eine kuriose Aufarbeitung in den Mainstreammedien. Was dort verschwiegen wird, lesen Sie hier.

Seymour Hersh: Die Vertuschung



Die Biden-Regierung verschleierte weiterhin ihre Verantwortung für die Zerstörung der Nordstream-Pipelines, schreibt Seymour Hersh

▶ SEITE 19

Die Andromeda- Vertuschung



Die alternative Erzählung um das Segelschiff Andromeda und ihrer pro-ukrainischen Besatzung stinkt zum Himmel, meint Scott Ritter

▶ SEITE 22

Norwegens Rolle im Sabotageakt



Welchen Anteil Norwegen am Sabotageakt des 26. September 2022 hat und welche Verbindungen es zum Hauptverdächtigen USA gibt, erleutert Ola Tunander

▶ SEITE 29



Impressum

Free21.org ist eine global ausgerichtete Plattform für journalistische Beiträge und qualifizierte Debatten. Alle Artikel werden typografisch so gesetzt, dass sie heruntergeladen und auf DIN-A4-Papier ausgedruckt werden können. Die Artikel werden durch Fotos ergänzt und mit einem Quellenverzeichnis versehen.

Free21 funktioniert als Netzwerkprojekt. Wir beziehen Beiträge von Fachleuten aus den verschiedensten Fachgebieten mit ein.

Zusammen arbeiten wir daran, in einem Zeitalter der Verwirrung, die Wahrheit herauszufinden und über sie zu berichten. Wir wollen ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Medium schaffen, das frei von den Zwängen und Einschränkungen großer Medienkonzerne agieren kann.

Herausgeber:

Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., c/o Marika Matthaer, Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, E-Mail: verein@free21.org

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.

St.-Nr. 27/680/76987

Redaktion: Dirk Pohlmann

ViSdPR: Dirk Pohlmann, c/o Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, Telefon: +49 176 579 12 654 E-Mail: redaktion@free21.org

Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0. Alle Artikel auf Free21.org können (sofern nicht anders angegeben) für private, nichtkommerzielle Zwecke unverändert frei genutzt und geteilt werden, sowohl online als auch im PDF-Format.

Bildrechte auf Seite 1 dieses Magazins:

Bild 1: ©Shoof.

Bild 2: The White Horse, gemeinfrei

Bild 3: Wikimedia Commons, Oetzipo-poetzi, CC-BY-SA 3.0

Bild 4: Wikimedia Commons, FactsWit-houtBias1, CC-BY-SA 4.0

GEOPOLITIK

4 Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausschaltete

Der vielleicht bedeutendste Investigativ-Journalist unserer Zeit hat mit seinen Recherchen tektonische Verschiebungen der politischen Landschaft des Westens ausgelöst. Der Originaltext des Artikels von *Seymour Hersh*.



12 „Im Auge des Bruders“

„Deutschland hat keine Verbündeten.“ In einem eindringlichen Interview wird Deutschland aufgefordert, sich der Realität zu stellen. Klare Worte vom ehemaligen Geheimdienstoffizier der US-Marines und UN-Waffeninspekteur *Scott Ritter*.

15 Was ich schon 2022 von einem Whistleblower über die Nord Stream-Sprengung erfahren habe

Ein Whistleblower gab bereits im Oktober 2022 Informationen zur Nord Stream-Sabotage preis. Sie blieben monatelang unveröffentlicht, weil ihr Wahrheitsgehalt nicht überprüft werden konnte. Das änderte sich dank Hershs Recherchen. Vom Korrespondenten der Alternativmedien aus St. Petersburg, *Thomas Röper*.



19 Die Vertuschung

Deutschland und die USA sollen sich auf eine gemeinsame Geheimdienstoperation zur Verschleierung der peinlichen Wahrheit geeinigt haben. Mit seinem zweiten Artikel kommen weitere Details über die Nord Stream-Sabotage ans Tageslicht. Von *Seymour Hersh*

22 Die Nord Stream Andromeda-Vertuschung



Die Geschichte der Segelyacht Andromeda und ihrer geheimnisvollen Besatzung ist bestenfalls ein Romanstoff für Tom Clancy, aber keine ernstzunehmende Spur, meint *Scott Ritter*.

25 360 Grad Nord Stream 2

Der Anschlag auf die Gaspipelines in der Ostsee ist Weckruf und Lehrstück zugleich. Angestrenktes Wegschauen und Realitätsverweigerung ist keine Option, die zu sinnvollen Ergebnissen führen kann, resümiert *Dirk Pohlmann*.



29 Nach dem Artikel von Sy Hersh: Norwegen, die Poseidon und Premierminister Støre

Norwegens Rolle bei der Pipeline-Sabotage sollte bei der Aufklärung der Ereignisse nicht außer Acht gelassen werden. Bekannt geworden als Spezialist für die schwedische U-Boot-Affäre, beleuchtet der emeritierte Professor für Sicherheitspolitik die norwegischen Interessen. Von *Ola Tunander*



47 Das Reich der Mitte zeigt die Mittelmäßigkeit der Exzeptionalisten auf

Überraschender Qualitätsjournalismus: Ein Interview des staatlichen chinesischen Fernsehsenders CGTN entspricht all jenen journalistischen Standards, die der Westen nicht mehr einhält, analysiert der erfahrene Auslandskorrespondent *John Helmer*.



GESELLSCHAFT

39 Germany Gate

Merkwürdige anti-russische und pro-ukrainische NGOs in Norwegen verfolgen merkwürdige Interessen. Sie werden zum Teil von Deutschland und EU finanziert. Das NATO-Mitglied Norwegen spielt in mehrfacher Hinsicht eine beachtenswerte Rolle, nicht nur bei der Nord Stream-Sprengung, schlussfolgert *Prof. Stephan Sander-Faes*.



Das deutsche 9/11

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Deutschland erlebt gerade eine Zeitenwende. Damit sind nicht die 100 Milliarden Euro gemeint, die jetzt und in Zukunft für den unsere Existenz gefährdenden Ukrainekrieg im Kanonenofen verbrannt werden. Der Stichtag, von dem ich spreche, ist der 26. September 2022, der Tag, an dem die Nord Stream-Pipelines am Meeresgrund gesprengt wurden.

Seit diesem Datum sollte jedem Bundesbürger klar sein, was er von der außenpolitischen Souveränität des Staates zu halten hat, in dem er lebt, wie das Militärbündnis beschaffen ist, dessen Mitglied auf Gedeih und Verderb Deutschland ist, und welche Wertschätzung unsere angeblichen Alliierten für unser Land empfinden.

In den diplomatischen Kreisen des Westens gilt jetzt die Regel, dass man über die Nord Stream-Explosionen zu schweigen hat. Wer gegen das Omerta Gebot verstößt, zeigt, dass er nicht auf Linie ist und muss die Folgen tragen.

Kurz nach den Explosionen wurde in den westlichen Konzernmedien flächendeckend die Vermutung ventiliert, dass Putin seine eigene Pipeline in die Luft gejagt habe, um das westliche Bündnis zu schädigen. Diese Version war von Anfang an lächerlich, aber das hielt unsere Konzern- und Staatsmedien nicht davon ab, sie zu verbreiten. Das Kalkül lautete offenbar: wenn man laut genug und ausdauernd genug schnatterte, würde vielleicht niemand mit der Beobachtung durchdringen können, dass der Kaiser keine Kleider an hat.

Als Seymour Hersh dann am 15. Februar seinen bahnbrechenden Artikel veröffentlichte, waren die westliche Politik und die angeschlossenen Funkhäuser für einen Moment sprachlos. Niemand hatte damit gerechnet, dass die Operation Nord Stream medial so schiefgehen könnte. Die Reaktion auf das Desaster war der konzertierte Beschuss mit der Güllekanone. Seymour Hersh wurde als altern-

der Blogger denunziert, der in letzter Zeit oft daneben gelegen habe. Das ist eine Frechheit, die wir uns alle verbitten sollten. Karrieristen und Opportunisten glauben, uns für dumm verkaufen zu können. Wenn es Orden für investigativen Journalismus gäbe, sähe Seymour Hersh aus wie der Diktator einer Bananenrepublik. Er hat unter anderem My Lai, die Operation Jennifer, die Mordanschläge der CIA auf unerwünschte Staatsoberhäupter, das israelische Atomwaffenprogramm, das Foltergefängnis Abu Greibh an die Öffentlichkeit gebracht.

Hersh hat auch nicht, wie sofort behauptet wurde, nur eine einzige Quelle. Aber er hat offenbar einen Informanten aus den Geheimdiensten, dem die kriminelle Dreistigkeit seiner Regierung zu weit ging, der ihre Folgen fürchtet und deswegen die Notbremse der Veröffentlichung zog. Denn eine Politik, die Aktionen wie die Nord Stream-Sabotage durchführt, könnte die NATO gefährden, die Zusammenarbeit der westlichen Staaten und sogar die weltweite Vormachtstellung der USA.

Um in dieser Situation entschlossen und vernünftig zu reagieren, müssten viele Citoyens in Entscheidungspositionen bereit sein, selbstständig ihren gesunden Menschenverstand zu nutzen, und sich nicht von absurden Coverstories verwirren zu lassen. Obwohl diese nun eine nach der anderen in die Öffentlichkeit gepumpt werden, mit der Absicht, das Publikum durch eine Vielzahl ausnahmslos falscher Wegweiser zu täuschen. Jetzt sind die Erwachsenen gefragt. Unsere Regierung gehört nicht in diese Kategorie. Das sind Zustände, wie es sie in Deutschland noch nicht gegeben hat.

Ich wünsche Ihnen gute Orientierung und unbeschränkte Souveränität über ihre Gedanken.

Ihr Dirk Pohlmann

Free21
DAS ANTI-ZENSUR ABO!
 > **10 € | AUSGABE** <
 DAS SIND 10 IDENTISCHE HEFTE ZUM SELBERLESEN, VERSCHENKEN UND „VERGESSEN“ IM PARK, IM PUB-FALLS GEÖFFNET, IM ZUG, ODER SONST WO, WO ES EIN WACHER GEIST FINDEN KANN.
 NICHT LÖSCHBAR, UND STROMLOS ZU BEDIENEN.
free21abo.de

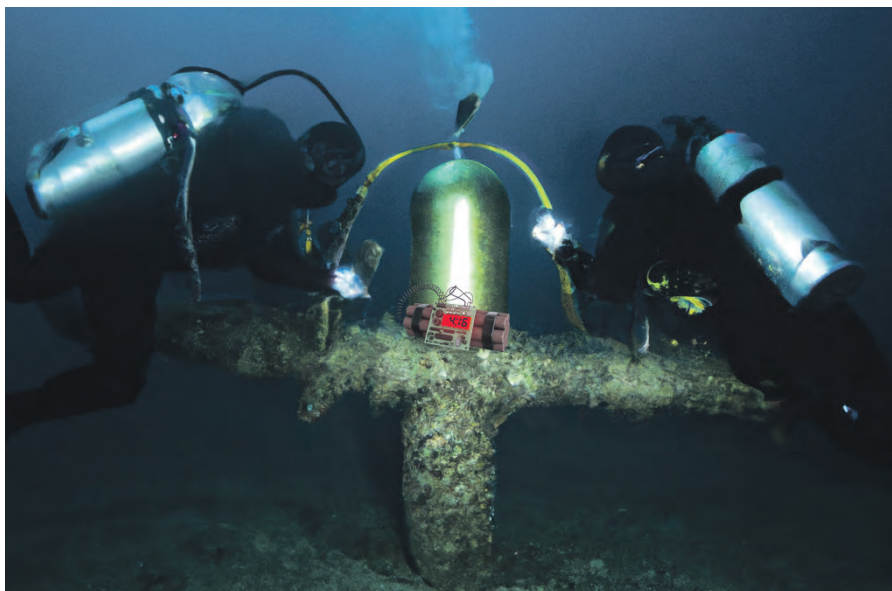
Free21 Übersetzer/in

Free21 wird international! Unser Team übersetzt international relevante Artikel aus dem Englischen ins Deutsche und Dänische sowie umgekehrt. Bist Du in zwei der drei Sprachen zuhause und in beiden stilistisch und orthografisch sicher? Dann freuen wir uns über Deine Hilfe beim Übersetzen bzw. Korrekturlesen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an translate@free21.org



Dieser Text wurde zuerst am 08.02.2023 auf [www.seymourhersh.substack.com](https://seymourhersh.substack.com) unter der URL <https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream> veröffentlicht. Lizenz: © Seymour Hersh



Symbolbild – erstellt durch DALL E2 ("Two divers attach an explosives box to an underwater gas pipe."; gemeinfrei.

Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausschaltete

Die New York Times nannte es ein „Mysterium“, aber die Vereinigten Staaten führten eine verdeckte Seoperation durch, die geheim gehalten wurde – bis jetzt.

Autor: Seymour Hersh

Seymour Hersh ist ein US-amerikanischer investigativer Journalist; er war bis 2015 regelmäßiger Mitarbeiter beim Wochenmagazin The New Yorker. Seymour Hersh wurde 1969 weltbekannt, als er während des Vietnamkriegs die Kriegsverbrechen der US-Armee im Massaker von My Lai aufdeckte. 2004 publizierte er zum Folterskandal der US-Armee während des Dritten Golfkrieges im irakischen Abu-Ghuraib-Gefängnis. Er erhielt diverse Auszeichnungen, unter anderem 1970 den Pulitzer-Preis für internationale Berichterstattung. Unterstützen können Sie Seymour Hersh hier: <https://seymourhersh.substack.com>



Das Tauch- und Bergungszentrum der US-Marine befindet sich an einem Ort, der so obskur ist wie sein Name – an einer ehemaligen Landstraße im ländlichen Panama City, einer heute boomenden Ferienstadt im südwestlichen Zipfel von Florida, 70 Meilen südlich der Grenze zu Alabama. Der Komplex des Zentrums ist so unscheinbar wie sein Standort – ein trister Betonbau aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, der das Aussehen einer Berufsschule im Westen von Chicago hat. Auf der heute vierspurigen Straße liegen ein Münzwaschsalon und eine Tanzschule.

Das Zentrum bildet seit Jahrzehnten hochqualifizierte Tiefwassertaucher aus. Sobald sie amerikanischen Militäreinheiten weltweit zugeteilt werden, sind sie in der Lage, technische Taucharbeiten durchzuführen, entweder um Gutes zu tun – indem sie, um Häfen und Strände von Trümmern und Blindgängern zu befreien, C4-Sprengsätze einsetzen – oder um Schlechtes zu tun, wie das Sprengen

ausländischer Bohrinseln, das Verschmutzen von Einlassventilen für Unterwasserkraftwerke, oder das Zerstören von Schleusen an wichtigen Schifffahrtskanälen. Das Zentrum von Panama City, das über das zweitgrößte Hallenbad Amerikas verfügt, war der perfekte Ort, um die besten und schweigsamsten Absolventen der Tauchschule zu rekrutieren. Diese taten letzten Sommer erfolgreich das, wozu sie autorisiert wurden – 80 Meter unter der Oberfläche der Ostsee.

Im vergangenen Juni platzierten Taucher der Marine die ferngezündeten Sprengsätze. Sie operierten unter dem Deckmantel einer NATO-Mittsommerübung namens BALTOPS 22 [1] – über die breitflächig berichtet wurde. Diese Sprengsätze zerstörten drei Monate später drei der vier Nord Stream-Pipelines – so eine Quelle mit direkter Kenntnis der operativen Planung.

Zwei der Pipelines, die zusammen als Nord Stream 1 bekannt waren, versorgten Deutschland und weite Teile Westeuropas seit mehr als einem Jahrzehnt mit billigem russischem Erdgas. Ein zweites Pipeline-Paar namens Nord Stream 2 wurde gebaut, war aber noch nicht in Betrieb. Jetzt, da sich russische Truppen an der ukrainischen Grenze versammeln und der blutigste Krieg in Europa seit 1945 droht, sah Präsident Joseph Biden die Pipelines als Vehikel für Wladimir Putin, um Erdgas als Waffe für seine politischen und territorialen Ambitionen einzusetzen.

Um einen Kommentar gebeten sagte Adrienne Watson, eine Sprecherin des Weißen Hauses, in einer E-Mail: „Das ist von A bis Z erfunden“. Tammy Thorp, eine Sprecherin der Central Intelligence Agency, schrieb in ähnlicher Weise: „Diese Behauptung ist vollkommen falsch.“ Bidens Entscheidung, die Pipelines zu sabotieren, kam nach mehr als neun Monaten streng geheimen Hin- und Her-Debattierens innerhalb der nationalen Sicherheitsorgane Washingtons, darüber, wie dieses Ziel am besten erreicht werden kann. Die meiste Zeit ging es nicht um die Frage, ob die Mission durchgeführt werden sollte, sondern wie sie ohne offensichtliche Hinweise, wer dafür verantwortlich war, durchgeführt werden könnte.

Es gab einen wichtigen bürokratischen Grund, sich auf die Absolventen des hartgesottenen Kerns der Tauchschule in Panama City zu verlassen. Es waren nur Marinetaucher (Navy) und keine Mitglieder des amerikanischen Special Operations Command (USSOCOM oder SOCOM, Kommando für Spezialoperationen der Vereinigten Staaten; Anm. d. Red.), dessen verdeckte Operationen dem Kongress gemeldet und über die die Führung des Senats und des Repräsentantenhauses – der sogenannten Gang of Eight [2] – im Voraus gebrieft werden müssen. Die Biden-Administration tat alles Erdenkliche, um Leaks zu vermeiden, da die Planung Ende 2021 und in den ersten Monaten des Jahres 2022 stattfand.

Präsident Biden und sein außenpolitisches Team – der Nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan, Außenminister Tony Blinken und Victoria Nuland, die Unterstaatssekretärin für Politik – hatten

ihre Feindseligkeit gegenüber den beiden Pipelines lautstark und konsequent zum Ausdruck gebracht. Diese verlaufen über eine Strecke von 1207 Kilometern parallel unter der Ostsee. Ausgehend von zwei unterschiedlichen Häfen im Nordwesten Russlands nahe der Grenze zu Estland, verlaufen sie nah an der dänischen Insel Bornholm vorbei, bevor sie in Norddeutschland enden.

Die direkte Route – die jegliche Notwendigkeit umgangen hatte, die Ukraine zu durchqueren – war ein Segen für die



*Gazprom-Turm (Lakhta Center) St. Petersburg, Russland, Mai 2020.
(Foto: Mark Freeth, flickr.com, CC BY 2.0)*

deutsche Wirtschaft, die über billiges russisches Erdgas im Überfluss verfügte – genug, um ihre Fabriken zu betreiben und ihre Häuser zu heizen. Gleichzeitig ermöglichte dies deutschen Händlern, überschüssiges Gas mit Gewinn in ganz Westeuropa zu verkaufen. Maßnahmen, die auf die US-Regierung zurückgeführt werden könnten, würden gegen die Versprechen der USA verstoßen, direkte Konflikte mit Russland zu minimieren. Geheimhaltung war unerlässlich.

Von Anfang an wurde Nord Stream 1 von Washington und seinen antirusischen NATO-Partnern als Bedrohung der westlichen Dominanz angesehen. Die Holding-Gesellschaft dahinter, die „Nord Stream AG“ [3], wurde 2005 in der Schweiz in Partnerschaft mit Gaz-

prom gegründet, einem börsennotierten russischen Unternehmen, das enorme Gewinne für die Aktionäre produziert und von Oligarchen dominiert wird – die bekanntermaßen im Bann Putins stehen. Gazprom kontrollierte 51 Prozent des Unternehmens, wobei vier europäische Energieunternehmen – eines in Frankreich, eines in den Niederlanden und zwei in Deutschland – die restlichen 49 Prozent der Aktien hielten. Sie hatten auch das Recht, den nachgelagerten Verkauf des preiswerten Erdgases an lokale Unternehmen und Verteiler in Deutschland und Westeuropa zu kontrollieren. Die Gewinne von Gazprom wurden mit der russischen Regierung geteilt, und die staatlichen Gas- und Öleinnahmen wurden für die nächsten Jahre auf bis zu 45 Prozent des russischen Jahreshaushalts geschätzt [4].

Amerikas politische Befürchtungen waren real: Putin hätte jetzt eine zusätzliche und dringend benötigte Haupteinnahmequelle, und Deutschland sowie der Rest Westeuropas würden abhängig von billigem Erdgas aus Russland werden – während die Abhängigkeit Europas von Amerika abnehmen würde. Tatsächlich ist genau das passiert. Viele Deutsche sahen Nord Stream 1 als Teil der Umsetzung der berühmten Ostpolitik des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt [5]. Sie sollte es Nachkriegsdeutschland ermöglichen, sich selbst und andere im Zweiten Weltkrieg zerstörte europäische Nationen zu sanieren, indem es unter anderem billiges russisches Gas als Treibstoff für eine prosperierende westeuropäische Markt- und Handelswirtschaft nutzte.

Nord Stream 1 war nach Ansicht der NATO und Washington gefährlich genug, aber Nord Stream 2, dessen Bau im September 2021 abgeschlossen wurde [6], – würde die Menge an billigem Gas verdoppeln, welches Deutschland und Westeuropa zur Verfügung stünde. Sofern es von den deutschen Regulierungsbehörden genehmigt würde. Auch die zweite Pipeline würde genug Gas für mehr als 50 Prozent des deutschen Jahresverbrauchs liefern. Unterstützt durch die aggressive Außenpolitik der Biden-Administration, eskalierten die Spannungen zwischen Russland und der NATO kontinuierlich.

Die Opposition gegen Nord Stream 2 entbrannte am Vorabend der Amtseinführung Bidens im Januar 2021, als die Republikaner des Senats, angeführt von Ted Cruz aus Texas, während der Anhörung zur Bestätigung von Blinken als Außenminister, wiederholt die politische Drohung mit billigem russischem Erdgas zur Sprache brachten.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ein vereinter Senat erfolgreich ein Gesetz verabschiedet, das, wie Cruz gegenüber Blinken sagte, „[die Pipeline] zum Stillstand brachte“. Es würde enormen politischen und wirtschaftlichen Druck von der deutschen Regierung geben, die damals von Angela Merkel geleitet wurde, um die zweite Pipeline ans Netz zu bringen.

Würde Biden den Deutschen Paroli bieten? Blinken sagte ja, fügte aber hinzu, dass er die Ansichten des neuen Präsidenten nicht im Einzelnen erörtert habe. „Ich weiß, dass er der festen Überzeugung ist, dass Nord Stream 2 eine schlechte Idee ist“, sagte er. „Ich weiß, dass er möchte, dass wir all unsere Überredungskünste einsetzen, um unsere Freunde und Partner, einschließlich Deutschland, davon zu überzeugen, damit nicht weiterzumachen.“ [7]

Einige Monate später, als der Bau der zweiten Pipeline kurz vor dem Abschluss stand, blinzelte Biden (dies ist ein Wortspiel: Biden blinked, Anm. d. Red.). Im Mai dieses Jahres verzichtete die Regierung in einer erstaunlichen Kehrtwende auf Sanktionen gegen die Nord Stream AG [8], wobei ein Beamter des Außenministeriums einräumte, dass der Versuch, die Pipeline durch Sanktionen und Diplomatie zu stoppen, „immer eine gewagte Idee gewesen“ sei [9]. Hinter den Kulissen drängten Regierungsbeamte Berichten zufolge den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Zelenski, der zu diesem Zeitpunkt von einer russischen Invasion bedroht war, dazu, den Schritt nicht zu kritisieren [10].

Sofort folgten Konsequenzen. Die Republikaner des Senats, angeführt von Cruz, kündigten eine sofortige Blockade aller außenpolitischen Kandidaten von Biden an und verzögerten die Verabschiedung des jährlichen Verteidigungsgeset-

zes um Monate bis tief in den Herbst. Politico bezeichnete Bidens Kehrtwende bei der zweiten russischen Pipeline später als „die einzige Entscheidung, die Bidens Agenda wohl mehr gefährdet hat, als der chaotische militärische Rückzug aus Afghanistan“ [11].

Die Administration geriet ins Wanken, obwohl sie Mitte November eine Entlastung für die Krise erhielt, als die deutschen Energie-Regulierungsbehörden die Genehmigung der zweiten Nord Stream-Pipeline aussetzten [12]. Die Erdgaspreise stiegen innerhalb weniger Tage um 8% [13] – inmitten wachsender Befürchtungen in Deutschland und Europa, dass die Unterbrechung der Pipeline und die wachsende Möglichkeit eines Krieges zwischen Russland und der Ukraine zu einem höchst unerwünschten kalten Winter führen würden. Washington war nicht klar, wo Olaf Scholz stand, Deutschlands frischgebackener Bundeskanzler. Monate zuvor – nach dem Fall Afghanistans – hatte Scholz in einer Rede in Prag öffentlich die Forderung des französischen Präsidenten Emmanuel Macron nach einer autonomeren europäischen Außenpolitik unterstützt und deutlich darauf hingewiesen, sich weniger auf Washington und sein launisches Vorgehen zu verlassen.

Während all dieser Zeit hatten sich russische Truppen stetig und bedrohlich an den Grenzen zur Ukraine aufgebaut. Und Ende Dezember waren mehr als 100.000 Soldaten in Position, um von Weißrussland und der Krim aus zuzuschlagen. In Washington wuchs die Besorgnis, einschließlich einer Einschätzung Blinkens, dass diese Truppenzahlen „in kurzer Zeit verdoppelt“ werden könnten.

Die Aufmerksamkeit der Administration richtete sich erneut auf Nord Stream. Solange Europa durch die Pipelines von billigem Erdgas abhängig blieb, befürchtete Washington, dass Länder wie Deutschland zögern würden, der Ukraine das Geld und die Waffen zu liefern, die sie brauchten, um Russland zu besiegen.

In diesem unruhigen Moment autorisierte Biden Jake Sullivan, eine behördenübergreifende Gruppe zusammenzustellen, um einen Plan auszuarbeiten. Alle Optionen sollten auf dem Tisch liegen. Aber nur eine würde sich durchsetzen.

Die Planung

Im Dezember 2021, zwei Monate bevor die ersten russischen Panzer in die Ukraine rollten, berief Jake Sullivan ein Treffen einer neu gebildeten Task Force ein – Männer und Frauen der Joint Chiefs of Staff, der CIA und des Außen- sowie des Finanzministeriums – und bat um Empfehlungen, wie auf Putins bevorstehende Invasion reagiert werden solle. (Joint Chiefs of Staff, JCS = Militärisches Gremium zur Beratung des Präsidenten und des Verteidigungsministers der USA; Anm. d. Red.)

Es sollte das erste einer Reihe streng geheimer Treffen sein. Sie fanden in einem sicheren Raum im obersten Stockwerk des Old Executive Office Building neben dem Weißen Haus statt, das auch die Heimat des Foreign Intelligence Advisory Board (PFIAB) des Präsidenten war. Es gab das übliche Hin und Her, das schließlich zu einer entscheidenden vorläufigen Frage führte: Wäre die Empfehlung, welche die Gruppe an den Präsidenten weiterleitete, reversibel – wie eine weitere Welle von Sanktionen und Währungsbeschränkungen? Oder irreversibel – das heißt Aktionen der offenen Kriegsführung, die nicht rückgängig gemacht werden könnten?

Was den Teilnehmern – laut der Quelle mit direkter Kenntnis des Prozesses – klar wurde: Sullivan erwartete von der Gruppe, einen Plan für die Zerstörung der beiden Nord Stream-Pipelines vorzulegen – und dass er damit den Wünschen des Präsidenten bezüglich der Nord Stream-Pipelines nachkam.

In den nächsten Sitzungen diskutierten die Teilnehmer Optionen für einen Angriff. Die Marine schlug vor, ein neu in Dienst gestelltes U-Boot einzusetzen, um die Pipeline direkt anzugreifen. Die Air Force diskutierte den Abwurf von Bomben mit verzögerten Zündern, die aus der Ferne aktiviert werden könnten. Die CIA argumentierte, was auch immer getan würde, müsse verdeckt ablaufen.

Alle Beteiligten verstanden, was auf dem Spiel stand. „Das ist kein Kinderkram“, sagte die Quelle. Wenn der Angriff zu den Vereinigten Staaten zurückverfolgt werden könnte, „ist es eine Kriegshandlung“.



Die Beteiligten von links nach rechts: Victoria Nuland, Jake Sullivan, Anthony Blinken (Wiki-media Commons CCo)

Damals wurde die CIA von William Burns geleitet, einem eher sanftmütigen ehemaligen Botschafter in Russland, der als stellvertretender Außenminister in der Obama-Administration gedient hatte. Burns autorisierte schnell eine Arbeitsgruppe der Agency, zu deren Ad-hoc Mitgliedern – zufällig – jemand gehörte, der mit den Fähigkeiten der Tiefseetaucher der Marine in Panama City vertraut war. In den nächsten Wochen begannen Mitglieder der CIA-Arbeitsgruppe, einen Plan für eine verdeckte Operation auszuarbeiten, bei der Tiefseetaucher eine Explosion entlang der Pipeline auslösen sollten.

So etwas hatte es schon einmal gegeben. 1971 erfuhren die amerikanischen Geheimdienstorganisationen aus noch nicht bekannt gegebenen Quellen, dass zwei wichtige Einheiten der russischen Marine über ein – im Ochotskischen Meer an der russischen Fernostküste – vergrabenes Unterseekabel miteinander kommunizierten [14]. Das Kabel verband ein regionales Marinekommando mit dem Hauptquartier auf dem Festland in Wladiwostok.

Ein handverlesenes Team von Agenten – der Central Intelligence Agency und der National Security Agency – wurde irgendwo in der Gegend von Washington unter strenger Geheimhaltung zusammengestellt und arbeitete einen Plan aus, welcher Navy-Taucher, modifizierte U-Boote und ein Tiefsee-Rettungs-U-Boot beinhaltete. Der Plan war nach viel Try and Error (Versuch und Irrtum, Anm. d. Red.) erfolgreich und es gelang, das russische Kabel zu lokalisieren. Die Taucher installierten ein ausgeklügeltes Abhörge-

rät am Kabel, das die russische Kommunikation erfolgreich abhörte und auf einem Tonbandgerät aufzeichnete.

Die NSA erfuhr, dass hochrangige russische Marineoffiziere, die von der Sicherheit ihrer Kommunikationsverbindung überzeugt waren, unverschlüsselt mit ihresgleichen plauderten. Das Aufnahmegerät und sein Band mussten monatlich ausgetauscht werden. Und das Projekt lief ein Jahrzehnt lang fröhlich weiter, bis es von einem 44-jährigen zivilen NSA-Techniker namens Ronald Pelton, der fließend Russisch sprach, kompromittiert wurde [15]. Pelton wurde 1985 von einem russischen Überläufer verraten und inhaftiert. Er erhielt von den Russen nur 5.000 Dollar für seine Enthüllungen über die Operation, zusammen mit 35.000 Dollar für Daten über andere russische Operationen, die er zur Verfügung stellte und die nie veröffentlicht wurden [16]. Dieser Erfolg unter Wasser mit dem Codenamen „Ivy Bells“ war innovativ und riskant – und lieferte unschätzbare Informationen über die Absichten und Planungen der russischen Marine.

Dennoch war die behördenübergreifende Gruppe zunächst skeptisch gegenüber der Begeisterung der CIA für einen verdeckten Tiefseeangriff. Es gab zu viele unbeantwortete Fragen. Die Gewässer der Ostsee wurden stark von der russischen Marine patrouilliert, zudem gab es keine Ölplattformen, die als Deckung für einen Taucheinsatz dienen konnten. Müssten die Taucher nach Estland, direkt hinter der Grenze zu Russlands Erdgas-Verladedocks, um für die Mission zu trainieren? „Es könnte ein Reinfall werden“, wurde der Agency gesagt.

Quellen:

- [1] AMERICA'S NAVY offizielle Website, Pressebüro „BALTOPS 22, the premier Baltic Sea maritime exercise, concludes in Kiel“ („BALTOPS 22, die wichtigste maritime Übung auf der Ostsee, endet in Kiel“), am 17.6.2022: <<https://www.navy.mil/Press-Office/News-Stories/Article/3066830/baltops-22-the-premier-baltic-sea-maritime-exercise-concludes-in-kiel/>>
- [2] BP Ballotpedia politische Online-Enzyklopädie, Unbekannt „Gang of Eight“ („Achterbände“), zuletzt aktualisiert im Februar 2023: <https://ballotpedia.org/Gang_of_Eight>
- [3] Nord Stream Gaslieferer Website „Who We Are“ („Wer Wir Sind“), © 2023: <<https://www.nord-stream.com/about-us/>>
- [4] The New York Times Nachrichtenmagazin Website, Hiroko Tabuchi „Russia's Oil Revenue Soars Despite Sanctions, Study Finds“ („Russlands Öleinnahmen steigen trotz Sanktionen, so eine Studie“), am 13.6.2022: <<https://www.nytimes.com/2022/06/13/climate/russia-oil-gas-record-revenue.html>>
- [5] German Council on Foreign Relations (DGAP) Denkfabrik Website, Dr. Stefan Meister „Nord Stream 2: The Dead-End of Germany's Ostpolitik“ („Nord Stream 2: Die Sackgasse der deutschen Ostpolitik“), am 20.2.2019: <<https://dgap.org/en/research/publications/nord-stream-2-dead-end-germanys-ostpolitik>>
- [6] Reuters Nachrichtenagentur Website, Vladimir Soldatkin „Russia completes Nord Stream 2 construction, gas flows yet to start“ („Russland schließt den Bau von Nord Stream 2 ab, Gas fließt noch nicht“), am 10.9.2021: <<https://www.reuters.com/business/energy/russia-gazprom-says-it-has-completed-nord-stream-2-construction-2021-09-10/>>
- [7] C-SPAN.org US-Fernsehsender Videoarchiv, chickey „User Clip: Blinken on Nord Stream 2 - Senator Ted Cruz (R-TX) questions Antony Blinken about Nord Stream 2“ („User Clip: Blinken on Nord Stream 2 – Senator Ted Cruz (R-TX) befragt Antony Blinken zu Nord Stream 2“), am 20.1.2021: <<https://www.c-span.org/video/?c4939915/user-clip-blinken-nord-stream-2>>
- [8] Reuters Nachrichtenagentur Website, Andrea Schaal, Timothy Gardner und Steve Holland „U.S. waives sanctions on Nord Stream 2 as Biden seeks to mend Europe ties“ („Die USA verzichten auf Sanktionen gegen Nord Stream 2, da Biden versucht, die Beziehungen zu Europa zu reparieren“), am 19.5.2021: <<https://www.reuters.com/business/energy/us-waive-sanctions-firm-ceo-behind-russias-nord-stream-2-pipeline-source-2021-05-19/>>
- [9] Reuters Nachrichtenagentur Website, Andrea Schaal, Timothy Gardner und Steve Holland „U.S. waives sanctions on Nord Stream 2 as Biden seeks to mend Europe ties“ („Die USA verzichten auf Sanktionen gegen Nord Stream 2, da Biden versucht, die Beziehungen zu Europa zu reparieren“), am 19.5.2021: <<https://www.reuters.com/business/energy/us-waive-sanctions-firm-ceo-behind-russias-nord-stream-2-pipeline-source-2021-05-19/>>
- [10] Politico Tageszeitung Website, Betsy Woodruff Swan, Alexander Ward und Andrew Desiderio „U.S. urges Ukraine to stay quiet on Russian pipeline“ („Die USA fordern die Ukraine auf, bezüglich der russischen Pipeline Stillschweigen zu bewahren“), am 20.7.2021: <<https://www.politico.com/news/2021/07/20/us-ukraine-russia-pipeline-500334>>
- [11] Politico, Alexander Ward und Quint Forgy, „Nord Stream 2 turning into Biden's No. 1 problem“, am 12.01.2021: <<https://www.politico.com/newsletters/national-security-daily/2021/12/01/nord-stream-2-turning-into-bidens-no-1-problem-495280>>
- [12] The Guardian Tageszeitung Website, Jillian Ambrose „Germany suspends approval for Nord Stream 2 gas pipeline“ („Deutschland setzt die Genehmigung für die Gaspipeline Nord Stream 2 aus“), am 16.11.2021: <<https://www.theguardian.com/business/2021/nov/16/germany-suspends-approval-for-nord-stream-2-gas-pipeline>>

Während „all dieser Intrigen“, sagte die Quelle, „sagten einige in der CIA und im Außenministerium: ‚Tut das nicht. Es ist dumm und wird ein politischer Albtraum, wenn es herauskommt.‘“ Trotzdem berichtete die CIA-Arbeitsgruppe Anfang 2022 an Sullivans behördenübergreifende Gruppe: „Wir haben eine Möglichkeit, die Pipelines zu sprengen.“

Was dann passierte war atemberaubend. Am 7. Februar, weniger als drei Wochen vor der scheinbar unvermeidlichen russischen Invasion in der Ukraine, traf sich Biden in seinem Büro im Weißen Haus mit Bundeskanzler Olaf Scholz. Der nach einiger Unsicherheit nun fest an der amerikanischen Seite stand. Bei der anschließenden Pressekonferenz sagte Biden herausfordernd: „Wenn Russland einmarschiert ... wird es kein Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden dem ein Ende bereiten.“ [17]

Zwanzig Tage zuvor hatte Unterstaatssekretärin Nuland bei einem Briefing des Außenministeriums im Wesentlichen die gleiche Botschaft übermittelt. Die Presse berichtete nur spärlich darüber. „Ich möchte Ihnen heute ganz klar etwas sagen“, antwortete sie auf eine Frage. „Wenn Russland in die Ukraine einmarschiert, wird Nord Stream 2 auf die eine oder andere Weise nicht vorankommen.“ [18] Mehrere der an der Planung der Pipeline-Mission Beteiligten waren bestürzt über das, was sie als indirekte Hinweise auf einen Angriff betrachteten.

„Es war, als würde man in Tokio eine Atombombe auf den Boden legen und den Japanern sagen, dass wir sie zünden werden“, sagte die Quelle. „Der Plan war, dass die Optionen nach der Invasion ausgeführt und nicht öffentlich bekannt gegeben werden. Biden hat es einfach nicht verstanden oder ignoriert.“

Die Indiskretion von Biden und Nuland, sofern es eine war, könnte einige der Planer frustriert haben. Aber es schuf auch eine Gelegenheit. Laut der Quelle stellten hochrangige Beamte der CIA fest, dass die Sprengung der Pipeline „nicht länger als verdeckte Option angesehen werden könnte, weil der Präsident gerade angekündigt hat, dass wir wissen, wie es geht“.

Der Plan Nord Stream 1 und 2 in die Luft zu sprengen wurde plötzlich von einer verdeckten Operation, die eine Unterrichtung des Kongresses erforderte, zu einer Operation herabgestuft, die als streng geheime Geheimdienstoperation mit Unterstützung des US-Militärs angesehen wurde. Zur rechtlichen Lage erklärte die Quelle: „Es gab keine gesetzliche Verpflichtung mehr, die Operation dem Kongress zu melden. Sie konnten es einfach so tun – aber es musste immer noch geheim sein. Die Ostsee-Überwachung der Russen ist außergewöhnlich.“

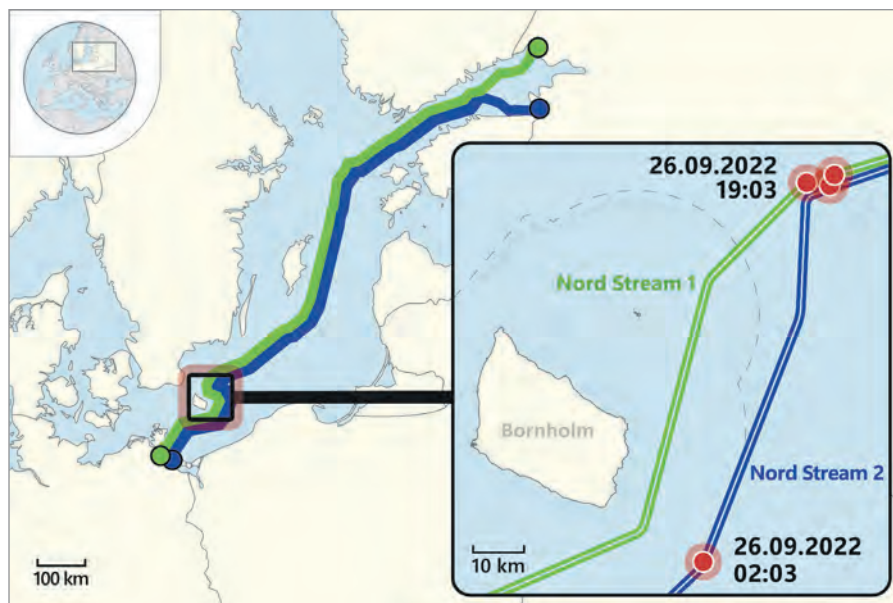
Die Mitglieder der Agency-Arbeitsgruppe hatten keinen direkten Kontakt zum Weißen Haus und wollten unbedingt herausfinden, ob der Präsident meinte, was er gesagt hatte – das heißt, ob die Mission jetzt gestartet werden sollte. Die Quelle erinnerte sich: „Bill Burns kommt zurück und sagt: ‚Macht es.‘“

Die Operation

Norwegen war der perfekte Standort für die Mission. In den letzten Jahren der Ost-West-Krise hat das US-Militär seine Präsenz in Norwegen enorm ausgebaut, dessen westliche Grenze 1.400 Meilen entlang des Nordatlantiks verläuft und oberhalb des Polarkreises mit Russland

verschmilzt. Das Pentagon hat inmitten einiger lokaler Kontroversen hochbezahlte Arbeitsplätze und Verträge geschaffen, indem es Hunderte von Millionen Dollar investierte, um Einrichtungen der amerikanischen Marine und Luftwaffe in Norwegen zu modernisieren und zu erweitern. Zu den neuen Arbeiten gehörte vor allem ein höchst fortschrittliches „Synthetic Aperture Radar“ hoch im Norden, das tief nach Russland vordringen konnte und gerade online ging, als die amerikanischen Geheimdienstorganisationen den Zugang zu einer Reihe von Langstrecken-Abhörstellen in China verloren.

Eine runderneuerte amerikanische U-Boot-Basis, die seit Jahren im Bau war, war in Betrieb genommen worden [19], und mehr amerikanische U-Boote konnten nun eng mit ihren norwegischen Kollegen zusammenarbeiten, um eine große russische Nuklear-Basis auf der Kola-Halbinsel, 250 Meilen weiter östlich, zu überwachen und auszuspionieren [20]. Amerika baute auch einen norwegischen Luftwaffenstützpunkt im Norden stark aus [21] und lieferte der norwegischen Luftwaffe eine Flotte von P8-Poseidon-Patrouillenflugzeugen [22], die von Boeing gebaut wurden, um ihre Langstreckenspionage rund um Russland zu verstärken.



Nord Stream Gas-Lecks, 26.9.2022 (Graphik: Unbekannt, Wikimedia Commons, CC-BY-SA 4.0)

Im Gegenzug verärgerte die norwegische Regierung im vergangenen November Liberale und einige Gemäßigte in ihrem Parlament, indem sie das „Supplementary Defense Cooperation Agreement“ (SDCA) verabschiedete. Nach dem neuen Abkommen wäre das US-Rechtssystem in bestimmten „vereinbarten Gebieten“ [23] im Norden für amerikanische Soldaten, die wegen Verbrechen außerhalb der Basis angeklagt sind und auch für norwegische Staatsbürger, die beschuldigt oder verdächtigt werden, die Arbeit auf der Basis gestört zu haben, zuständig.

Norwegen gehörte zu den ursprünglichen Unterzeichnern des NATO-Vertrags im Jahr 1949, in den frühen Tagen des Kalten Krieges. Heute ist der Oberbefehlshaber der NATO Jens Stoltenberg, ein überzeugter Antikommunist. Er war acht Jahre lang norwegischer Premierminister, bevor er 2014 mit amerikanischer Unterstützung auf seinen hohen NATO-Posten wechselte. Er war ein Hardliner in Sachen Putin und Russland und hatte seit dem Vietnamkrieg mit den amerikanischen Geheimdiensten zusammengearbeitet. Seitdem genießt er volles Vertrauen. „Er ist der Handschuh, der zur amerikanischen Hand passt“, sagte die Quelle.

Zurück in Washington wussten die Planner, dass sie nach Norwegen gehen mussten. „Sie hassten die Russen, und die norwegische Marine war voll von hervorragenden Seeleuten und Tauchern, die über Generationen an Erfahrung in der hochprofitablen Tiefsee-Öl- und Gasexploration verfügten“, sagte die Quelle. Auch ihnen konnte man vertrauen, die Mission geheim zu halten. (Die Norweger hatten möglicherweise auch andere Interessen. Die Zerstörung von Nord Stream – falls dies den Amerikanern gelingen sollte – würde es Norwegen ermöglichen, erheblich mehr seines eigenen Erdgases nach Europa zu verkaufen.)

Irgendwann im März flogen einige Mitglieder des Teams nach Norwegen, um sich mit dem norwegischen Geheimdienst und der Marine zu treffen. Eine der Schlüsselfragen drehte sich um den geeignetsten Ort zur Platzierung der Sprengsätze. Nord Stream 1 und 2, jeweils mit zwei Pipeline-Röhren, waren auf ihrem Weg zum Hafen von Greifswald, im äußersten



Pressekonferenz NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, 5.2.2015.
(Foto: NATO, flickr.com, CC BY-NC-ND 2.0)

Nordosten Deutschlands, größtenteils nur eine Meile voneinander entfernt.

Die norwegische Marine fand schnell den richtigen Ort in den seichten Gewässern der Ostsee – ein paar Meilen vor der dänischen Insel Bornholm. Die Pipelines verliefen mehr als eine Meile voneinander entfernt entlang eines Meeresbodens, der nur 80 Meter tief war. Das läge völlig in Reichweite der Taucher, die von einem norwegischen Minenjäger der Alta-Klasse aus, mit einer Mischung aus Sauerstoff, Stickstoff und Helium in ihren Flaschen tauchen würden – und C4 Holladungen auf den vier Pipelines, mit Schutzabdeckungen aus Beton, anbringen würden. Es wäre eine mühsame, zeitraubende und gefährliche Arbeit, aber die Gewässer vor Bornholm hatten noch einen weiteren Vorteil: Es gab keine großen Gezeitenströmungen, die das Tauchen viel schwieriger gemacht hätten.

Nach ein wenig Recherche waren die Amerikaner voll dabei. An diesem Punkt kam erneut die obskure Tieftauchgruppe der Navy in Panama City ins Spiel. Die Tiefseeschulen in Panama City, deren Auszubildende an „Ivy Bells“ teilgenommen haben, werden von den Elite-Absolventen der Naval Academy in Annapolis – die normalerweise den Ruhm ernten wollen, als Seal, Kampfpilot oder U-Bootfahrer eingesetzt zu werden – als uner-

wünschte Hinterwäldler angesehen. Wenn man ein „Black Shoe“ werden soll – das heißt, ein Mitglied des weniger begehrten Überwasserschiffskommandos – gibt es immer mindestens einen Dienst auf einem Zerstörer, Kreuzer oder Amphibien-schiff. Am wenigsten glamourös ist der Minenkrieg. Seine Taucher erscheinen nie in Hollywood-Filmen oder auf den Titelseiten populärer Zeitschriften.

„Die besten Taucher mit Tieftauchqualifikationen sind eine enge Gemeinschaft, nur die Allerbesten werden für die Operation rekrutiert und aufgefordert, sich darauf vorzubereiten, zur CIA in Washington gerufen zu werden“, sagte die Quelle.

Die Norweger und Amerikaner hatten einen Standort und die Einsatzkräfte, aber es gab noch eine andere Sorge: Jede ungewöhnliche Unterwasseraktivität in den Gewässern vor Bornholm könnte die Aufmerksamkeit der schwedischen oder dänischen Marine auf sich ziehen, die sie melden könnte.

Dänemark war auch einer der ursprünglichen NATO-Unterzeichner und in der Geheimdienstgemeinschaft für seine besonderen Verbindungen zum Vereinigten Königreich bekannt. Schweden hatte sich um Mitgliedschaft in der NATO beworben und seine großen Fähigkeiten in der Handhabung seiner Unterwasserschall-

Quellen:

- [13] Reuters Nachrichtenagentur Website, Vladimir Soldatkin und Susanna Twidale „Price of European gas surges as Russia pipeline suffers setbacks“ („Der Preis für europäisches Gas steigt, da die russische Pipeline Rückschläge erleidet“), am 17.11.2021: <<https://www.reuters.com/business/energy/russian-gas-flows-germany-via-yamal-pipeline-steady-after-nord-stream-2-setback-2021-11-17/>>
- [14] Military.com Nachrichten und Informationen über das US-Militär Website, Matthew Carle „The Mission Behind Operation Ivy Bells and How It Was Discovered“ („Die Mission hinter der Operation Ivy Bells und wie sie entdeckt wurde“), Datum unbekannt: <<https://www.military.com/history/operation-ivy-bells.html>>
- [15] The New York Times Tageszeitung Website Archiv, Stephen Engelberg „EX-SECURITY AGENCY WORKER IS SAID TO ADMIT SPYING ROLE“ („Ehemaliger Arbeitnehmer der Sicherheitsbehörde soll Spionagerolle zugeben“), am 28.11.1985: <<https://www.nytimes.com/1985/11/28/us/ex-security-agency-worker-is-said-to-admit-spying-role.html>>
- [16] The Washington Post Tageszeitung Website, Emily Langer „Ronald Pelton, spy convicted of selling secrets to Soviets, dies at 80“ („Ronald Pelton, Spion, der wegen des Verkaufs von Geheimnissen an Sowjets verurteilt wurde, stirbt im Alter von 80 Jahren“), am 16.9.2022: <<https://www.washingtonpost.com/obituaries/2022/09/16/ronald-pelton-nsa-spy-dead/>>
- [17] YouTube Videoportal, C-SPAN „President Biden on Nord Stream 2 Pipeline if Russia Invades Ukraine: 'We will bring an end to it.'“ („Präsident Biden über die Nord Stream 2-Pipeline, wenn Russland in die Ukraine einmarschiert: 'Wir werden dem ein Ende bereiten.'“), am 7.2.2022: <<https://www.youtube.com/watch?v=OS4O8rGRLf8>>
- [18] YouTube Videoportal, Forbes Breaking News „US Warns: 'Nord Stream 2 Will Not Move Forward' If Russia Invades Ukraine“ („USA warnen: 'Nord Stream 2 wird nicht vorankommen', wenn Russland in die Ukraine einmarschiert“), am 28.1.2022: <https://www.youtube.com/watch?v=ild-PsPD_Uw>
- [19] Breaking Defense digitales Magazin zu Strategie, Politik und Technologie der Verteidigung, Paul McLeary „Norway, US Bolster Russian Sub Watching With New Bases“ („Norwegen und die USA verstärken die russische U-Boot-Beobachtung mit neuen Stützpunkten“), am 19.4.2021: <<https://breakingdefense.com/2021/04/norway-us-bolster-russian-sub-watching-with-new-bases/>>
- [20] Breaking Defense digitales Magazin zu Strategie, Politik und Technologie der Verteidigung, Paul McLeary „Norway Expands Key Arctic Port For More US Nuke Sub Visits“ („Norwegen erweitert wichtigen arktischen Hafen für mehr Besuche von US-Nuke-U-Booten“), am 3.9.2020: <<https://breakingdefense.com/2020/09/norway-expands-key-arctic-port-for-more-us-nuke-sub-visits/>>
- [21] The Barents Observer Onlinezeitung, Thomas Nilsen „U.S. Navy will build airport infrastructure in northern Norway to meet upped Russian submarine presence“ („Die US-Marine wird in Nordnorwegen eine Flughafeninfrastruktur bauen, um der verstärkten russischen U-Boot-Präsenz gerecht zu werden“), am 16.4.2021: <<https://thebarentsobserver.com/en/security/2021/04/us-navy-build-airport-infrastructure-northern-norway-meet-increased-russian>>
- [22] ArcticToday Onlinejournal, Eric M. Johnson, Reuters „Norway takes delivery of Boeing P-8 submarine-hunter aircraft“ („Norwegen erhält U-Boot-Jagdflugzeug Boeing P-8“), am 19.11.2021: <<https://www.arctictoday.com/norway-takes-delivery-of-boeing-p-8-submarine-hunter-aircraft/>>
- [23] High North News Onlinezeitung, Astri Edvardsen „New Norway - USA Defense Agreement Allows Extensive US Authority in the North“ („Das neue Verteidigungsabkommen zwischen Norwegen und den USA ermöglicht eine umfassende US-Behörde im Norden“), am 8.6.2022: <<https://www.highnorthnews.com/en/new-norway-usa-defense-agreement-allows-extensive-us-authority-north>>

und Magnetsensorsysteme unter Beweis gestellt, welche erfolgreich russische U-Boote verfolgten, die gelegentlich in abgelegenen Gewässern des schwedischen Archipels auftauchten und an die Oberfläche gezwungen wurden.

Die Norweger schlossen sich den Amerikanern an und bestanden darauf, dass einige hochrangige Beamte in Dänemark und Schweden über mögliche Tauchaktivitäten in der Gegend allgemein informiert werden müssten. Auf diese Weise könnte ein höherer Dienstgrad eingreifen, einen Bericht aus der Befehlskette heraushalten und so die Pipeline-Operation abschirmen. „Was ihnen gesagt wurde und was sie wussten, war absichtlich unterschiedlich“, sagte mir die Quelle. (Die norwegische Botschaft, die gebeten wurde diese Geschichte zu kommentieren, antwortete nicht.)

Die Norweger waren der Schlüssel zur Überwindung anderer Hürden. Es war bekannt, dass die russische Marine Überwachungstechnologie besitzt, die in der Lage ist, Unterwasserminen zu erkennen und auszulösen. Die amerikanischen Sprengsätze mussten so getarnt sein, dass sie für das russische System als Teil des natürlichen Hintergrunds erscheinen – was eine Anpassung an den spezifischen Salzgehalt des Wassers erforderte. Die Norweger hatten eine Lösung.

Auch auf die entscheidende Frage, wann die Operation stattfinden sollte, hatten die Norweger eine Lösung parat. Seit 21 Jahren veranstaltete die amerikanische Sechste Flotte, deren Flaggschiff südlich von Rom im italienischen Gaeta stationiert ist, jeden Juni eine große NATO-Übung in der Ostsee, an der zahlreiche alliierte Schiffe in der gesamten Region beteiligt sind. Die aktuelle Übung, die im Juni stattfand, sollte als Baltic Operations 22 oder BALTOPS 22 bekannt werden [24]. Die Norweger schlugen vor, dies sei die ideale Deckung, um die Minen zu platzieren.

Die Amerikaner lieferten ein wichtiges Argument: Sie überzeugten die Planer der Sechsten Flotte, dem Programm eine Forschungs- und Entwicklungsübung hinzuzufügen. An der Übung, die von der Marine veröffentlicht wurde, war die Sechste

Flotte in Zusammenarbeit mit den „Forschungs- und Kriegsführungszentren“ der Marine beteiligt [25]. Die Veranstaltung auf See würde vor der Küste der Insel Bornholm stattfinden und NATO-Taucherteams einbeziehen, die Minen platzieren, wobei konkurrierende Teams die neueste Unterwassertechnologie einsetzen, um sie zu finden und zu zerstören.

Es war sowohl eine nützliche Übung als auch eine geniale Tarnung. Die Jungs aus Panama City würden ihr Ding machen und die C4-Sprengsätze würden am Ende von BALTOPS 22 angebracht sein, versehen mit einem 48-Stunden-Timer. Bei der ersten Explosion wären alle Amerikaner und Norweger schon lange weg.

Die Tage vergingen. „Die Uhr tickte und wir näherten uns der Erfüllung unserer Mission“, sagte die Quelle.

Und dann hatte Washington Bedenken. Die Bomben würden immer noch während BALTOPS platziert werden, aber das Weiße Haus befürchtete, dass ein zweitägiges Zeitfenster für ihre Detonation zu kurz vor dem Ende der Übung liegen würde – die Beteiligung Amerikas wäre offensichtlich. Stattdessen hatte das Weiße Haus eine neue Anfrage: „Können sich die Jungs im Feld eine Möglichkeit einfallen lassen, die Pipelines später auf Befehl zu sprengen?“

Einige Mitglieder des Planungsteams waren verärgert und frustriert über die scheinbare Unentschlossenheit des Präsidenten. Die Panama City Taucher hatten wiederholt das Anbringen von C4 an Pipelines geübt. So wie sie es während BALTOPS tun würden. Aber jetzt musste das Team in Norwegen einen Weg finden, Biden das zu geben, was er wollte – die Möglichkeit, einen geheimen Befehl zu einer Zeit seiner Wahl zu erteilen.

Mit einer willkürlichen Änderung in letzter Minute beauftragt zu werden, war etwas, an das die CIA gewöhnt war. Aber es erneuerte auch die Bedenken, die Einige über die Notwendigkeit und Rechtmäßigkeit der gesamten Operation teilten. Die geheimen Befehle des Präsidenten beschworen auch das Dilemma der CIA in den Tagen des Vietnamkriegs herauf, als Präsident Johnson, konfrontiert mit einer wachsenden Anti-Vietnamkriegsstimmung, der Agency befahl, gegen ihre Charta zu verstoßen – die es ihr ausdrück-

lich untersagte, innerhalb Amerikas zu operieren – indem er sie anwies, Anführer der Antikriegsbewegung auszuspionieren, um festzustellen, ob sie vom kommunistischen Russland kontrolliert wurden.

Die Agency gab schließlich nach, und durch die gesamten 1970er Jahre wurde deutlich, wie weit sie zu gehen bereit war. Nach den Watergate-Skandalen gab es nachfolgende Zeitungsenthüllungen über das Ausspionieren amerikanischer Bürger durch die Agency, ihre Beteiligung an der Ermordung ausländischer Führer und ihre Untergrabung der sozialistischen Regierung von Salvador Allende.

Diese Enthüllungen führten Mitte der 1970er Jahre zu einer dramatischen Reihe von Anhörungen im Senat, unter der Leitung von Frank Church, aus Idaho. Sie machten deutlich, dass Richard Helms – der damalige Direktor der Agency – akzeptierte, dass er verpflichtet war das zu tun, was der Präsident wollte. Auch wenn es einen Rechtsbruch bedeutete.

In einer unveröffentlichten Aussage hinter verschlossenen Türen erklärte Helms reumütig, dass „es fast wie eine unbefleckte Empfängnis wäre, wenn man so etwas“ auf geheimen Befehl eines Präsidenten tut. „Ob sie [die Befehle] richtig oder falsch sind – sie [die CIA] arbeitet nach anderen Grundregeln als jeder andere Teil der Regierung.“ Er sagte den Senatoren im Wesentlichen, dass er als Chef der CIA verstehe, dass er für die Regierungsspitze und nicht für die Verfassung gearbeitet habe.

Die in Norwegen tätigen Amerikaner operierten unter der gleichen Dynamik und begannen pflichtbewusst mit der Arbeit an dem neuen Problem – wie man die C4-Sprengsätze auf Bidens Befehl fernzündet. Es war eine viel anspruchsvollere Aufgabe als man in Washington dachte. Für das Team in Norwegen gab es keine Möglichkeit zu wissen, wann der Präsident den Knopf drücken könnte. In ein paar Wochen, in vielen Monaten oder in einem halben Jahr oder später?

Das an den Pipelines angebrachte C4 würde durch eine Sonarboje ausgelöst, die kurzfristig von einem Flugzeug abgeworfen würde, doch das Verfahren erforderte modernste Signalverarbeitungstechnik. Einmal installiert, könnten die an einer der vier Pipelines angebrach-



Sprengstoff-Entsorgungstechniker platzieren während der Übung Tricrab 2012 einen Unterwassersprengstoff auf einer simulierten Mine als Teil eines Minenbekämpfungsszenarios, 27.8.2012. (Foto: Defense Visual Information Distribution Service, nara.getarchive.net, Public Domain)

ten verzögerten Zeitzünder versehentlich, durch die komplexe Mischung aus Meereshintergrundgeräuschen in der stark befahrenen Ostsee, ausgelöst werden – durch nahe und ferne Schiffe, Unterwasserbohrungen, seismische Ereignisse, Wellen und sogar durch Meeresbewohner. Um dies zu vermeiden, würde die Sonarboje, sobald sie an Ort und Stelle ist, eine Folge von einzigartigen niederfrequenten Tonklängen aussenden – ähnlich denen, die von einer Flöte oder einem Klavier abgegeben werden – die vom Zeitzünder erkannt und nach einem voreingestelltem Zeitraum mehrerer Stunden, den Sprengstoff mit Verzögerung auslösen würden. („Sie wollen ein Signal, das robust genug ist, damit kein anderes Signal versehentlich einen Impuls senden könnte, der den Sprengstoff zur Detonation bringt“, sagte mir Dr. Theodore Postol, emeritierter Professor für Wissenschaft, Technologie und nationale Sicherheitspolitik am MIT. Postol, der als wissenschaftlicher Berater des Chief of Naval Operations des Pentagon gedient hat, sagte, das Problem, mit dem die Gruppe in Norwegen aufgrund von Bidens Verzögerung konfrontiert gewesen sei, sei ein Zufallsproblem: „Je länger der Sprengstoff im Wasser ist, desto größer ist das Risiko eines Zufallssignals, das die Bomben zünden würde.“) (MIT = Massachusetts Institute of Technology; Anm. d. Red.)

Am 26. September 2022 unternahm ein P8-Überwachungsflugzeug der norwegi-

schen Marine einen scheinbar routinemäßigen Flug und warf dabei eine Sonarboje ab. Das Signal breitete sich unter Wasser aus, zunächst auf Nord Stream 2 und dann weiter auf Nord Stream 1. Wenige Stunden später wurden die C4-Hochleistungssprengstoffe gezündet und drei der vier Pipelines außer Betrieb gesetzt. Innerhalb weniger Minuten konnte man sehen, wie sich Methangas, das in den stillgelegten Pipelines verblieben war, auf der Wasseroberfläche ausbreitete. Und die Welt erfuhr, dass etwas Unumkehrbares geschehen war.

Die Konsequenzen

Unmittelbar nach dem Bombenanschlag auf die Pipeline behandelten die amerikanischen Medien es wie ein ungelöstes Rätsel. Russland wurde wiederholt als wahrscheinlicher Schuldiger angeführt [26], angespornt durch kalkulierte Leaks aus dem Weißen Haus – ohne jedoch jemals ein klares Motiv für einen solchen Akt der Selbstsabotage zu finden, der über eine einfache Vergeltung hinausgeht. Als sich einige Monate später herausstellte, dass die russischen Behörden stillschweigend Kostenvoranschläge für die Reparatur der Pipelines eingeholt hatten, beschrieb die New York Times die Nachricht als „komplizierte Theorien über die Hintermänner“ des Anschlags [27]. Keine große amerikanische Zeitung vertiefte sich in die früheren Drohungen

Quellen:

[24] United States Naval Forces Europe-Africa militärischer Großverband Website, U.S. Naval Forces Europe and Naval Striking and Support Forces NATO Public Affairs „BALTOPS 22, the premier Baltic Sea maritime exercise, concludes in Kiel“ („BALTOPS 22, die wichtigste maritime Übung auf der Ostsee, endet in Kiel“), am 17.6.2022: <<https://www.cof.navy.mil/Press-Room/News/Article/3066751/baltops-22-the-premier-baltic-sea-maritime-exercise-concludes-in-kiel/>>

[25] AMERICA'S NAVY offizielle Website, Pressebüro „BALTOPS 22: A perfect opportunity for research and testing new technology“ („BALTOPS 22: Eine perfekte Gelegenheit, neue Technologien zu erforschen und zu testen“), am 12.6.2022: <<https://www.navy.mil/Press-Office/News-Stories/Article/3060311/baltops-22-a-perfect-opportunity-for-research-and-testing-new-technology/>>

[26] The New York Times Tageszeitung Website, Katrin Bennhold und David E. Sanger „Sabotaged Pipelines and a Mystery: Who Did It? (Was It Russia?)“ („Sabotierte Pipelines und ein Rätsel: Wer war es? (War es Russland?)“), am 28.9.2022: <<https://www.nytimes.com/2022/09/28/world/europe/pipeline-sabotage-mystery-russia.html>>

[27] The New York Times Tageszeitung Website, Rebecca R. Ruiz und Justin Scheck „In Nord Stream Mystery, Baltic Seabed Provides a Nearly Ideal Crime Scene“ („Im Nord Stream Mysterium bietet der Ostseeboden einen nahezu idealen Tatort“), am 26.12.2022: <<https://www.nytimes.com/2022/12/26/world/europe/nordstream-pipeline-explosion-russia.html>>

[28] U.S. Department of State (Außenministerium) Website, Pressemeldungen „Secretary Antony J. Blinken And Canadian Foreign Minister Mélanie Joly At a Joint Press Availability“ („Sekretär Antony J. Blinken und die kanadische Außenministerin Mélanie Joly bei einer gemeinsamen Presseverfügbarkeit“), am 30.9.2022: <<https://www.state.gov/secretary-antony-j-blinken-and-canadian-foreign-minister-melanie-joly-at-a-joint-press-availability/>>

gegen die Pipelines durch Biden und Unterstaatssekretärin Nuland.

Obwohl nie klar war, warum Russland versuchen sollte, seine eigene lukrative Pipeline zu zerstören, kam eine aussagekräftigere Begründung für das Vorgehen des Präsidenten von Außenminister Blinken. Auf einer Pressekonferenz im vergangenen September zu den Folgen der sich verschärfenden Energiekrise in Westeuropa gefragt, bezeichnete Blinken den Moment als potenziell günstig [28]: „Es ist eine großartige Gelegenheit, die Abhängigkeit von russischer Energie ein für alle Mal zu beseitigen und es damit Wladimir Putin unmöglich zu machen, Energie als Waffe zur Unterstützung seiner imperialen Pläne einzusetzen. Das ist sehr bedeutsam und bietet enorme strategische Chancen für die kommenden Jahre, aber in der Zwischenzeit sind wir entschlossen, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um sicherzustellen, dass die Folgen all dessen nicht von den Bürgern unserer Länder und der ganzen Welt getragen werden müssen.“ Kürzlich äußerte sich Victoria Nuland zufrieden über das Ableben der neuesten Pipeline. Als sie Ende Januar bei einer Anhörung des Ausschusses für aus-

wärtige Beziehungen des Senats aussagte, sagte sie gegenüber Senator Ted Cruz:

„Wie Sie bin ich – und ich denke auch die Administration – sehr zufrieden damit, zu wissen, dass Nord Stream 2 jetzt, wie Sie gerne sagen, ein Haufen Metall auf dem Meeresgrund ist.“
Victoria Nuland

Die Quelle hatte eine viel gewieftere Meinung zu Bidens Entscheidung, mehr als 1500 Meilen der Gazprom-Pipeline zu sabotieren, während der Winter näher rückte. „Nun“, sagte er über den Präsidenten, „ich muss zugeben, der Typ hat Eier. Er sagte, er würde es tun, und er tat es.“ Auf die Frage, warum seiner Meinung nach die Russen nicht reagierten, sagte er zynisch: „Vielleicht wollen sie die Möglichkeit haben, die gleichen Dinge wie die USA zu tun.“ „Es war eine schöne Tarngeschichte“, fuhr er fort. „Dahinter steckte eine verdeckte Operation, bei der Experten vor Ort eingesetzt wurden und Geräte, die mit einem verdeckten Signal arbeiteten.“ „Der einzige Fehler war die Entscheidung, es zu tun.“

Im Auge des Bruders

Scott Ritter kommentiert den Nord Stream-Enthüllungsbericht von Seymour Hersh

Wer sprengte die Nord Stream Pipelines im vergangenen Jahr am Grund der Ostsee? Inmitten der Spannungen zwischen dem Westen und Russland war die Pipeline ein Symbol für die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Ost und West. Doch nach den Anschlägen vom 26. September 2022 ist alles endgültig vorbei. Der Westen bezichtigte die Putin-Regierung, den Sabotageakt beauftragt zu haben. Die Russische Föderation hielt sich mit Vermutungen bedeckt, wusste aber schnell, dass die Drahtzieher aus dem NATO-Westen kamen. Der US-ameri-

kanische Investigativ-Journalist Seymour Hersh ließ nun eine journalistische Bombe platzen: Hinter den Anschlägen sollen die USA stecken! Die Beweise lieferte er gleich mit. In der Blog-Reihe „Im Auge des Bruders“ des YouTube-Kanals GEGENPOL ging Militärexperte Scott Ritter am 11.02.2023 auf diese Beweise ein und liefert noch mehr Details.

Gegenpol: Der legendäre Investigativjournalist Seymour Hersh hat einen Artikel veröffentlicht, der die US-Regierung stark in Bedrängnis bringen könnte. Laut seinen

Quellen hätten die USA die Nord Stream Pipelines gesprengt. Was halten Sie von seinen Enthüllungen?

Scott Ritter: Ich kenne Seymour Hersh seit mehr als 20 Jahren, fast ein Vierteljahrhundert. Ich bin stolz, dass dieser Mann mein Freund ist. Das sage ich im Interesse einer vollständigen Offenlegung, denn ich bin hier nicht unparteiisch. Ich bin gegenüber Seymour Hersh voreingenommen, aber diese Voreingenommenheit liegt in seiner legendären Karriere als Enthüllungsjournalist begründet. Er hat dem amerikanischen Volk und der Welt einen

großen Dienst erwiesen, indem er – wie man sagen muss – unbequeme Wahrheiten aufgedeckt hat. Vom My Lai Massaker bis Abu Ghraib und jetzt Nord Stream. Ganz früh hat Seymour Hersh auch Nachforschungen zu mir angestellt. So haben wir uns kennengelernt. Ich weiß, dass seine Methoden exakt sind. Ich weiß, dass seine Quellen unanfechtbar und seine Faktenprüfung so gründlich ist, wie sie nur sein kann. Ich habe keine tieferen Einblicke in Hersh's Story. Er hat mich nicht angerufen und sie auch nicht an mich weitergegeben. Ich erfuhr davon, als ich die Story las. Ich kann also hier nicht behaupten, dass ich Insiderwissen über die Beschaffung und die Methodik hätte. Wie jeder andere auch muss ich Hersh, seinen Aufzeichnungen, seinen Leistungen und seiner unübertroffenen journalistischen Integrität vertrauen.

Lassen Sie mich die Zuschauer an etwas erinnern: Schauen Sie sich um! Schauen Sie sich den Zustand der Mainstream-Medien heutzutage an. Und fragen Sie sich, warum Seymour Hersh auf Substack veröffentlichten muss, anstatt bei der New York Times oder dem New Yorker zu schreiben. Das sind Institutionen, für die er früher geschrieben hat, die aber jeden Anschein journalistischer Integrität verloren haben. Diese lassen es zu, dass das Streben nach Wahrheit durch politische Zweckmäßigkeit beeinträchtigt wird. Es gibt heutzutage keine wirklichen Journalisten mehr. Es gibt Medienspezialisten, es gibt Propagandisten und Stenographen, die im Wesentlichen das niederschreiben, was ihnen von ihren staatlichen Quellen diktiert wird. Und wenn wir, das Volk, ob amerikanisches, deutsches oder sonst irgendeines, uns einfach auf die Mainstream-Medien verlassen, dann sollten wir verstehen, dass wir nur hören, was die Regierung will. Nicht mehr und nicht weniger.

Gott sei Dank gibt es Seymour Hersh und seine Fähigkeit, den Unsinn zu durchschauen, die harten Fakten zu finden, sie in einer zusammenhängenden, logischen Weise zusammenzustellen und sie dann zu veröffentlichen, damit wir die Wahrheit erfahren können!

Wird dies ein Problem für das amerikanische Volk, für die amerikanische Regierung darstellen? Sicher. Aber was ist mit der deutschen Regierung? Seymour Hersh hat soeben unmissverständlich dar-

gelegt, dass sich die USA zusammen mit Deutschlands Verbündetem Norwegen verschworen haben, um ein 12 Milliarden Dollar teures Stück kritische Infrastruktur zu zerstören, welche für die Wirtschaft Deutschlands existenziell war. Jeder Deutsche, der jetzt über die hohen Energiepreise jammert, weiß nun, wem er die Schuld geben kann, oder? Den Vereinigten Staaten, Norwegen, eurer (Anm.d.Red.: der deutschen) Regierung. Und – offen gesagt – wer schweigt, stimmt zu: Dass die deutsche Regierung angesichts dieses eindeutigen Beweises für das Fehlverhalten ihrer amerikanischen und norwegischen Verbündeten schweigt, bedeutet, dass sie sich mitschuldig macht.

Bist Du eine Demokratie, Deutschland? Wirst Du Deine Staatsbeamten für das, was sie in Deinem Namen getan haben, zur Rechenschaft ziehen? Für das, was sie Dir angetan haben? Bist du eine Nation der Schafe, die einfach nur dasitzt und blökt, während sie zur Schlachtbank geführt wird? Werdet Ihr jene, von denen Ihr geglaubt habt, dass sie Euch beschützen, zur Rechenschaft ziehen?

Gegenpol: Laut dem Bericht sei den Planern bewusst gewesen, dass es sich dabei um einen „Kriegsakt“ handeln würde, sollten die Spuren der Sprengung in die USA führen. Ist das möglicherweise der Grund, warum sich Schweden und Deutschland mit den Untersuchungsergebnissen so zurückhalten?

Scott Ritter: Wir sollten eins klarstellen: Es wird nicht nur als Kriegshandlung gewertet, falls Beweise entdeckt werden. Es ist eine Kriegshandlung – schlicht und einfach, ohne Wenn und Aber. Die USA und Norwegen haben Deutschland und Europa angegriffen. Es ist eine Kriegshandlung – hätte Russland das getan, hätte Deutschland sich auf Artikel fünf der NATO-Charta berufen können, der Artikel zur kollektiven Verteidigung. Warum tut Deutschland das jetzt nicht? Deutschland, du wurdest angegriffen!

Ja, Deutschland und Schweden kennen die Wahrheit. Zweifellos kennt Dänemark die Wahrheit. Russland kennt die Wahrheit. Alle kennen die Wahrheit. Aber es ist eine unbequeme Wahrheit. Denn sie deckt die realen Beziehungen zwischen Deutschland, Europa und den USA auf.



(Screenshot: ABC News, Twitter, 7.2.2022)

Eine Herren-Sklaven-Beziehung, in der die USA der Herr sind und Europa der Sklave – ein Kolonialherr und seine kolonialen Untertanen. Ihr existiert nur zum Vergnügen Eures Herrn! Und Euer Herr war wütend, weil Ihr gewagt habt, zu sagen: „Wir brauchen billiges russisches Gas, damit die Wirtschaft funktioniert, um einen hohen Lebensstandard zu gewährleisten und um sicherzustellen, dass die deutsche Wirtschaft das Power-House Europas ist. Damit Europa ein Europa ist, das sich erheben und die Vereinigten Staaten auf der Weltbühne wirtschaftlich herausfordern kann.“

Aber nein, Eure Kolonialherren wollten das nicht. Also zerstörten sie dieses 12 Milliarden Dollar teure Stück Infrastruktur und zerstörten damit auch die Zukunft Deutschlands. Ja, es war eine Kriegshandlung. Deutschland hat nur nicht den Mumm, dies zu sagen.

Gegenpol: Bis jetzt bezeichnet die US-Regierung den Bericht von Hersh als „falsch und komplette Fiktion“. Wäre Russland andernfalls gezwungen zu reagieren? Und wenn ja, was müsste man jetzt erwarten?

Scott Ritter: Ich glaube nicht, dass Russland Hersh's Berichterstattung benötigt, um seine Schlussfolgerungen zu ziehen. Ich bin ziemlich überzeugt davon, dass die russischen Geheimdienste vieles von dem kennen, was Hersh berichtet hat. Hersh's Arbeit ist für uns, für die unwissende Masse, die sich sonst von den regierungskontrollierten Mainstream-Medien in die Irre

führen lässt. Russland ist in der Lage, Informationen auszuwerten und wird seine eigenen Entscheidungen treffen.

Als außenstehender Beobachter würde ich sagen, dass die Dinge für Russland – um ehrlich zu sein – nicht besser hätten laufen können. Ich glaube, es wäre gut gewesen, wenn Russland weiterhin 55 Milliarden Kubikmeter Gas hätte an Deutschland liefern können. Das ist eine schöne Einnahmequelle. Obwohl es mit einer Menge Ärger verbunden war. Als Kollektiv ist Europa nicht in der Lage, sich dem Diktat seiner amerikanischen Herren zu widersetzen. Und die amerikanischen Herren waren nicht glücklich über diese Beziehung.

Aus russischer Sicht war es also eine schwierige Beziehung. Dank den USA hat Russland nun die Gelegenheit, sich aus dieser komplexen, chaotischen Beziehung zu lösen. Russland hat gerade neue Gasleitungen nach China, Indien und Asien eröffnet. Das sind Wirtschaftsbeziehungen, die nicht von den Schwächen und Vorurteilen, den Ungereimtheiten und Launen eines von den Amerikanern dominierten Europas belastet sind. Ich glaube, dass Russland insgeheim dankbar ist, denn der Vorfall hat eine Menge Probleme für Russland gelöst. Und offen gesagt, hat es Russland angesichts der Art der jetzigen Beziehungen nicht eilig, das Leid der europäischen Bevölkerung zu lindern, vor allem, weil Europa selbst die Ursache des Leids ist. Russland sieht zu, wie sich der europäische Garten in einen Dschungel verwandelt. Und ich glaube, Russland genießt diesen Übergang.

Gegenpol: Norwegen spielte laut Hersh eine entscheidende Rolle, sowohl in der Planung als auch in der Durchführung dieses Terroranschlags. Wie kann die deutsche Bundesregierung ihren Verbündeten vertrauen, wenn sie mutmaßlich vitale deutsche Interessen buchstäblich in die Luft sprengt?

Scott Ritter: Wie kann Deutschland seinen Verbündeten vertrauen? Deutschland hat keine Verbündeten. Deutschland ist allein. Denn wenn man Verbündete hätte, würden sie sich um einen scharen und einen unterstützen, aber das tut niemand. Deutschland ist also auf sich allein gestellt. Wie kann man Norwegen vertrauen? Wie kann man den Vereinigten Staaten vertrauen? Ich

möchte Deutschland daran erinnern, dass Präsident Barack Obama – eine Bastion der Demokratie, in Deutschland verehrt und immer gern willkommen – die NSA angewiesen hat, die Kanzlerin auszuspionieren und ihre privaten Telefongespräche abzuhören. Ist es das, was „Freunde“ tun? Ich bitte die Deutschen, an der US-Botschaft in Berlin vorbeizugehen und auf das Dach zu schauen. Dort befindet sich ein container-artiger Aufbau. Was denken Sie, was in diesem Container vor sich geht? Glauben Sie, dass es dort um brüderliche Freundschaft geht? Glauben Sie, dass die Amerikaner, die diesen Container betreiben, das tun, weil sie euch lieben? Sie trauen Euch nicht. Sie mögen Euch nicht. Sie spionieren Euch aus. Und sie nutzen die Informationen, die sie dort sammeln, um die Kontrolle über Eure Parlamentarier zu erhalten. Wie viel Prozent Eurer Parlamentarier sind bestechlich? Wie viele von ihnen werden von der CIA kontrolliert? Die Antwort lautet: Viele. Verhält sich so ein Verbündeter?

Eure Wirtschaft ist am Boden, und es besteht kaum eine Chance, dass sie sich in den nächsten Jahren nennenswert erholen wird. Die norwegische Wirtschaft hat hingegen einen Aufschwung erfahren, weil Norwegen zur gleichen Zeit, als es sich an der Zerstörung der Nordstream-Pipelines beteiligte, seine eigene Gaspipeline eröffnete, um das billige russische Gas zu beziehen. Ist das die Handlung eines Freundes?

Deutschland hat keine Freunde, hat keine Verbündeten. Deutschland hat nichtmal sich selbst zum Freund. Deutschland kann nicht für sich selbst eintreten, will sich nicht verteidigen. Deutschland verhält sich wie ein streunender Hund – ein streunender Hund für Europa. Ihr seid kein Teil Europas und Europa will Euch nicht. Es braucht Euch nicht, mag Euch nicht. Es hat Euch getreten. Ihr bekommt die Reste vom Tisch, werdet aber nicht mit am Tisch sitzen – es sei denn, Ihr steht auf und fangt an, Euch zu behaupten.

Und damit meine ich nicht, dass Ihr Euch auf die Art und Weise behauptet, die die Arroganz und den Militarismus des Dritten Reiches wiederholt – wie es einige gerade versuchen, um Deutschland Relevanz einzuhauchen. Werdet nicht zu

dem, was Ihr versprochen habt, nie wieder zu sein.

Ihr ward keine starke Nation, als Ihr Leopard-Panzer in die Ukraine geschickt habt. Ihr ward eine sehr schwache Nation. Ihr seid eine starke Nation, wenn ihr aufsteht und sagt: „Wir werden das tun, was im besten Interesse Deutschlands ist! Die Wiederherstellung der Nord-Stream-Pipelines ist im besten Interesse Deutschlands, denn der Zugang zu billigem russischen Gas wird unsere Wirtschaft stark und lebensfähig machen und uns zum Wirtschaftsführer in Europa machen.“

Das sollte Deutschland anstreben – stattdessen habt Ihr Euch dafür entschieden, ein streunender Hund zu sein, der getreten wird und nur die Reste zu fressen bekommt. Deine Entscheidung, Deutschland. Aber Norwegen ist nicht Dein Freund. Die Vereinigten Staaten sind nicht Dein Freund. Keiner in Europa ist Dein Freund.

Autor: Scott Ritter


Scott Ritter, Autor, ehemaliger UN-Waffeninspekteur und US-Militärexperte, Kritiker der USA-Politik während der Bush-Ära.



1991 bis 1998 war er als Inspektor für die UNSCOM-Mission im Irak tätig, die beauftragt war, Massenvernichtungswaffen sowie Anlagen für deren Herstellung im Irak zu finden und zu zerstören. Scott Ritter kritisierte die UN für ihre Tatenlosigkeit angesichts der Blockadehaltung des Irak gegenüber der UNSCOM-Mission und trat im August 1998 von seinem Amt zurück. In diesem Sinn steht sein Buch „Endgame: Solving the Iraq Problem – Once and For All“ (1999).



Dieser Text wurde zuerst am 10.02.2023 auf [www.youtube.com](https://www.youtube.com/watch?v=Af-yx-DoYZM) unter der URL <https://www.youtube.com/watch?v=Af-yx-DoYZM> veröffentlicht. Lizenz: Scott Ritter, Gegenpol

 Dieser Text wurde zuerst am 09.02.2023 auf www.anti-spiegel.ru unter der URL <https://www.anti-spiegel.ru/2023/was-ein-whistleblower-mir-schon-im-2022-ueber-die-nord-stream-sprengung-mitgeteilt-hat> veröffentlicht. Lizenz: © Anti-Spiegel, Thomas Röper



Symbolbild

(Foto: Kelsey J. Hockenberger, dvidshub.net, 10.03.2018, Public Domain)

Was ich schon 2022 von einem Whistleblower über die Nord-Stream-Sprengung erfuhr

Im Oktober 2022 wurde mir eine Nachricht von einem Whistleblower geschickt, der behauptete, Informationen über die Sprengung von Nord Stream zu haben. Seine Erzählung bestätigt exakt den Bericht von Seymour Hersh über die Sprengung der Pipeline.

Autor: Thomas Röper

Thomas Röper, geboren 1971, hat als Experte für Osteuropa in Finanzdienstleistungsunternehmen in Osteuropa und Russland Vorstands- und Aufsichtsratspositionen bekleidet. Heute lebt er in seiner Wahlheimat St. Petersburg. Er lebt über 15 Jahre in Russland und spricht fließend Russisch. Die Schwerpunkte seiner medienkritischen Arbeit sind das (mediale) Russlandbild in Deutschland, Kritik an der Berichterstattung westlicher Medien im Allgemeinen und die Themen (Geo-)Politik und Wirtschaft.



In meinem Artikel [1] mit der Übersetzung des Berichts von Seymour Hersh, der im Detail mitgeteilt hat, wie die Biden-Regierung die Sprengung der Nord-Stream-Pipelines schon 2021 geplant und danach durchgeführt hat, habe ich erwähnt, dass sich vor einigen Monaten jemand an mich gewandt hat, der behauptete, Soldat bei dem Manöver BALTOPS 22 gewesen zu sein. Er will gesehen haben, wie ausgesprochen arrogant auftretende Spezialtaucher aus den USA auf dem Kriegsschiff, auf dem er gedient hatte, genau am Ort der späteren Sprengung das Anbringen von Minen „geübt“ hätten.

Leider konnte er für seine Geschichte keine Belege liefern und wollte anonym bleiben, weshalb ich nicht darüber berichtet habe, denn er konnte nichts Belastbares als Bestätigung für seine Geschichte liefern. Aufgrund einer Geschichte von jemandem, der seine Identität nicht preisgibt und keine Belege für seine Geschichte liefern kann, schreibe ich natürlich keinen Artikel. Nach der Veröffentlichung von Hersh am 8. Februar 2023 bin ich jedoch sicher, dass dieser Whistleblower, der sich damals bei mir gemeldet hat, die Wahrheit gesagt hat, weil seine Geschichte exakt zu dem passt, was Hersh veröffentlicht hat.



Bild: Screenshot aus dem Video "MK29 Mixed Gas Rebreather System". <<https://www.youtube.com/watch?v=rCbPISGrXZ8>>

Daher werde ich hier erzählen, was ich im Oktober 2022 erfahren habe, und ich werde auch die Mail des Whistleblowers, deren Text ich am 4. Oktober 2022 bekommen habe, komplett übersetzen und veröffentlichen. Die Mail war im Original auf Englisch und kam von einer anonymen Proton-Adresse.

Wie ich von dem Whistleblower erfahren habe

Anfang Oktober 2022 wurde ich von meinem Kollegen und Freund John Marc Dugan [2], einem in Moskau lebenden US-Amerikaner, kontaktiert. Er hatte eine Mail von einem anonymen Whistleblower bekommen.

Wir haben damals lange diskutiert, was wir damit machen können. Aber da der Whistleblower keine Belege für seine Geschichte liefern konnte und wir auch seine mitgeschickten Bilder nicht verifizieren konnten, schließlich ist mit Photoshop alles möglich, war ich nicht bereit, etwas darüber zu veröffentlichen. Auch John hat in seinen Videos meines Wissens am Ende nicht darüber berichtet.

Welche Teile der Hersh-Geschichte die Mail des Whistleblowers bestätigt

Mit dem Wissen von heute aus dem Artikel von Seymour Hersh halte ich die Geschichte des Whistleblowers für authentisch,

denn sie passt exakt zu dem, was Hersh schreibt.

Der Whistleblower hat damals von nicht militärisch aussehenden US-Spezialtauchern berichtet, die während des Manövers BALTOPS 22 mit dem Hubschrauber auf das Kriegsschiff gebracht wurden, auf dem der Whistleblower Dienst tat.

Das bestätigt die Geschichte von Hersh, dass die Spezialtaucher von der Navy-Tauchschule Panama City in Florida kommen und keine Soldaten waren, sondern wohl von US-Geheimdiensten sind. Mehr noch: Hersh geht nicht auf die Details der Operation in der Ostsee selbst ein, der Whistleblower aber schon. Und der erwähnte, dass die US-Spezialtaucher MK29-Tauchsysteme hatten, die nach seinen Angaben geheim sind.

Die MK29 sind nach allem, was man im Netz erfahren kann, tatsächlich geheim, jedenfalls kann man sie nicht bestellen, es gibt nur Berichte über sie. Vor allem aber sind sie laut einer Meldung des US-Verteidigungsministeriums von 2018 [3] von eben jener Tauchschule der US-Navy in Panama City, Florida, entwickelt worden, die Hersh erwähnt. Dass der Whistleblower das System MK29, das eine direkte Verbindung zu der Navy-Tauchschule hat, deren Spezialtaucher laut Hersh die Bomben an den Pipelines gelegt haben, bereits Anfang Oktober 2022 erwähnt hat, ist für mich eine weitere Bestätigung für die Geschichte von Hersh.

In diesem Video zeigt die US-Navy stolz das MK29 und erklärt seine Vorteile bei langen Tauchgängen in großer Tiefe. [4]

Laut dem Whistleblower sollten die Spezialtaucher Übungen mit Seeminen machen, hatten aber gar nicht die dafür nötige Ausrüstung dabei. Stattdessen hatten sie hochmoderne Tieftauchausrüstung (inklusive der MK29) dabei, die sie für eine Übung mit Seeminen gar nicht brauchen, denn diese Minen schwimmen in so geringer Tiefe, dass eine herkömmliche Tauchausrüstung ausreichend ist. Bei der Übung waren die Spezialtaucher laut dem Whistleblower außerdem am falschen Ort aktiv und waren viel länger unter Wasser, als es mit ihm bekanntem Gerät möglich ist.

Dass die Spezialtaucher die Sprengsätze an den Pipelines unter dem Deckmantel einer Übung mit Seeminen angebracht haben, schreibt Hersh in seinem Artikel. Die Übung mit Seeminen wurde demnach extra als Tarnung für das Legen der Bomben an den Pipelines in das Manöver BALTOPS 22 aufgenommen. Auch hier deckt sich die vom Whistleblower geschriebene Mail mit dem nun von Hersh veröffentlichten Artikel.

Die Mail des Whistleblowers

Nun zeige ich den Text der Mail, die der Whistleblower an John geschickt und die John mir unmittelbar danach am 4. Oktober weitergeleitet hat. Ich habe sie aus dem Englischen übersetzt.



Ein Marinetaucher mit dem vom Office of Naval Research TechSolutions gesponserten MK29 Mixed Gas Rebreather System betritt den Pool der Naval Experimental Diving Unit im Naval Surface Warfare Center, Panama City Division, 4.4.2018. (Foto: U.S. NAVY, picryl.com, Public Domain)

Beginn der Übersetzung:

Sehr geehrter Herr Dugan!

Ich schreibe diesen Brief in der Hoffnung, dass Sie ihn weitergeben. Ich kann die Informationen nicht selbst weitergeben, da sie meiner Karriere und meinem Leben schaden würden. Ich sende Ihnen dieses Foto als Beweis dafür, dass ich dort war, sowie eine Kopie meines Ausweises. Sie dürfen dies an einen anderen Journalisten weitergeben, dem Sie vertrauen, aber nicht aus Ihrem Besitz abgeben. Es ist wichtig, dass Sie es mit niemandem teilen und dass Sie dieses E-Mail-Konto nie wieder benutzen. Sie können den Brief wortwörtlich so zitieren, wie er geschrieben ist:

Ich hatte eine führende Rolle in der Verwaltung beim Militärmanöver BALTOPS 22 im Juni in der Nähe der Insel Bornholm, Dänemark. Ich kann Ihnen meinen genauen Titel nicht nennen, weil dadurch meine Identität preisgegeben werden könnte. Es gab einige ungewöhnliche Details im Zusammenhang mit einer Gruppe von US-Marine-Soldaten der Naval Striking and Support Forces NATO (STRIKFORNATO), die aus Stockholm angereist waren. Was damals seltsam anmutete, sieht im Nachhinein geradezu ruchlos aus.

Lassen Sie mich das erklären. Verzeihen Sie mir im Voraus, wenn ich mich bei der Terminologie vertan habe, denn das Militär meines Landes verwendet möglicherweise andere Begriffe. Ich kann keine genauen Angaben zu meinem Job machen, aber ich arbeite in der Koordination von Tauchteams und Unterwassereinsätzen mit verschiedenen Streitkräften des NATO-Bündnisses.

Am 15. Juni, dem Tag der Übung, war ich mit der Koordinierung bestimmter Aspekte der Übung befasst. Ich muss mich hier vage ausdrücken. Ein US-Militärhubschrauber kam mit einer Gruppe von Männern an, die Minenjäger der US Navy sein sollten. Sie stiegen aus, luden ihre Ausrüstung ab und trafen sowohl den Vizeadmiral der US Navy als auch eine Gruppe amerikanischer Männer in Zivil, die einige Stunden später eintrafen. Wir alle vermuteten, dass es sich bei denen um eine Art von Geheimdienstmitarbeitern handelte.

Nach einem kurzen Gespräch, welches ich wegen des Hubschrauberlärms nicht hören konnte, traten sie zu ihrem Briefing an.

Ich fand es ziemlich seltsam, dass sie von der US-Marine waren. Mein erster Gedanke war, dass sie wie eine Gruppe von Terroristen aussahen und nicht wie

jemand von der US Navy. Die anderen Gruppen, die aus vielen Bereichen des Militärs kamen, hatten eine Art von Standards. Haarschnitte, zum Beispiel. Diese Männer trugen nicht nur wildes Haar, das in jeder zivilisierten Nation gegen die militärischen Normen verstoßen hätte, sondern sie hatten auch noch Gesichtsbehaarung. Wie ich schon sagte, sahen sie eher wie Terroristen aus dem Mittleren Osten aus. Keiner dieser Männer trug eine Erkennungsmarke um den Hals.

Eine andere Sache, die ich seltsam fand, war, dass sie behaupteten, nach Unterwasser-Minen zu suchen, aber sie hatten nicht die Ausrüstung für solche Übungen. Ihre Ausrüstung bestand aus den neuesten Unterwasser-Tauchgeräten der Marine und einigen kleinen Hartschalenkoffern, die wir Pelikane nennen.

Ihre Aufgabe bestand darin, mit einem Schlauchboot zu einem bestimmten Ort zu fahren, dort nach Anti-Schiffsminen zu suchen und mit ihren Ergebnissen zurückzukehren. Normalerweise haben sie bei solchen Unternehmungen eine lange Metalldetektionsausrüstung dabei, aber die fehlte in ihrer Ausrüstung.

Ein Detail, das mir hier sehr seltsam vorkam, war, dass andere Minen-Suchteams herkömmliche SCUBA-Ausrüstung mit Tanks und dergleichen trugen,

während diese Gruppe hochmoderne Helium-Atemschutzhelme und Tauchanzüge trug. Obwohl ich noch nie einen aus der Nähe gesehen habe, bin ich mir ziemlich sicher, dass es sich um die MK29-Systeme handelte, die für Tieftauchgänge entwickelt wurden und bis heute geheim sind. Das Militär meines Landes wäre nicht einmal in der Lage, sich das Helium dafür zu leisten, geschweige denn die Anzüge selbst. Für die Ortung von Minen, die nur wenige Meter unter der Oberfläche liegen, wären diese Anzüge sicher nicht erforderlich.

Sie fuhren mit ihrem Boot aufs Meer hinaus. Nicht in das Gebiet, in dem die simulierten Minen platziert waren, sondern an einen ganz anderen Ort. Mein Kollege, der die verschiedenen Standorte der Teams überwachte, machte einen beiläufigen Witz darüber, dass sich die US-Marine verirrt habe und zweitausend Meter von ihrem Zielort entfernt sei.

Sie verließen ihr Boot, trugen ihre Atemgeräte und verschwanden für über sechs Stunden unter Wasser. Soweit ich weiß, gibt es keine eigenständige Unterwasserausrüstung, die einen Taucher sechs Stunden lang unter Wasser halten kann. Mit den neuesten militärischen Systemen sind höchstens drei oder vier Stunden möglich, wenn der Taucher sich nicht überanstrengt. Nach einigen Stunden begannen wir, uns Sorgen zu machen und setzten uns mit dem Koordinator der 6. US-Flotte in Verbindung, der uns versicherte, dass alles in Ordnung sei, dass sie in Kontakt stünden, dass wir die Sache ignorieren und keine Berichte darüber machen sollten.

Nachdem die Übung beendet war und sie zurückkehrten, fehlten fast alle Pelikane. Sie blieben nicht für irgendwelche Höflichkeiten. Sie unterhielten sich kurz mit den Zivilisten aus den USA, stiegen

in einen wartenden Hubschrauber und flogen ab. Die Zivilisten, mit denen sie gesprochen hatten, flogen ebenfalls ab, allerdings mit einem anderen Hubschrauber. Ihre Mission wurde später als „erfolgreich abgeschlossen“ bezeichnet, obwohl sie nicht in der Nähe des Ziels gewesen sind.

Im Nachhinein habe ich folgenden Verdacht: Die Taucher trafen sich mit einem kleinen, wartenden Tauchboot, das sie in den Bereich der Pipeline brachte. Der für eine solche Aktion erforderliche Sprengstoff hätte nicht in ihre Ausrüstung gepasst, daher vermute ich, dass sie Vermessungs- und Ortungsgeräte mit sich führten, mit denen sie markieren konnten, wo der Sprengstoff platziert werden musste. Nachdem sie die Pipeline untersucht und die richtigen Koordinaten markiert hatten, hatten sie Zeit, diese Daten mit Sprengstofftechnikern zu prüfen, zu einem späteren Zeitpunkt an den Ort zurückzukehren und die erforderlichen Sprengladungen zu platzieren, die dann mit einem Zeitzünder oder aus der Ferne gezündet wurden.

Ende der Übersetzung

Bleibt anzumerken, dass sich der Whistleblower wohl in einem Punkt seiner Schlussfolgerung geirrt hat, denn die Taucher dürften den Sprengstoff laut dem Hersh-Bericht sofort angebracht haben. Vielleicht hat das von dem Whistleblower vermuteten Tauchboot ihn mitgeführt, was durchaus möglich ist.

Die USA haben dafür nötige, sogenannte „*unbemannte maritime Systeme*“ und sie werden regelmäßig bei Manövern erprobt, wie zum Beispiel dieses Manöver vom September 2022 [5] vor der Küste Portugals zeigt.

Quellen:

[1] ANTI-SPIEGEL, Thomas Röper „Das ist eine Kriegshandlung“ - Die Details werden bekannt: Wie die USA Nord Stream gesprengt haben“, am 9.2.2023: <<https://www.anti-spiegel.ru/2023/die-details-werden-bekannt-wie-die-usa-nord-stream-gesprengt-haben/>>

[2] ANTI-SPIEGEL, Thomas Röper „Filmtipp: Wie eine Reise in den Donbass eine pro-westliche Aktivistin verändert hat“, am 18.8.2023: <<https://www.anti-spiegel.ru/2022/wie-eine-reise-in-den-donbass-eine-pro-westliche-aktivistin-veraendert-hat/>>

[3] U.S. DepartmentofDefense, Warren Duffie Jr. „New Rebreather Helps Navy Divers Under the Waves“, am 1.6.2018: <<https://www.defense.gov/News/News-Stories/Article/Article/1537790/new-rebreather-helps-navy-divers-under-the-waves/>>

[4] YouTube, US Navy Research „MK29 Mixed Gas Rebreather System“, am 7.5.2018: <<https://youtu.be/rCbPISGrXZ8>>

[5] NATO, News „NATO exercises with new maritime unmanned systems“, am 15.9.2022: https://www.nato.int/cps/en/natohq/news_207293.htm?selectedLocale=en

Dieser Text wurde zuerst am 22.03.2023 auf <https://seymourhersh.substack.com> unter der URL <https://seymourhersh.substack.com/p/the-cover-up> veröffentlicht. Lizenz: ©Seymour Hersh

Bundeskanzler Olaf Scholz und US-Präsident Joe Biden bei einem bilateralen Treffen am Freitag, 3. März 2023, im Oval Office des Weißen Hauses (Offizielles Foto des Weißen Hauses von Adam Schultz, © The White House, gemeinfrei)



Die Vertuschung

Die Biden-Regierung verschleiert weiterhin ihre Verantwortung für die Zerstörung der Nordstream-Pipelines.

Autor: Seymour Hersh

Seymour Hersh ist ein US-amerikanischer investigativer Journalist; er war bis 2015 regelmäßiger Mitarbeiter beim Wochenmagazin The New Yorker. Seymour Hersh wurde 1969 weltbekannt, als er während des Vietnamkriegs die Kriegsverbrechen der US-Armee im Massaker von My Lai aufdeckte. 2004 publizierte er zum Folterskandal der US-Armee während des Dritten Golfkrieges im irakischen Abu-Ghuraib-Gefängnis. Er erhielt diverse Auszeichnungen, unter anderem 1970 den Pulitzer-Preis für internationale Berichterstattung.



Unterstützen können Sie Seymour Hersh hier: <https://seymourhersh.substack.com>

Sechs Wochen sind vergangen seit ich einen Bericht veröffentlicht habe, der sich auf anonyme Quellen stützt und in dem Präsident Joe Biden als derjenige genannt wird, der im September 2022 Nord Stream 2 angeordnet hat [1], einer neuen 11-Milliarden-Dollar-Pipeline, die die geplante Menge des von Russland nach Deutschland gelieferten Erdgases verdoppeln sollte. Die Geschichte erregte in Deutschland und Westeuropa Aufmerksamkeit, wurde aber in den USA von den Medien nahezu totgeschwiegen. Vor zwei Wochen – nach einem Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in Washington – versuchten US-amerikanische und deutsche Geheimdienste den Blackout noch zu verstärken, indem sie die „New York Times“ und die deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ mit Falschmeldungen fütterten. Nur um dem Bericht, Biden und US-Agenten seien für die Zerstörung der Pipelines verantwortlich, entgegenzuwirken.

Die Pressesprecher des Weißen Hauses und der Central Intelligence Agency haben stets bestritten, dass Amerika für

die Sprengung der Pipelines verantwortlich war. Und diese Pro-forma-Dementis waren für das Pressekorps des Weißen Hauses mehr als genug. Es gibt keine Anzeichen dafür, dass irgendein dort tätiger Reporter den Pressesprecher des Weißen Hauses gefragt hätte, ob Biden das getan hat, was jeder ernstzunehmende Regierungschef tun würde: Die amerikanische Geheimdienstgemeinschaft formell „beauftragen“ eine gründliche Untersuchung mit all ihren Mitteln durchzuführen und herauszufinden, wer die Tat in der Ostsee beging. Laut einer Quelle innerhalb der Geheimdienstgemeinschaft hat der Präsident dies nicht getan und wird es auch nicht tun. Warum nicht? Weil er die Antwort kennt.

Sarah Miller – eine Energie-Expertin und Redakteurin bei „Energy Intelligence“, welche führende Fachzeitschriften herausgeben – erklärte mir in einem Interview, warum die Pipeline-Geschichte in Deutschland und Westeuropa für Aufsehen sorgte: „Die Zerstörung der Nord Stream-Pipelines im September führte zu einem weiteren Anstieg der Erdgasprei-

se, die bereits das Sechs- oder Mehrfache des Vorkrisenniveaus erreicht hatten“, sagte sie. „Nord Stream wurde Ende September gesprengt. Die deutschen Gasimporte erreichten einen Monat später, im Oktober, das Zehnfache des Vorkrisenniveaus. Die Strompreise wurden in ganz Europa in die Höhe getrieben, und die Regierungen gaben, Schätzungen zufolge, bis zu 800 Milliarden Euro aus, um Haushalte und Unternehmen vor den Auswirkungen zu schützen. Die Gaspreise sind aufgrund des milden Winters in Europa inzwischen auf ungefähr ein Viertel des Höchststandes vom Oktober zurückgegangen, liegen aber immer noch zwei- bis dreimal so hoch wie vor der

Krise und sind mehr als dreimal so hoch wie die aktuellen US-Preise. Im vergangenen Jahr haben deutsche und andere europäische Hersteller ihre energieintensivsten Betriebe, wie die Düngemittel- und Glasproduktion, geschlossen und es ist unklar, wann diese Anlagen wieder in Betrieb genommen werden – wenn überhaupt. Europa bemüht sich um den Aufbau von Solar- und Windenergiekapazitäten, aber es könnte sein, dass dies nicht schnell genug geschieht, um große Teile der deutschen Industrie zu retten.“ (Miller schreibt einen Blog auf Medium.com [2].)

Anfang März empfing Präsident Biden den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz in Washington. Die Reise umfasste nur zwei öffentliche Veranstaltungen – einen kurzen, pro forma stattfindenden Austausch von Komplimenten zwischen Biden und Scholz vor dem Pressekorps des Weißen Hauses, bei dem keine Fragen erlaubt waren und ein CNN-Interview mit Scholz, geführt von Fareed Zakaria, der nicht auf die Pipeline-Vorwürfe einging. Der Bundeskanz-

ler war ohne deutsche Pressevertreter nach Washington geflogen, ein offizielles Abendessen war nicht vorgesehen, und die beiden Staatsschefs wollten auch keine Pressekonferenz abhalten, wie es bei solchen hochrangigen Treffen üblich ist. Stattdessen wurde später berichtet, dass Biden und Scholz ein 80-minütiges



Bundeskanzler Olaf Scholz und US-Präsident Joe Biden mit Masken schütteln sich die Hände (Foto: Offizielles Foto des Weißen Hauses von Adam Schultz, © The White House, gemeinfrei)

ges Treffen hatten, bei dem die meiste Zeit über keine Berater anwesend waren. Seitdem wurden von keiner der beiden Regierungen Erklärungen oder schriftliche Absprachen veröffentlicht, aber mir wurde von jemandem mit Zugang zu diplomatischen Geheimdienstinformationen gesagt, dass es eine Diskussion über das Pipeline-Exposé gab und dass infolgedessen bestimmte Elemente in der Central Intelligence Agency gebeten wurden – in Zusammenarbeit mit dem deutschen Geheimdienst – eine Titelgeschichte vorzubereiten, die die amerikanische und deutsche Presse mit einer alternativen Version der Zerstörung von Nord Stream 2 versorgen würde. In den Worten der Geheimdienstgemeinde sollte die Behörde „das System taktieren“ (Orig.: „to pulse the system“, Anm. d. Red.) und damit die Behauptung widerlegen, Biden habe die Zerstörung der Pipelines angeordnet.

An dieser Stelle muss angemerkt werden, dass Bundeskanzler Scholz unabhängig davon, ob er im Voraus über die Zer-

störung der Pipeline informiert war oder nicht – weiterhin eine offene Frage – seit letztem Herbst eindeutig an der Vertuschung der Operation der Biden-Regierung in der Ostsee beteiligt war.

Die Behörde hat ihre Arbeit getan und mit Hilfe des deutschen Geheimdienstes Geschichten über eine „inoffizielle“

Ad-hoc-Operation, die zur Zerstörung der Pipelines geführt hat, ausgeheckt und verbreitet. Der Betrug bestand aus zwei Elementen: Einem Bericht in der „New York Times“ vom 7. März, in dem ein anonymes amerikanisches Beamten zitiert wurde. Dieser behauptete, dass „neue Geheimdienstinformationen ... darauf hindeuten“, dass „eine pro-ukrainische Gruppe“ in die Zerstörung der Pipeline verwickelt gewesen sein könnte [3]; und

einem Bericht in der „Zeit“ – Deutschlands meistgelesener Wochenzeitung – vom selben Tag, in dem es hieß, dass deutsche Ermittlungsbeamte eine gecharterte Luxus-Segeljacht aufgespürt hätten, die am 6. September vom deutschen Hafen Rostock aus an der Insel Bornholm vor der dänischen Küste vorbeigefahren sei [4]. Die Insel liegt nur wenige Meilen von dem Gebiet entfernt, in dem die Pipelines am 26. September zerstört wurden. Die Yacht sei von ukrainischen Eigentümern gemietet worden und mit sechs Personen besetzt gewesen: Einem Kapitän, zwei Tauchern, zwei Tauchassistenten und einem Arzt. Fünf Männer, eine Frau. Gefälschte Pässe waren im Spiel.

Die beiden Publikationen wiesen in ihren Berichten darauf hin, dass es, wie die Times es ausdrückte, „viel gab, was sie nicht wussten“. Die neuen Informationen hätten jedoch auch dazu geführt, dass die Beamten „zunehmend ... optimistisch“ seien, dass man zu einer eindeutigen Schlussfolgerung über die Täter kommen werde. Aber das würde lange

dauern, sagten verschiedene hochrangige Beamte in Washington und Deutschland. Die Botschaft war, dass die Presse und die Öffentlichkeit aufhören sollten, Fragen zu stellen und die Ermittler die Wahrheit herausfinden lassen sollten. Die natürlich nie ans Licht kommen würde. Holger Stark, der Autor des Berichts in der „Zeit“, ging noch einen Schritt weiter und merkte an, dass es einige „in den internationalen Sicherheitsdiensten“ gebe, die die Möglichkeit nicht ausgeschlossen hätten, dass die Yachtgeschichte „eine Operation unter falscher Flagge“ sei. In der Tat, das war sie.

„Es war eine komplette Erfindung des amerikanischen Geheimdienstes, die an die Deutschen weitergegeben wurde und darauf abzielte, Ihre Geschichte zu discreditierten“, sagte mir eine Quelle innerhalb der amerikanischen Geheimdienstgemeinschaft. Die Desinformationsprofis der CIA wissen, dass eine Propagandamasche nur dann funktioniert, wenn die Empfänger verzweifelt nach einer Geschichte suchen, die eine unerwünschte Wahrheit schmälern oder verdrängen kann. Und die fragliche Wahrheit ist, dass Präsident Joe Biden die Zerstörung der Pipelines genehmigt hat und es schwer haben wird, seine Aktion zu erklären, da Deutschland und seine westeuropäischen Nachbarn unter den hohen täglichen Energiekosten leiden und Unternehmen schließen müssen.

Ironischerweise kam der aufssagekräftigste Beleg für die Schwäche des „New York Times“-Berichts von einem der drei Times-Reporter, deren Namen in der Geschichte vorkamen. Einige Tage nach der Veröffentlichung der Geschichte wurde der betreffende Reporter, Julian Barnes, in dem beliebten Times-Podcast „The Daily“ von Moderator Michael Barbaro interviewt.

Hier ist die Abschrift:

„BARBARO: Wer genau war für diesen Angriff verantwortlich? Und wie sind Sie und unsere Kollegen vorgegangen, um das herauszufinden?“

BARNES: Nun, ich glaube, wir haben während der Untersuchung nicht die richtigen Fragen gestellt.

BARBARO: Hmm. Und was waren die richtigen Fragen?“

BARNES: Nun, wir hatten uns logischerweise auf Länder konzentriert.

BARBARO: Mm-hmm.

BARNES: All diese Staaten, die wir gerade durchgegangen sind – waren das die Russen? War es die Ukraine? Und wir stießen auf eine Sackgasse nach der anderen. Wir haben keine Beamten gefunden, die uns sagten, dass es glaubwürdige Beweise gibt, die auf eine Regierung hindeuten. Also begannen meine Kollegen Adam Entous, Adam Goldman und ich, eine andere Frage zu stellen. Könnte dies von nichtstaatlichen Akteuren getan worden sein?

BARBARO: Hmm.

BARNES: Könnte dies von einer Gruppe Individuen getan worden sein, die für keine Regierung arbeiten?

BARBARO: So etwas wie freiberufliche Saboteure. Wie sind Sie auf diese neue Frage gekommen?“

BARNES: Wir haben uns gefragt: Wer könnten diese Saboteure sein? Oder, falls wir das nicht beantworten konnten, mit wem könnten sie verbündet sein? Könnten es pro-russische Saboteure sein? Könnten es andere Saboteure sein? Und je mehr wir mit Beamten sprachen, die Zugang zu Geheimdienstinformationen hatten, desto mehr sahen wir, dass diese Theorie Fahrt aufnahm.

BARBARO: Mm-hmm.

BARNES: Und mein anfänglicher Gedanke, dass es sich um pro-russische Saboteure handeln könnte, erwies sich als falsch. Und wir stellten fest, dass es höchstwahrscheinlich eine pro-ukrainische Gruppe war.

BARBARO: Hmm. Also mit anderen Worten eine Gruppe von Leuten, die das im Namen der Ukraine getan hat. Was haben Sie erfahren, das Sie zu der Annahme veranlasst, dass dies der Fall war?“

BARNES: Michael, ich möchte klarstellen, dass wir wirklich sehr wenig wissen, nicht wahr? Diese Gruppe bleibt mysteriös. Und sie bleibt nicht nur für uns rätselhaft, sondern auch für die US-Re-

gierungsvertreter, mit denen wir gesprochen haben. Sie wissen, dass es sich bei den Beteiligten entweder um Ukrainer oder um Russen oder um eine Mischung aus beiden handelt. Sie wissen, dass sie nicht mit der ukrainischen Regierung in Verbindung stehen. Aber sie wissen auch, dass sie Anti-Putin und Pro-Ukraine sind.

BARBARO: Nach all diesen investigativen Berichten kommen Sie also zu dem Schluss, dass es sich bei den Tätern um eine Gruppe von Personen handelt, die dasselbe wollen wie die Ukraine, aber nicht offiziell mit der ukrainischen Regierung verbunden sind. Aber ich bin neugierig, wie sicher Sie sind, dass diese Personen nicht mit der ukrainischen Regierung verbunden sind?“

BARNES: Nun, die derzeitigen Geheimdienstinformationen besagen, dass sie es nicht sind. Offiziell heißt es zwar, dass der ukrainische Präsident und seine wichtigsten Berater nichts davon wussten, aber wir können nicht sicher sein, ob das stimmt oder ob nicht jemand anderes davon wusste.“

Die Times-Reporter in Washington waren der Gnade von Beamten des Weißen Hauses ausgeliefert, „die Zugang zu Geheimdienstinformationen hatten“. Aber die Informationen, die sie erhielten, stammten von einer Gruppe von CIA-Experten für Täuschung und Propaganda, deren Aufgabe es war, die Zeitung mit einer Titelseite zu füttern – und einen Präsidenten zu schützen, der eine unkluge Entscheidung getroffen hat und jetzt darüber lügt.

Quellen:

[1] Seymour Hersh/Substack, "How America Took Out The Nord Stream Pipeline" am 08.02.2023 <<https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>>

[2] Medium.com, Artikelarchiv Sarah Miller <https://medium.com/@sarahmiller_22747>

[3] The New York Times, "Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, U.S. Officials Say" von Adam Entous, Julian E. Barnes und Adam Goldman am 07.03.2023 <<https://www.nytimes.com/2023/03/07/us/politics/nord-stream-pipeline-sabotage-ukraine.html>>

[4] Zeit Online, "Nord-Stream-Ermittlungen: Spuren führen in die Ukraine" von Holger Stark am 07.03.2023 <<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/nordstream-2-ukraine-anschlag>>



Dieser Text wurde zuerst am 14.03.2023 auf [www.consortiumnews.com](https://www.consortiumnews.com/2023/03/14/scott-ritter-the-nord-stream-andromeda-cover-up/) unter der URL <https://www.consortiumnews.com/2023/03/14/scott-ritter-the-nord-stream-andromeda-cover-up/> veröffentlicht. Lizenz: © Scott Ritter, Consortium News



Tauchstop bei 5 Metern. (Oetzipoetzi, CC BY-SA 3.0, Wikimedia Commons)

Die Nord Stream- Andromeda-Vertuschung

Die US-Geheimdienste haben der New York Times zu schnell Informationen über die deutschen Ermittlungen zugespielt. Es drängt sich der Eindruck auf, dass der wahre Schuldige wegen der investigativen Arbeit von Seymour Hersh nervös geworden ist.

Autor: Scott Ritter

Scott Ritter, Autor, ehemaliger UN-Waffeninspekteur und US-Militärexperte, Kritiker der USA-Politik während der Bush-Ära. Von 1991 bis 1998 war er als Inspector für die UNSCOM-Mission im Irak tätig, die beauftragt war, Massenvernichtungswaffen sowie Anlagen für deren Herstellung im Irak zu finden und zu zerstören. Scott Ritter kritisierte die UN für ihre Tatenlosigkeit angesichts der Blockadehaltung des Irak gegenüber der UNSCOM-Mission und trat im August 1998 von seinem Amt zurück. In diesem Sinn steht sein Buch „Endgame: Solving the Iraq Problem – Once and For All“ (1999).



Im Jahr 2000 hatte die Fernsehserie „Andromeda“ [1] Premiere, die auf ungenutztem Material von Gene Roddenberry basierte, dem Schöpfer der Serie Star Trek und des dazugehörigen Franchise. Die Handlung beruhte auf der Vorstellung des Raumschiffs „Andromeda“, das in der Zeit eingefroren ist und die Möglichkeit erhält, die Uhr zurückzudrehen und die Geschichte ungeschehen zu machen.

Die Serie lief fünf Jahre.

Spulen wir vor in die Gegenwart: Die Geschichte hat der Regierung von US-Präsident Joe Biden übel mitgespielt, der sich offen zu seiner Absicht bekannte, dem Nord Stream-Pipelinesystem, das russisches Erdgas über vier Pipelines (Nord Stream 1 und Nord Stream 2, bestehend aus jeweils zwei Pipelines) nach Europa lieferte, ein „Ende zu bereiten“ [2].

Seitdem sah sich das Weiße Haus von Biden gezwungen – aufgrund eines brillanten Berichtes des mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Enthüllungsjournalisten Seymour Hersh, der detaillierte, belastende Informationen enthielt [3] – die offen erklärte Absicht des Präsidenten zu dementieren. Wenn die Informationen des Berichtes wahr sind (und es gibt keinen Grund zu vermuten, dass sie es nicht sind), dann liegt die Verantwortung für eine Reihe von Unterwasserexplosionen, die am 26. September 2022 stattfanden, bei Biden selbst.

Hershs Bericht wurde von den Mainstream-Medien in den Vereinigten Staaten ignoriert. Weder die *New York Times*, für die Seymour Hersh viele Jahre lang über Fragen der nationalen Sicherheit schrieb, noch die *Washington Post* deuteten auch nur an, dass der größte lebende

Enthüllungsjournalist eine sensationelle Geschichte veröffentlicht hatte.

Hier kommt die „Andromeda“ ins Spiel – nicht das Raumschiff aus der gleichnamigen Fernsehserie, sondern eine 15 Meter lange Yacht vom Typ *Bavaria C50*, die in der deutschen Ostseehafenstadt Rostock liegt. Am 7. März – fast einen Monat, nachdem Hersh seinen Artikel auf Substack selbst veröffentlicht hatte – berichtete ein Team deutscher Reporter des ARD-Hauptstadtstudios von der Sendung Kontraste –, dem *Südwestrundfunk* (SWR) und *Die Zeit* gemeinsam, sie hätten die Existenz „des Bootes, das angeblich für die geheime Operation benutzt wurde“ [4], aufgedeckt.

Bei dem Boot handelte es sich um „eine Yacht, die von einer in Polen ansässigen Firma gemietet wurde und offenbar zwei Ukrainern gehört“. Dem Bericht zufolge wurde „die geheime Operation auf See von einem Team aus sechs Personen durchgeführt“. Der Name der Yacht lautete „Andromeda“. [5]

Nach deutschen Angaben benutzte das Team – fünf Männer, bestehend aus einem Schiffskapitän, zwei Haupttauchern, zwei Hilftauchern und einer Ärztin – die Andromeda, um das Team zusammen mit dem Sprengstoff, der zur Zerstörung der Pipelines verwendet wurde, an den Tatort zu bringen. Das Schiff wurde in „unge reinigtem Zustand“ nach Rostock zurückgebracht, so dass die deutschen Strafverfolgungsbehörden, welche das Schiff zwischen dem 8. und 11. Januar durchsuchten, auf einem Tisch in der Schiffskabine „Spuren von Sprengstoff“ entdecken konnten.

Am selben Tag, an dem die deutsche Berichterstattung über das neue Narrativ des Nord Stream-Angriffs bekannt wurde, veröffentlichte die *New York Times* eine Titelgeschichte mit dem Titel „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, US Officials Say“ [6] (US-Beamten zufolge legen Geheimdienstinformationen nahe, dass eine Pro-Ukrainische Gruppe die Pipelines sabotierte, Anm. d. Red.).

Die *New York Times* bezog sich zum ersten Mal auf die Berichterstattung von Hersh und schrieb:

„Letzten Monat veröffentlichte der Enthüllungsjournalist Seymour Hersh einen

Artikel auf der Newsletter-Plattform Substack, in dem er zu dem Schluss kam, dass die Vereinigten Staaten die Operation auf Bidens Anweisung durchgeführt haben“. Der Artikel schloss mit den Worten:

„US-Beamte sagen, dass Biden und seine hochrangigen Berater keine Mission zur Zerstörung der Nord Stream-Pipelines autorisiert haben und es keine US-Beteiligung gab.“

Wie in einer Wiederholung der Dementis des Weißen Hauses unter Biden begann die *New York Times* mit diesem Satz:

„Neue nachrichtendienstliche Berichte sind der erste bekannte Hinweis darauf, wer verantwortlich für den Angriff auf die Nord Stream-Pipelines ist, die Erdgas von Russland nach Europa transportieren“ (Hervorhebung hinzugefügt).

Es scheint, als wäre die *New York Times* mehr als zufrieden gewesen, mit ihren eigenen anonymen Geheimdienstquellen fortzufahren, während sie diejenigen Hershs ablehnen.

Das Problem sowohl der deutschen Berichterstattung als auch der der *New York Times* (deren Quelle sich eindeutig auf dieselben Daten bezog, über die der deutsche Reporter berichtete) ist, dass die Andromeda-Erzählung nicht stichhaltig ist.

Nehmen wir zum Beispiel die Tom-Clancy-ähnliche Geschichte, in der vier angeblich der Ukraine angehörende Taucher der Biologie trotzen, indem sie Tauchgänge durchführen, die den Einsatz eines Dekompressionsgeräts erfordern würden, um einen Aufstieg von 240 Fuß (ca 73,5 m, Anm. d. Red.) zu überleben (die Tiefe der zerstörten Nord Stream-Pipelines). Eine Faustregel besagt, dass die Dekompression etwa einen Tag pro 100 Fuß (ca. 30,5 m, Anm. d. Red.) Meerwasser plus einen Tag dauert [7].

Das bedeutet, dass das Tauchteam pro Tauchgang drei Tage zur Dekompression benötigt hätte. Um dekompriert zu können, benötigt man jedoch eine Dekompressionskammer. Für einen Tauchgang mit zwei Tauchern hätte die Andromeda entweder mit einer Zwei-Personen-Dekompressionskammer der Klasse A oder mit zwei Ein-Personen-

Dekompressionskammern der Klasse B ausgestattet werden müssen, sowie mit einer Reihe großer Sauerstoffflaschen, die für den Betrieb dieser Kammern über einen längeren Zeitraum erforderlich sind.

Ein einfacher Blick auf die Innenkabine der bayrischen Yacht C50 [8] würde einen schnell von der Vorstellung abbringen, dass eine der beiden Optionen realisierbar wäre.

In einfachen Worten: Keine Dekompressionskammer, kein Tauchgang, keine Geschichte.

„Spuren“ von hochexplosiven Sprengstoffen

Es gilt, noch einen weiteren Aspekt der Geschichte zu untersuchen. Laut der deutschen Berichterstattung haben die Strafverfolgungsbehörden auf den Tischen in der Kabine der Andromeda „Spuren“ von hochexplosiven Sprengstoffen entdeckt.

Laut einer am 19. November 2022 veröffentlichten Erklärung der schwedischen Staatsanwaltschaft entdeckten die schwedischen Ermittler „Spuren von Sprengstoffen an mehreren Fremdkörpern“, die am Ort der Explosionen gefunden wurden. [9]

Diese Sprengstoffe erzeugten, nach einem Bericht vom 22. November 2022, herausgegeben von der Nord Stream AG [10] – der in der Schweiz ansässigen Muttergesellschaft, die Eigentümerin der Nord Stream 1 und 2-Pipelines ist – „technogene [d.h. ‚von einem Prozess oder einer Substanz, die durch menschliche Technologie geschaffen wurde‘] Krater mit einer Tiefe von 3 bis 5 Metern“, die „in einem Abstand von etwa 248 Metern“ voneinander entfernt waren.

„Der Abschnitt des Rohrs zwischen den Kratern ist zerstört, der Radius der zerstreuten Rohrfragmente beträgt mindestens 250 Meter“, heißt es in dem Bericht.

In einem Bericht an die Vereinten Nationen erklärten sowohl Dänemark als auch Schweden, dass die Schäden an den Nord Stream-Pipelines durch Explosionen verursacht wurden, die der Kraft von „mehreren hundert Kilogramm Sprengstoff“ entsprechen [11].

Es sei darauf hingewiesen, dass Unterwasserpipelines, wie die bei Nord Stream

Quellen:

- [1] Fandom, „Andromeda TV Series“, <[https://andromeda.fandom.com/wiki/Andromeda_\(TV_series\)](https://andromeda.fandom.com/wiki/Andromeda_(TV_series))>
- [2] CNN, „Scholz says US and Germany will act together if Russia invades Ukraine“ 03:18, am 08.02.2022 <https://www.cnn.com/europe/live-news/russia-ukraine-biden-scholz-02-07-22/h_ba2cfe1c7fd70fe3deb7b06b08c39a>
- [3] Substack, Seymour Hersh, „How America Took Out The Nord Stream Pipeline“, am 08.02.2023, <<https://seymourherhsh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>>; deutsche Version: <<https://free21.org/wie-amerika-die-nord-stream-pipeline-ausschaltete/>>
- [4] Zeit online, Holger Stark, „Nord-Stream-Ermittlungen: Spuren führen in die Ukraine“, am 07.03.2023, <<https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/nordstream-2-ukraine-anschlag>>
- [5] RadioFreeEurope RadioLiberty, Mike Eckel, „The Nord Stream Mystery: What We Know About The Baltic Sea Pipeline Blasts“, am 13.03.2023, <<https://www.rferl.org/a/nord-stream-mystery-baltic-sea-pipeline-blasts/32315977.html>>
- [6] The New York Times, Adam Entous, Julian E. Barnes und Adam Goldman, „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, U.S. Officials Say“, am 07.03.2023, <<https://www.nytimes.com/2023/03/07/us/politics/nord-stream-pipeline-sabotage-ukraine.html>>
- [7] Divers Alert Network, Sherri Ferguson, „Saturation Diving“, am 01.08.2017, <<https://dan.org/alert-diver/article/saturation-diving/>>
- [8] Bavariyat.com, „The Bavaria C50“, <<https://www.bavariyat.com/en-uk/yachts/sailing-yachts/c50/>>
- [9] Yahoo News, Jari Tanner, „Sweden: Traces of explosives found at Baltic Sea pipelines“, am 18.11.2022, <<https://news.yahoo.com/sweden-traces-explosives-found-baltic-101632614.html>>
- [10] Reuters, „Nord Stream 1 operator says it found craters at damaged pipeline site“, am 02.11.2022 <<https://www.reuters.com/business/energy/nord-stream-1-operator-says-it-has-completed-initial-data-gathering-damaged-2022-11-02/>>
- [11] The Guardian, Kate Connolly, „Size of Nord Stream blasts equal to large amount of explosive, UN told“, am 30.09.2022, <<https://www.theguardian.com/business/2022/sep/30/nord-stream-blasts-size-equal-to-large-amount-of-explosive-un-told>>
- [12] Proceedings of the ASME 34th International Conference on Ocean, Offshore and Arctic Engineering OMAE2015-41092, Lorenzo Maria Bartolini, Lorenzo Marchionni, Caterina Molinari und Antonio Parrella, „EFFECTS OF UNDERWATER EXPLOSION ON PIPELINE INTEGRITY“, 31.05.-05.06.2015, <https://www.researchgate.net/profile/Lorenzo-Marchionni/publication/276241513_Effect_of_Underwater_Explosion_on_Pipeline_Integrity/links/5bc9a328299bf17a1c5f9c5c/Effect-of-Underwater-Explosion-on-Pipeline-Integrity.pdf?origin=publication_detail>
- [13] Wermac, Nord Stream AG, „Pipeline Manufacturing of Large Steel Components“, <https://www.wermac.org/nordstream/nordstream_part3.html>
- [14] Reuters, Rachel More, „Sweden shuns formal joint investigation of Nord Stream leak, citing national security“, am 14.10.2022, <<https://www.reuters.com/world/europe/sweden-shuns-formal-joint-investigation-nord-stream-leak-citing-national-2022-10-14/>>

verbauten, so konstruiert sind, dass sie Explosionen von Sprengkörpern mit einer Größe von bis zu mehreren hundert Kilogramm in ihrer Nähe standhalten. An Orten wie der Ostsee, wo es viele nicht explodierte militärische Kampfmittel aus mehreren Weltkriegen gibt, ist die Gefahr durchaus real, dass ein driftender Sprengkörper eine Pipeline trifft und explodiert.

Ein Computermodell zeigt, dass eine 600 Kilogramm schwere Sprengladung, die etwa 5 Meter von einer mit Gas gefüllten 34 mm dicken Stahlrohrleitung entfernt detoniert, die strukturelle Integrität der Rohrleitung nicht beeinträchtigen würde [12].

Am Ort der Explosionen bestanden die Nord Stream-Pipelines aus 26,8 mm dicken Stahlrohren mit einer zusätzlichen Betonummantelung von 33,2 mm, was einer Gesamtdicke von 60 mm entspricht [13]. Das Gewicht eines einzelnen Rohrabschnitts betrug über 11 Tonnen.

Kurz gesagt, eine hochexplosive Standardladung von mehreren hundert Kilogramm würde nicht ausreichen, um die Zerstörung zu verursachen, die an der Nord Stream-Pipeline angerichtet wurde.

Hier kommt Hersh ins Spiel, der berichtete, dass es sich bei dem verwendeten Sprengstoff um „Hohlchargen“ handelte.

Bei einer Hohlladung wird die Energie der Explosion in eine Richtung gelenkt, normalerweise durch eine konkave Form des mit einem Metallblech ausgekleideten Sprengstoffsaums, so dass in der Regel eine panzer- und/oder betondurchdringende Wirkung erzielt wird.

Ohne zu technisch zu werden, ist die Konstruktion einer Unterwasser-Hohlladung, die ausreichen würde, um ein mit Beton ausgekleidetes Stahlrohr in einer Tiefe von 240 Fuß (ca. 73,5 m, Anm. d. Red.) zu durchdringen, nicht allgemein bekannt. Die Sprengladung müsste von qualifizierten Sprengstoffexperten vorbereitet und idealerweise vor dem Einsatz getestet werden, um Konstruktion und Funktionalität der Vorrichtung zu überprüfen.

Dabei handelt es sich nicht um Aufgaben, die von einem kleinen Ad-hoc-Team ukrainischer Unterwassersaboteure ausgeführt werden, sondern um staatlich geförderte Akteure, die Zugang zu militärischem Sprengstoff und Testanlagen haben.

Zweite Rote Karte für die deutsche Berichterstattung.

Der eklatanteste Mangel in der deutschen Berichterstattung betrifft jedoch den Nachweis von „Sprengstoffspuren“ an Bord der Andromeda. Diese Information würde den verwendeten Sprengstoff genau identifizieren. Wenn man sie ferner mit den „Sprengstoffspuren“ verglichen würde, welche die Schweden am Ort der Nord Stream-Anschläge gefunden haben, könnte man einen klaren Zusammenhang zwischen der Andromeda und den Anschlägen herstellen.

Schweden hat jedoch die Akten seiner Ermittlungen zum Nord Stream-Anschlag aus Gründen der nationalen Sicherheit versiegelt [14]. Das bedeutet, dass es nicht mit Deutschland zusammenarbeiten wird, um festzustellen, ob die am Tatort der Nord Stream-Attacke gefundenen Sprengstoffspuren mit denen an Bord der Andromeda übereinstimmen.


Der offensichtliche Grund für diese Entscheidung ist, dass die beiden Spuren nicht übereinstimmen werden. Die eine – die schwedische Probe – weist auf den Schuldigen hin. Die andere – die Andromeda-Probe – ist der Beweis für eine Vertuschung.

Dritte Rote Karte, das war's für euch.

Der krude Versuch der deutschen Regierung, eine alternative Erzählung darüber zu konstruieren, wer die Nord Stream-Pipeline angegriffen hat, hält dem Geruchstest nicht stand – kurz gesagt, es stinkt. Die Lücken in dieser Geschichte sind so groß, dass selbst die begabtesten Drehbuchautoren dieses geschichtsverändernde Andromeda-Märchen nicht einmal im Entferntesten glaubhaft darstellen könnten. Kurz gesagt: Gene Roddenberry wäre nicht beeindruckt.

Darüber hinaus ist die Tatsache, dass die US-Geheimdienste Informationen über die deutschen Ermittlungen schnell an die *New York Times* weitergegeben haben, de facto ein Beweis für die Mitschuld der USA an dieser Vertuschung.

Und der Grund für diese Vertuschung liegt auf der Hand: Sowohl die Deutschen als auch die Amerikaner fürchten Hershs Berichterstattung.

 Dieser Text wurde zuerst am 20.04.2023 auf www.free21.org unter der URL <https://free21.org/360-grad-nord-stream-2> veröffentlicht. Lizenz: Lizenz: Dirk Pohlmann, Free21, CC BY-NC-ND 4.0



Nord Stream Logo (Bild: Pjotr Mahhonin / Wikimedia Commons / CC BY-SA 4.0)

360 Grad Nord Stream 2

2017 fuhr ich mit drei Freunden anlässlich der „Druschba Friedensfahrt“ mit dem Auto von Berlin quer durch Russland bis nach Grosny in Tschetschenien, um einen Eindruck von Land und Leuten zu bekommen.

Autor: Dirk Pohlmann

Jahrgang 1959, studierte Publizistik, Philosophie und Jura, erwarb eine Berufspilotenlizenz, war Geschäftsführer der Cargolifter World GmbH und absolvierte eine Ausbildung als Projektmanager. Er produzierte als Drehbuchautor und Filmregisseur mehr als 20 Dokumentationen für arte, ZDF, und ARD, die darüberhinaus in mehr als 20 Ländern im TV ausgestrahlt wurden, etwa in den USA, Kanada, Russland und Australien. Er schreibt für zahlreiche Blogs und veröffentlicht im Videokanal „Das 3. Jahrtausend“ mit über 50.000 Abonnenten. Gemeinsam mit Jens Wernicke hat er gerade das Buch „Klimakatastrophe“ herausgegeben. Demnächst erscheint von ihm „Im Auftrag der Eliten: Der Fall Herrhausen und andere politische Morde“.



Es gab viele unvergessliche Momente, etwa der Grenzübergang in die kalmückische Republik, sie ist Teil des Vielvölkerstaats Russland. An der Grenze ist ein Riesenplakat des Dalai Lama aufgestellt, mit dem Satz „Om mani padme hum“ in kyrillischer Schrift, denn der Dalai Lama ist das geistliche Oberhaupt dieser Republik. Manchmal wähnte ich mich in Tibet, das ich von einer Expeditionsreise für das ZDF ziemlich gut kenne. Die Menschen dort sahen aus wie Tibeter, und mir fiel besonders auf, dass sie lachten wie Tibeter. Aber besonders beeindruckt hat mich ein Zwischenstop in Dagestan, wo wir nach vielen Stunden einer ereignislosen Autofahrt auf schnurgeraden Straßen durch eine scheinbar endlose Steppe bei einer älteren Dame in ihrem kleinen Straßenrestaurant Rast machten. Sie bewirtete uns so herzlich und freundlich, wie die meisten Russen damals noch zu Deutschen waren.

An einem der Stühle in dem neonhellen und pflegeleicht eingerichteten Gasthof direkt neben einer Rinder-Kolcho-

se, so stand es auf einem Schild, saß ein etwa 60jähriger sonnenverbrannter Mann, dem einige Zähne fehlten, er sah etwas ramponiert aus. Er gehörte augenscheinlich zur Kolchose. Ein russischer Cowboy sozusagen. Er winkte mich zu sich heran und fragte mich, ob ich Deutscher sei. „Ja“. Ob ich mich mit der deutschen Geschichte auskenne. „Ja, schon“. Ob ich mich auch mit der Geschichte des Kalten Krieges auskenne? „Ja, das ist sogar mein Fachgebiet.“ Er musterte mich aufmerksam.

„Dann sagen Sie mir doch bitte, warum die Deutschen glauben, dass die Amerikaner ausgerechnet mit ihnen, und dann auch noch als Einzigen auf der Welt, etwas Gutes vorhaben?“

Ich war sprachlos. Es dauerte einige gefühlt sehr lange Sekunden, bis ich antworten konnte: „Das ist, glaube ich, die klügste Frage, die ich in den letzten 20 Jahren gehört habe.“ Gleichzeitig dach-

Quellen:

- [1] Free21, Seymour Hersh, „Wie Amerika die Nord Stream-Pipeline ausschaltete“, 17.02.2023, <<https://free21.org/wie-amerika-die-nord-stream-pipeline-ausschaltete/>>
- [2] Free21, Scott Ritter, „Im Auge des Bruders“, 19.02.2023, <<https://free21.org/im-auge-des-bruders/>>
- [3] The Unz Review, Michael Hudson, „German Interview“, am 15.12.2022, <<https://www.unz.com/mhudson/german-interview/>>
- [4] Nachdenkseiten, Oskar Lafontaine, „Ami go home!“, am 23.12.2019, <<https://www.nachdenkseiten.de/?p=57308>>
- [5] Handelsblatt, „Schweden verabschiedet umstrittene Verfassungsänderung zu Spionage!“, am 16.11.2022, <<http://web.archive.org/web/20230302090727/https://www.handelsblatt.com/politik/international/whistleblower-schweden-verabschiedet-umstrittene-verfassungsänderung-zu-spionage/28814108.html>>
- [6] Berliner Zeitung, Christine Dankbar, „Sahra Wagenknecht: Regierung verweigert Informationen zu Pipeline-Anschlägen“, am 16.10.2022, <<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/exklusiv-nord-stream-explosionen-ostsee-linke-politikerin-sahra-wagenknecht-bundesregierung-verweigert-informationen-zu-pipeline-anschlaegen-li.277250>>
- [7] siehe [1]
- [8] New York Mag, Benjamin Wallace, „Who Killed Michael Hastings?“, am 08.11.2013, <<https://nymag.com/news/features/michael-hastings-2013-11/>>
- [9] Berliner Zeitung, „Vor acht Jahren enthüllte der amerikanische Journalist Gary Webb die „dunkle Verbindung“ zwischen CIA und Drogendealern. Er starb im Dezember – durch zwei Schüsse in den Kopf: Eine große Story“, am 25.01.2005, <<https://www.berliner-zeitung.de/vor-acht-jahren-enthuellte-der-amerikanische-journalist-gary-webb-die-dunkle-verbinding-zwischen-cia-und-drogendealern-er-starb-im-dezember-durch-zwei-schuesse-in-den-kopf-eine-grosse-story-li.59827>>
- [10] Telepolis, Marcus Klöckner, „Journalismusforschung: „Ganz auf Linie mit den Eliten““, am 11.02.2013, <<https://www.telepolis.de/features/Journalismusforschung-Ganz-auf-Linie-mit-den-Eliten-3397578.html>>
- [11] RAND Corporation, Samuel Charap und Miranda Priebe, „Avoiding a Long War - U.S. Policy and the Trajectory of the Russia-Ukraine Conflict“, Januar 2023, <<https://www.rand.org/pubs/perspectives/PEA2510-1.html>>
- [12] RAND Corporation, James Dobbins, Raphael S. Cohen, Nathan Chandler, Bryan Frederick, Edward Geist, Paul DeLuca, Forrest E. Morgan, Howard J. Shatz und Brent Williams, „Extending Russia - Competing from Advantageous Ground“, 2019, <https://www.rand.org/pubs/research_reports/RR3063.html>
- [13] Consortium News, Joe Lauria, „More Evidence Emerges That US Wanted Russia to Invade“, am 24.02.2023, <<https://consortiumnews.com/2023/02/24/more-evidence-emerges-that-us-wanted-russia-to-invade/>>
- [14] Quincy Institute for Responsible Statecraft, Anatol Lieven and Ted Snider, „Why any US push for regime change in Moscow is a bad idea“, am 25.05.2022, <<https://responsiblestatecraft.org/2022/05/25/why-any-us-push-for-regime-change-is-moscow-is-a-bad-idea/>>
- [15] The Atlantic, Casey Michel, „Decolonize Russia“, am 27.05.2022, <<https://www.theatlantic.com/ideas/archive/2022/05/russia-putin-colonization-ukraine-chechnya/639428/>>
- [16] Telepolis, Bernd Müller, „Das Tragische am Bandera-Kult ist, dass Ukrainer oft nicht wissen, wen sie eigentlich verehren“, am 14.04.2022, <<https://www.telepolis.de/features/Das-Tragische-am-Bandera-Kult-ist-dass-Ukrainer-oft-nicht-wissen-wen-sie-eigentlich-verehren-6670655.html>>

te ich: Und das ausgerechnet von einem Kuhhirten in der Mitte von Nirgendwo in der russischen Steppe. Ich schämte mich ein wenig, es war eine erneute Lektion, die Bildung der Russen, insbesondere der älteren, nie zu unterschätzen.

Der Kuhhirte war mit dieser Antwort nicht zufrieden. „Danke. Aber was ist ihre Antwort? Warum ist das so?“ Ich hatte keine schlaue Antwort. „Ich habe noch nie darüber nachgedacht. Ich weiß es nicht.“ Er nickte enttäuscht. Ich war beschämt.

Die Frage des klugen Kuhhirten aus Dagestan hat mich seitdem umgetrieben, und sie hat in den letzten Wochen neue, ungeahnte Bedeutung erhalten. Die Zerstörung der Nord Stream-Pipelines, das angestrebte Wegsehen der deutschen Politik und der Medien angesichts der Veröffentlichung von Seymour Hersh [1] erinnert an absurdes Theater. Oder an einen Ehemann, der seine Frau mit einem Liebhaber im Bett erwischt und versucht, so zu tun, als ob er nichts gesehen habe, weil der Mann im Bett sein Chef ist und er die Konsequenzen fürchtet, die sich aus einem Protest ergeben könnten.

Olaf Scholz wurde am 7. Februar 2022 von US-Präsident Biden öffentlich gedemütigt, als dieser neben ihm erklärte, wenn Russland in die Ukraine einmarschiere, werde es Nord Stream 2 nicht mehr geben. Auf die Frage einer Journalistin, wie er das erreichen wolle, die Pipeline sei doch ein deutsches Projekt, antwortete Biden: „Ich verspreche ihnen, das wir das schaffen werden.“ Scholz hat es sich gefallen lassen. Er glaubte wohl, keine andere Wahl zu haben, aber damit beschädigt er das Ansehen und den Einfluss Deutschlands in der Welt [2]. Und er lässt zu, dass mit der Zerstörung der Pipeline auch die Grundlage der Wirtschaftskraft seines Landes zerstört wird [3], dessen Geschäftsmodell die Herstellung wertvoller Waren mit Hilfe billiger Energie ist. Gleichzeitig werden die Beziehungen zu Russland und in den eurasischen Raum demoliert. Das ist im Interesse der USA, aber nicht im deutschen Interesse. Es gibt keinen „Freien Westen“ mit identischen Interessen aller Mitglieder [4]. Offenbar hat die US-Regierung nichts Gutes mit Deutschland vor. Aber die Deutschen drücken sich mit Macht

um diese Erkenntnis herum. Nicht nur die Deutschen.

Schweden, das NATO-Mitglied werden will, hat den Nord Stream-Tatort untersucht, er liegt in seinen Hoheitsgewässern. Es will die Ergebnisse lieber nicht veröffentlichen. Das Land hat sich in Sachen Untersuchungsausschüsse, etwa beim Palme-Mord, dem Estonia-Untergang, dem Mord an Dag Hammarskjöld oder den ersten zwei von drei Untersuchungsausschüssen zur schwedischen U-Boot-Affäre nicht mit Ruhm bekleckert. Anders als in Italien, wo Untersuchungsrichter mit Autobomben gestoppt werden müssen, wenn sie der Wahrheit zu nahe kommen, braucht in Schweden kein Täter mit hegemonialem Hintergrund Angst vor dem Aufklärungswillen entschlossener Ermittler zu haben. Jetzt hat das Land sogar seine Verfassung geändert.

Seit November letzten Jahres, also zwei Monate nach dem Anschlag auf Nord Stream 2 und den schwedischen Ermittlungen dazu, macht sich strafbar, wer Informationen weitergibt, die den Beziehungen Schwedens zu anderen Nationen oder Organisationen wie UNO oder NATO schaden können [5].

Whistleblower oder Medien können jetzt wegen Auslandsspionage angeklagt werden. Das ist so erbärmlich, dass man es als „typisch deutsch“ bezeichnen könnte.

Denn in Deutschland wollte Sahra Wagenknecht drei Wochen nach dem Anschlag wissen, welche Erkenntnisse der Bundesregierung vorlägen und welche Maßnahmen sie eigenständig, mit der EU oder der NATO eingeleitet habe. Immerhin ermittelte die Bundesanwaltschaft in Karlsruhe wegen eines „schweren gewalttätigen Sabotage-Angriffs auf die Energieversorgung“. Der feige und verbrecherische Terroranschlag auf Nord Stream 2, so würde er wohl genannt werden, wenn man Russland als Täter belasten könnte, ist ein Kriegsakt gegen die Bundesrepublik, sie könnte eigentlich nach NATO Artikel 5 den Bündnisfall ausrufen, so wie die USA nach 9/11, aber das ist natürlich problematisch, wenn der Angreifer und die angegriffene Nation beide NATO-Mitglieder sind. Da käme

eigentlich nur der Austritt aus der NATO in Frage, sowie weitere harte Maßnahmen.

Dementsprechend fiel die Antwort an Sahra Wagenknecht aus [6]: Die Bundesregierung sei „nach sorgfältiger Abwägung zu dem Schluss gekommen, dass weitere Auskünfte aus Gründen des Staatswohls nicht – auch nicht in eingestufteter Form – erteilt werden können.“ Der Grund sei die „Third-Party-Rule“ für internationale Zusammenarbeit der Geheimdienste. Nach dieser Abmachung unterliege der internationale Erkenntnis-austausch strenger Geheimhaltung. „Die erbetenen Informationen berühren somit derart schutzbedürftige Geheimhaltungsinteressen, dass das Staatswohl gegenüber dem parlamentarischen Informationsrecht überwiegt und das Fragerecht der Abgeordneten ausnahmsweise gegenüber dem Geheimhaltungsinteresse der Bundesregierung zurückstehen muss.“

Nach der Veröffentlichung von Seymour Hersh [7] beschäftigten sich Spiegel, Tagesschau, Süddeutsche und andere Medien nicht mit seinen Recherche-Ergebnissen, sondern vor allem damit, ihn mit Dreck zu bewerfen, in der Hoffnung, dass irgendetwas hängenbliebe. So war das auch, als Hersh das „My Lai“-Massaker aufdeckte, die geheime Bombardierung Kambodschas, die CIA-Operation „Jennifer“ (die Bergung eines gesunkenen sowjeti-

schen U-Bootes aus fünf Kilometern Tiefe, die illegalen Operationen der CIA gegen Vietnamkriegsgegner in den USA, die Mordplanungen der CIA gegen ausländische Staatsmänner, die Verwicklung der USA in den Putsch gegen Allende in Chile, Israels Atomwaffenprogramm, die Finanzierung von Al Kaida durch die Saudis und die Folter in Abu Graibh – um einige seiner Scoops zu nennen.

Es sind also nicht nur die Fälle Julian Assange, Edward Snowden, Michael Hastings [8] oder Gary Webb [9], die beweisen, dass die Exekutoren des Werte-Westens einfach nicht so in die Presse- und Redefreiheit verknallt sind, wie sie vortäuschen. Es ist auch der Fall Seymour Hersh, der seine Artikel mittlerweile wie Glenn Greenwald oder Matt Taibbi auf der Autorenplattform Substack mit einem Spendenaufruf veröffentlichen muss, weil die New York Times, die Washington Post, der New Yorker oder The Atlantic dafür nicht mehr zur Verfügung stehen. Man kann sagen, die US-Konzern-Medien im Allgemeinen haben eine bewundernswerte Vergangenheit zu bieten.

Man kann sagen, dass der Werte-Westen und Deutschland in den Führungsetagen oft ein sehr kreatives Verhältnis zur Wahrheit haben und dort schon beim Zuhören gelogen wird. Der Begriff Imperium der Lüge trifft es ziemlich gut. Warum sind wir so dienstbereit?

Es ist nicht förderlich für selbstständiges und unabhängiges Denken, wenn die Angehörigen der deutschen Eliten in Politik und Medien nahezu ausnahmslos unter der Atlantikbrücke kampieren, es aber keine vergleichbaren Verbindungen nach China, Russland, Indien, Brasilien, Südafrika oder Iran gibt.

Den außenpolitischen Interessen der USA zu dienen – und koste es die eigene wirtschaftliche Existenz – ist keine zukunftsfähige Politik. Sicher, sie hilft den Mitgliedern der politischen und medialen Elite mit ihren Anbindungen an die US-Thinktanks Posten in den europäischen und deutschen Apparaten zu ergattern [10]. Die bestehen fast ausschließlich aus Vertretern dieser Spezies, die darüber hinaus zuverlässig dissidente Denker per Cancel Culture eliminieren. All das ist Opportunismus und Verantwortungslosigkeit, aber keine Strategie.

Die RAND Corporation, einer der einflussreichsten Think-Tanks der USA, hat jetzt ein Papier veröffentlicht, über das deutsche Journalisten lieber schweigen. Es trägt den Titel: „Avoiding a long war. US policy and the trajectory of the Russia Ukraine conflict“ [11] (Einen langen Krieg vermeiden. US-Politik und der Verlauf des Russland-Ukraine-Konfliktes). Die RAND Corporation hatte bereits 2019 mit ihrer Studie „Extending Russia“ (Russland überdehnen) das Dreh-

23.05.2017

Inneres — Antwort — hib 327/2017

„Third-Party-Rule“ erläutert

Berlin: (hib/STO) Um die „Third-Party-Rule“ geht es in der Antwort der Bundesregierung ([18/12297](#)) auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke ([18/12035](#)). Danach ist die „Third-Party-Rule“ eine „allgemein anerkannte Verhaltensregel der internationalen Kooperation im Sicherheits- und Nachrichtenbereich“.


Wie die Bundesregierung weiter ausführt, handelt es sich ihrer Auffassung nach bei der „Third-Party-Rule“ nicht um ein absolutes Verbot der Weitergabe von Informationen, sondern um ein „Verbot mit Zustimmungsvorbehalt“. Dabei behalte sich „die eine Information übermittelnde Stelle in der Sache das Informationsbeherrschungsrecht vor“. Vor einer Weitergabe sei daher das Einverständnis der die Information übermittelnden Stelle einzuholen, das die Weitergabe legitimieren könne. Die Einhaltung der „Third-Party-Rule“ und des Verwendungs- und Weitergabevorbehalts sei „Geschäftsgrundlage für die vertrauensvolle Kooperation zwischen Nachrichtendiensten in der internationalen Zusammenarbeit“.

Herausgeber

Deutscher Bundestag, Parlamentsnachrichten

Verantwortlich: Christian Zentner (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Lisa Brüßler, Claudia Heine, Alexander Heinrich, Nina Jeglinski, Claus Peter Kosfeld, Hans-Jürgen Leersch, Johanna Metz, Elena Müller, Sören Christian Reimer, Sandra Schmid, Michael Schmidt, Helmut Stoltenberg, Alexander Weinlein

 Herausgeber "heute im bundestag" (hib)

Abonnement

Der Bundestag erläutert die „Third Party Rule“. (Screenshot: https://www.bundestag.de/webarchiv/presse/hib/2017_05/508210-508210)

Quellen:

[17] Atlantic Council, Interview mit Annalena Baerbock, „Annalena Baerbock on a ‘transatlantic green deal’ and German strategies in facing Russia and China“, am 06.05.2021, <<https://www.atlanticcouncil.org/news/transcripts/annalena-baerbock-on-a-transatlantic-green-deal-and-german-strategies-in-facing-russia-and-china/>>

buch für die Kriegspolitik der USA gegen Russland geschrieben [12]. Denn dieser Krieg, in dem Russland angegriffen hat, war keineswegs „unprovokiert“, es wurde von Seiten des Westens nichts unternommen, um ihn zu verhindern – im Gegenteil [13].

Der entscheidende Satz im aktuellen Papier lautet: „Die Kosten und Risiken eines langen Krieges in der Ukraine sind erheblich und sie überwiegen die möglichen Vorteile für die Vereinigten Staaten.“

Die Analyse hat sich anscheinend geändert. Noch vor einem halben Jahr war der Plan der USA und ihrer NATO-Vasallen, Russland mit Sanktionen zu ruinieren und so einen Regime Change herbeizuführen [14]. Danach sollte Russland in mehrere neue Staaten aufgeteilt werden, eine Jugoslawisierung, die als Dekolonialisierung bezeichnet wird [15].

Der nüchterne Bericht der RAND Corporation belegt, dass Geo-Strategen in den USA in der Lage sind, Tatsachen zu erfassen und treffende Analysen zu schreiben, entsprechend der US-Interessen. In Europa und insbesondere in Deutschland wird geostrategisches Denken als Verschwörungsideologie denunziert, bereits der Versuch ist strafbar.

Die Antwort, die ich dem klugen Cowboy aus Dagestan heute geben würde, lautet: Es liegt an der Abwesenheit eines lebendigen Geisteslebens, an der mangelnden Wahrheitsliebe, zu der Mut untrennbar gehört, an fehlender geopolitischer Analysefähigkeit. Es liegt an einer spezifischen Variante eines dummen außenpolitischen Moralismus, der aus einer fehlgeschlagenen Bearbeitung der deutschen Zivilisationsverbrechen entstanden ist.

Wie fehlgeschlagen, belegt die Unterstützung der deutschen Politik für die „sozialnationalistischen“ Rechtsextremen in der Ukraine, die Nutzung des Nazikollaborateur Slogans „Slava Ukraini“, durch deutsche Politiker [16] von CDU, SPD und Grünen, oder die Äußerung von Außenministerin Baerbock in einem Gespräch vor dem US Atlantic Council, in dem es um den „Transatlantic Green Deal“ und die „Deutschen

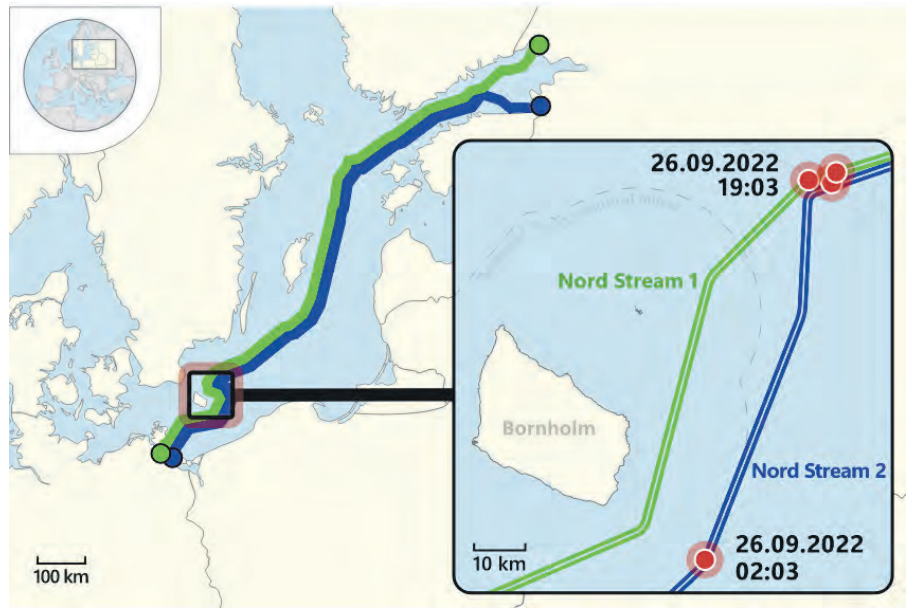
Strategien gegen Russland und China“ ging [17].

Der Interviewer Fareed Zakaria merkte an, dass Joschka Fischer einst Molotowcocktails auf Demonstrationen gegen die USA geworfen hätte, bevor er ein pro-amerikanischer NATO-Unterstützer wurde. Baerbock antwortete, dass sie sich an die Osterweiterung der EU 2004 erinnere, als sie an der Grenze zu Polen auf einer Brücke an der Oder stand. „Mein eigener Großvater kämpfte im Winter 1945 an diesem Fluss, an dieser Grenze... Und das war wirklich der Moment, wo ich dachte, wow, wir stehen nicht nur auf den Schultern von Joschka Fischer, sondern auch auf den Schultern unserer Großeltern, die es möglich gemacht haben, dass verfeindete Länder nicht nur wieder in Frieden, sondern in Freundschaft zusammen existieren.“

Gleichzeitig wird nicht bemerkt, dass auch nach dem Ende des Kommunismus und der Einführung des Kapitalismus Russland immer noch und immer wieder der Erbfeind sein soll. Offenbar ist das politische System in Russland nicht mehr, wie im Kalten Krieg gebetsmühlenartig wiederholt wurde, der entscheidende Unterschied. Hängt die Beurteilung Russlands etwa mit geopolitischen Interessen zusammen? Sind sie in Wahrheit der wesentliche Faktor? Und verhindert die Abwesenheit solcher Gedankengänge am Ende sogar eine zutreffende Analyse, welchen Interessen die dumme, derzeitige deutsche Außenpolitik dient?

Ein vorurteilsfreier Blick auf die Landkarte beweist: Deutschland ist Teil Mitteleuropas und Europa ist Teil des eurasischen Kontinents. Wir sind von Nordamerika weiter entfernt als wir glauben. Russland ist uns nah. China ist in Reichweite. Das sind wesentliche und zukunftssträchtige Erkenntnisse.

Ich bin dem Kuhhirten aus Dagestan zu großem Dank verpflichtet.



Karte von Nord Stream 1 mit zwei Pipelines (grün) und Nord Stream 2 mit zwei Pipelines (blau). Die Explosionen sind in rot dargestellt, inkl. Uhrzeiten der Detonationen (Bild: Wikipedia).

Nach dem Artikel von Seymour Hersh: Norwegen, die Poseidon und Premierminister Støre

Mindestens bis zum 8. März 2023 herrschte allgemeine Einigkeit darüber, dass es sich bei dem Anschlag auf Nord Stream 1 und 2 am 26. September 2022 um einen Akt des „Staatsterrorismus“ handelte.

Autor: Ola Tunander

ist Professor Emeritus am PRIO (Peace Research Institute Oslo – Institut für Friedensforschung) in Oslo. Von 1987-2016 arbeitete er als Forscher am PRIO und veröffentlichte 12 Bücher und eine Reihe von Artikeln zu den Themen: Sicherheitspolitik, Marinestrategie, U-Bootoperationen, Geopolitik, Dual state, Psychologische Operationen (PSYOP) und zur Geschichte des Kalten Krieges.



Sowohl die dänischen als auch die schwedischen Behörden, die den Fall untersuchten, gaben an, dass die Zerstörung gewaltig war. Die Explosion in einer Tiefe von etwa 80 Metern wurde als Erdbeben der Stärke 2,3 auf der Richterskala registriert [1]. Es wurde bis zur Nordspitze Schwedens registriert, 1600 km weiter nördlich. Die Pipelines wurden in Abschnitten von 12 Metern Länge und einem Durchmesser von 116 cm [2] gebaut, mit einem Innenrohr aus 4 cm dickem Stahl und einer Ummanntelung aus 6-11 cm dickem Beton [3]. Jeder einzelne 12-Meter-Abschnitt hat ein Gesamtgewicht von 24 Tonnen. Die Explosion sprengte 50 Meter oder etwa 100 Tonnen der Pipeline weg [4]. Diese Operation erforderte Tiefseetaucher mit Spezialausrüstung und ein Spezial-

schiff mit Dekompressionskammer. Sie erforderte speziell ausgebildete Taucher, die in der Lage waren, mehrere hundert Kilo Sprengstoff auf den Meeresboden zu bringen und diesen Sprengstoff fachgerecht an den Rohren zu befestigen. Der Anschlag wurde nach Ansicht der beiden skandinavischen Länder eindeutig von einer staatlichen Stelle ausgeführt. Für Privatpersonen wäre es unmöglich gewesen, ihn auszuführen.

Dies war vielleicht der ungeheuerlichste Angriff auf die physische Infrastruktur in Friedenszeiten. Offensichtlich wurde Infrastruktur im Wert von mehreren Milliarden Dollar zerstört, aber was noch wichtiger ist: die lebenswichtige physische Verbindung zwischen Russland und Deutschland wurde unterbrochen. Die Aussicht auf eine russisch-europäische

Dieser Text wurde zuerst am 21.03.2023 auf [www.olatunander.substack.com](https://olatunander.substack.com) unter der URL <https://olatunander.substack.com/p/after-sy-hersh-article-norway-the> veröffentlicht. Lizenz: Ola Tunander, Free21, CC BY-NC-ND 4.0

„Union des Gases und der Industrie“ wurde zerstört. Diese russisch-europäische Zusammenarbeit war ebenso wichtig wie die Gemeinschaft für Kohle und Stahl in den 1950er Jahren, die gegenseitige Interessen zwischen ehemaligen Feinden (Frankreich und Deutschland) geschaffen hatte und sich zur Europäischen Union entwickelte, mit dem ausdrücklichen Ziel, einen künftigen Krieg in Europa zu vermeiden. In ähnlicher Weise war die russisch-deutsche Integration weit mehr als ein industrielles Unternehmen, sie war auch ein Friedensprojekt, das einen zukünftigen Krieg zwischen den Gegnern des Kalten Krieges verhindern sollte. Dementsprechend war der Angriff auf Nord Stream nicht nur ein kriegerischer Akt gegen Russland (Gazprom), das 51 % der Pipeline besitzt, und gegen deutsche Unternehmen (und einzelne europäische Unternehmen), denen die restlichen 49 % gehören [5], sondern auch gegen ihre lebenswichtigen Bindungen, die eine neue europäische Integration ermöglicht hatte. Es war eine Kriegshandlung gegen die europäische Beschwichtigung- und Entspannungspolitik, die um 1990 das Ende des Kalten Krieges möglich machte.

Am 11. Oktober 2022 erklärte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, dass jeder Angriff auf Infrastruktur, die für das Militärbündnis der NATO von entscheidender Bedeutung ist, eine „gemeinsame und entschlossene Reaktion“ auslösen würde [6]. Stoltenberg wies darauf hin, dass ein Angriff auf eine solche Infrastruktur, wie z.B. auf Gaspipelines, den Artikel 5 der NATO auslösen und als Kriegshandlung betrachtet werden könnte [7]. Der Angriff auf die Nord Stream-Pipelines sollte daher als kriegerischer Akt sowohl gegen Deutschland als auch gegen Russland betrachtet werden. Jens Stoltenberg war offenbar besorgt, dass Russland Vergeltung üben und norwegische und andere Pipelines angreifen könnte. Russland machte die Anglo-Amerikaner für die Angriffe am 26. September verantwortlich. Kein Land hat jedoch die Verantwortung für diese Angriffe übernommen. Außerdem hat kein Land Erkenntnisse über die Identität der Urheber dieses Terrorakts offengelegt.

Die amerikanische Rhetorik und der Artikel von Seymour Hersh

Wie wir alle wissen, haben sowohl US-Unterstaatssekretärin Victoria Nuland als auch Präsident Biden selbst im Januar/Februar 2022 versprochen, die Pipeline zu beseitigen, wenn Russland in die Ukraine einmarschiert [8]. Aber schon 2021 hatte der Ausschuss für auswärtige Beziehungen des Senats gesagt, dass sie die Pipeline „dauerhaft“ zu einem Ende bringen wollten [9]. Präsident Trumps nationaler



US-Präsident Joseph Biden (l.o.), Nationaler Sicherheitsberater unter Trump, John R. Bolton (r.o.), Assistant Secretary of State Victoria Nuland (l.u.) und US-Außenminister Antony Blinken (r.u.)

Sicherheitsberater John Bolton sagte [10]: „Wir sollten sie ausschalten. Wir hätten sie während der Trump-Administration ausschalten sollen“. Trump habe es in Erwägung gezogen, aber nichts getan, sagte Bolton. Und bereits 2014 sagte die ehemalige US-Außenministerin Condoleezza Rice, dass die Europäer ihre Abhängigkeit von russischem Gas durch amerikanisches Gas ersetzen sollten [11], was die Beseitigung der Nord Stream-Pipelines voraussetzte. Diese US-Neokonservativen wollten, dass Europa von den USA und nicht von russischem Gas abhängig ist. Aber noch wichtiger ist, dass diese US-Sicherheitselite wollte, dass Europa Russland als seinen Feind definiert, weil dies Europa zwingen würde, sich vollstän-

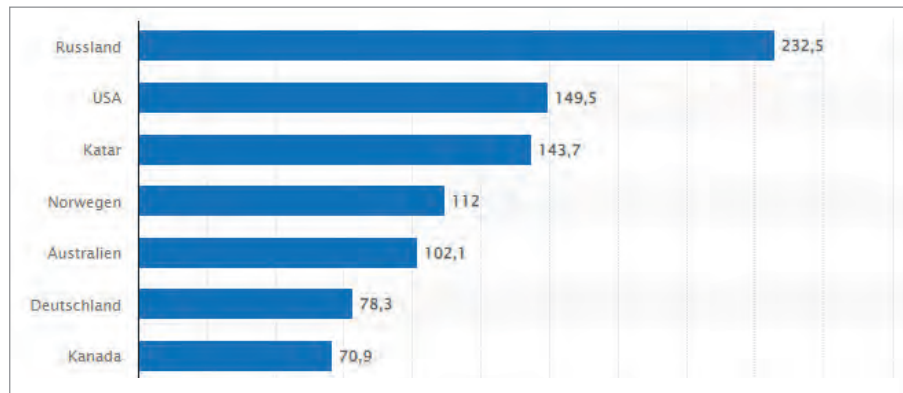
dig auf die Vereinigten Staaten zu verlassen. Die Entscheidung der USA, die russischen Pipelines zu zerstören, wurde wahrscheinlich schon vor vielen Jahren getroffen, aber das Problem war, wie man dies rechtfertigen sollte. Nicht einmal der CIA-Angriff auf die russische Jamal-Pipeline [12] im Jahr 1982 und die Gefahr eines Atomkriegs im Jahr 1983 reichten aus, um die Deutschen und die Russen davon zu überzeugen, ihr Pipeline-Projekt zu überdenken. Russland von Europa abzuschneiden, setzte, um den Angriff zu rechtfertigen, mit ziemlicher Sicherheit einen Europäisch-Russischen Krieg voraus. Die Vereinigten Staaten müssten Russland erst zu einem Krieg provozieren, bevor sie die Pipelines zerstören könnten. Nach der Zerstörung der Pipelines zeigten sich sowohl Außenminister Blinken als auch Unterstaatssekretärin Nuland begeistert. Blinken sagte, dies sei für die USA eine „ungeheure Chance“ [13], während Nuland sagte, wir seien „sehr erfreut zu wissen, dass Nord Stream 2 jetzt, wie Sie sagen, ein Stück Metall auf dem Meeresgrund ist“ [14].

Am 8. Februar 2023 veröffentlichte Seymour Hersh nach monatelangen Ermittlungen einen detaillierten Artikel über die Planung und Ausführung des Anschlags [15]. Er schrieb, dass Präsident Biden im Dezember 2021, also Monate vor der russischen Invasion, den Nationalen Sicherheitsberater Jake Sullivan zum Vorsitzenden einer behördenübergreifenden Gruppe mit Teilnehmern „aus den Stabschefs, der CIA sowie dem Außen- und Finanzministerium“ ernannte, um das Problem mit den Pipelines zu lösen. Sie hatten eine Reihe von Treffen im „obersten Stockwerk des Old Executive Office Building“. Anfang 2022 entwickelte die CIA einen überzeugenden Plan zur „Sprengung der Pipelines“. Mit Hilfe von speziellen Tiefseetauchern der Navy aus dem Tauchzentrum in Panama City, Florida, das „zufällig der Sitz der maritimen Außenstelle der CIA aus der Abteilung für Operationen ist“, um den ehemaligen CIA-Offizier Larry Johnson zu zitieren [16]. Jedem war klar, dass es sich um eine ernste Angelegenheit handelte. Wenn man es auf die USA zurückführen könnte, „ist es eine Kriegshandlung“, sagte Hersh. Um lokale Probleme

in Europa zu lösen, wandte sich die Gruppe an Norwegen.

Laut Sy Hersh reiste „irgendwann im März“ 2022 ein „sehr kompetentes amerikanisches Team nach Norwegen“, „um sich mit dem norwegischen Geheimdienst und der Marine zu treffen“ und die Zerstörung der Pipeline vorzubereiten. Das Team wandte sich an die Norweger, die eine flache Stelle in der Nähe der dänischen Insel Bornholm für die Anbringung des Sprengstoffs auswählten. Hersh hatte Informationen vom Team gesammelt [17], und sie bereiteten eine Tarnung vor, um die NATO-Übung BALTOPS 22 (5.-17. Juni 2022) [18], die östlich von Bornholm stattfinden sollte, zu nutzen. Die Übung sollte genau an der Stelle stattfinden, wo die vier Pipelines an einem ausreichend flachen Gebiet vorbeiführten und wo die Taucher den Sprengstoff anbringen konnten. Bei der Übung sollte die „Minenbekämpfung“ geübt werden [19], was ein idealer Vorwand war, um Taucheinsätze zu rechtfertigen. An der Übung nahmen mehrere US-Schiffe teil, darunter die USS *Kearsarge*, die kleine Mini-U-Boote transportieren konnte, die von den Tauchern hätten eingesetzt werden können [20].

Am Ende der Übung hatten die Spezialtaucher der US-Marine den Sprengstoff platziert, schreibt Hersh. Sie hatten eine sehr spezielle Ausrüstung für das Tiefseetauchen mit einem Heliumgemisch in den Behältern. Und diese Taucher hatten nichts mit der Übung selbst zu tun. Die Anwesenheit solcher Taucher wurde von einem BALTOPS-Koordinator für die Taucher bestätigt, schreibt der deutsche Journalist Thomas Röper [21]. Diese Taucher wurden mit einem Hubschrauber eingeflogen. Sie brachten eine Tiefseetauchausrüstung mit, von der der Koordinator glaubte, es handele sich um MK29 [22], ein Kreislaufsystem mit einem Heliumgemisch (das Hersh erwähnte), das vom Naval Warfare Diving Center in Panama City entwickelt wurde. Diese Ausrüstung war für eine Übung zur Minenbekämpfung weder notwendig noch nützlich, und ihre Verwendung hatte den Koordinator überrascht. Diese Taucher trafen sich auch mit dem US-Admiral und „mit einer Gruppe von Amerikanern in Zivil, die einige Stunden später eintrafen“,



Ranking der größten Erdgasexporteure weltweit im Jahr 2020 (Ausschnitt). Russland konnte mit der Zerstörung der Nord Stream Pipeline großer Schaden zugefügt werden, während die USA und Norwegen zu den Profiteuren gehören würden. Bild: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/511107/umfrage/die-groessten-erdgasexporteure-weltweit/>

heißt es in dem Schreiben des Tauchkoordinators [23]. Bereits am 1. Dezember 2022 habe ich in der norwegischen *Ny Tid* einen Artikel geschrieben, in dem ich auf die Übung BALTOPS 22 und den möglichen Einsatz der USS *Kearsarge* hingewiesen habe. BALTOPS war die offensichtliche Tarnung, und fast jeder würde verstehen, dass die Täter diese Übung genutzt hätten, um den Sprengstoff zu platzieren, insbesondere wenn die Explosionen kurz danach stattgefunden hätten. Die Amerikaner brauchten sicherlich eine ausgefeiltere Tarnung.

Norwegen und das Bedürfnis der USA nach „plausibler Bestreitbarkeit“ („plausible deniability“)

Die Amerikaner mussten sich eine weitere Tarnung einfallen lassen. Dies führt uns nach Norwegen. Man könnte sich fragen: Warum sollten die USA norwegische Hilfe benötigen, um den Ort zu finden, an dem sie den Sprengstoff in der Ostsee anbringen wollten? Sie hätten einen solchen Ort leicht selbst finden können. Sie hätten die ganze Operation selbst durchführen können, und die Dänen und Schweden waren diejenigen, die das Gebiet wirklich kannten. Es scheint, als ob sich die USA nicht wegen ihrer detaillierten Kenntnisse über die Ostsee an die Norweger gewandt haben, sondern aus Gründen der „plausiblen Bestreitbarkeit“. Die USA brauchten für den Fall, dass etwas schiefgehen würde, einen plausiblen „Verdächtigen“. Sie

brauchten einen Gasproduzenten, dessen Gewinne radikal ansteigen würden, wenn sein großer russischer Rivale und dessen Nord Stream-Pipeline ausgeschaltet würden. Norwegen war der perfekte „Sündenbock“, der offensichtliche Verdächtige, den die Amerikaner notfalls vor den Bus werfen könnten.

Nachdem der Westen Russland sanktioniert hatte, stiegen die Preise für Öl und Gas. Sowohl US-amerikanische LNG-Produzenten (LNG = Liquefied Natural Gas, Anm. d. Red.) als auch Norwegen machten ein Vermögen, welches nach der Zerstörung der Nord Stream-Pipelines am 26. September noch weiter wuchs. Nach dem Artikel von Sy Hersh würden die Leute sagen: „Natürlich, deshalb hat Norwegen die Pipeline zerstört.“ Dies ist jedoch nicht die Denkweise der Norweger, aber es könnte sehr wohl der Grund sein, warum die USA Norwegen für solch eine sehr heikle Operation auswählen würden. Die USA würden immer eine „plausible Bestreitbarkeit“ anstreben. Man wird jemanden finden, der ein Interesse an dem Fall hat und als „Hauptverdächtiger“ dargestellt werden kann. Hätten sich die USA an die Schweden oder die Dänen gewandt, würde man fragen: „Warum haben sie das getan?“ In den USA würde man fragen: Wer profitiert davon? „Cui Bono?“ Und die Antwort wäre schnell gegeben: Norwegen. Die Norweger oder besser gesagt einige hochrangige Offiziere könnten davon überzeugt gewesen sein, dass sie einen wertvollen Beitrag zu einer äußerst heiklen verdeckten US-Operati-



Crew einer P-8 Poseidon bei der Arbeit. Foto: Wikimedia Commons, gemeinfrei.

on leisteten. Was Norwegen eine gewisse Anerkennung verschaffen würde. Es ist dieselbe Logik wie in der Welt der Kriminellen, wenn der einfache Mann auf der Straße schmutzige Arbeit für den Mafia-boss erledigt. Auf diese Weise verschafft man sich Akzeptanz und erlangt höhere Positionen. Das ist zutiefst tragisch.

Laut Sy Hersh wollte Präsident Biden die Explosionen zu einem von ihm gewählten Zeitpunkt auslösen können. Es wäre zu offensichtlich gewesen, wenn die Explosionen kurz nach der Übung BALTOPS 22 durch einen Zeitzünder ausgelöst worden wären. Daher sorgten die amerikanischen Experten dafür, dass der Sprengstoff durch ein spezielles „pulsierendes Signal“ von einer Sonarboje ausgelöst wurde, die zu einem beliebigen Zeitpunkt in dem Gebiet abgeworfen werden würde. Mitte September waren viele Deutsche verärgert über die Gaspreise und die Tatsache, dass Bundeskanzler Scholz Nord Stream 2 geschlossen hatte. Die Menschen forderten, dass er die Pipeline öffnet. Am 16. September sagte Wladimir Putin, wenn es Probleme mit der Gasversorgung gebe, könne man jederzeit Nord Stream 2 öffnen [24]. In den USA befürchtete man, dass die Deutschen den Forderungen der Bevölkerung nachgeben würden, und der US-Präsident sah sich zum Handeln veranlasst.

Vom 22. bis 24. September operierten zwei oder mehr schwedische Marineschiffe im Bereich der Pipelines östlich von Bornholm, ebenfalls genau an den Positionen der bevorstehenden Explosionen [25]. Die beiden Schiffe hatten, um ihre Positionen nicht preiszugeben, ihre AIS-Transponder – ein technisches Gerät, das ihre Position anzeigt – 22 Stunden lang ausgeschaltet. Einige Schweden waren offenbar über die Explosionen informiert. Möglicherweise wurden sie von den Amerikanern gebeten, zu prüfen, ob alles in Ordnung war. Und sie wollten wahrscheinlich auch prüfen, ob die Explosionen das schwedische Stromkabel nach Polen beschädigen würde, das zwischen und in der Nähe der beiden nördlichen Positionen verlief.

Eine norwegische, britische oder US-amerikanische Poseidon

Möglicherweise um Mitternacht des 26. September setzten die Amerikaner eine norwegische P-8A Poseidon ein, um das Zielgebiet zu überfliegen und die Sonarboje abzusetzen, die das Signal für die Auslösung der Explosionen mit einer gewissen Verzögerung über einen Timer sendete. Das behaupten die Quellen von Sy Hersh [26]. Es ist mehr als

wahrscheinlich, dass eine solche Poseidon ihren Transponder ausgeschaltet hätte, denn man möchte nicht, dass jemand die Flugbahn des Flugzeugs während einer so sensiblen Operation verfolgen kann.

Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass eine P-8 Poseidon in der Nacht zum 26. September aus dem Gebiet Südnorwegens kam (Monkey Werx Flight Tracking [27]). Der Transponder war eingeschaltet. Man konnte das Flugzeug verfolgen, obwohl seine genaue Identität maskiert war. Das Flugzeug passierte Norddänemark um 01:45 Uhr nachts mitteleuropäischer Zeit (1:45 Uhr MEZ), flog in Richtung Ostsee, zur Südspitze Schwedens und drehte dann nach Osten in Richtung Bornholm ab. Den Trackingdaten zufolge wird der Überflug der Poseidon über die Position der Detonation auf etwa 02:05 Uhr MEZ geschätzt (laut der Sprecherstimme, aber wir wissen nicht, ob diese Schätzung korrekt ist; es könnte durchaus 02:06 oder 02:08 Uhr MEZ sein, wenn wir die Zeitangabe der Flugverfolgung akzeptieren).

Seismischen Daten aus Schweden zufolge wurde die erste Explosion um 02:03 Uhr MEZ [28] registriert (02:03.25 Uhr; eine Minute und 35 Sekunden vor dem bereits erwähnten, geschätzten Überflug, was es unwahrscheinlich macht, dass dieses Flugzeug in der Lage war, eine Boje abzuwerfen, die die Explosion auslöste). Die Poseidon erreichte dann um etwa 02:17 Uhr [29] polnisches Hoheitsgebiet und wurde mehr als eine Stunde lang über Polen von einem US-Tankflugzeug KC-135R/K35R aufgetankt, das vom deutschen Luftwaffenstützpunkt Spangdahlem kam. Um etwa 03:30 Uhr kehrte die Poseidon zur Ostsee zurück und kreiste östlich von Bornholm, von der Position der Detonation im Westen bis zum Gebiet weiter östlich, und zwar mehr als drei Stunden lang. Um 07:00 Uhr flog das Flugzeug dann über Norddänemark zurück in Richtung Südnorwegen.

Die genaue Identität dieser Poseidon ist nicht bekannt. Dies wirft mehrere Fragen auf:

Erstens kann diese Poseidon nicht die Poseidon gewesen sein, die die Explosion ausgelöst hat (oder zumindest nicht die erste Explosion), sondern eher eine Poseidon, die die Explosion verifiziert hat. Wir

wissen jedoch immer noch nicht, ob es sich um eine norwegische Poseidon vom Luftwaffenstützpunkt Evenes in Nordnorwegen oder um eine US-amerikanische Poseidon handelte, die von Keflavik in Island aus flog. Oder war es eine britische Poseidon von der Royal Air Force Base Lossiemouth im Nordosten von Schottland? Ein britisches oder amerikanisches Flugzeug hätte nach Osten in Richtung der Südspitze Norwegens und dann hinunter zur Südspitze Schwedens fliegen können. Eine norwegische Poseidon hätte leicht mit einem Flugzeug aus den USA oder dem Vereinigten Königreich verwechselt werden können.

Zweitens: Warum kreiste diese Poseidon mehr als drei Stunden lang in dem Gebiet östlich von Bornholm? Mitten in der Nacht, nach der verheerendsten Sabotageaktion aller Zeiten, über der südlichen Ostsee zu kreisen, deutet darauf hin, dass dieses Flugzeug etwas mit der Aktion zu tun hatte, aber es war wohl kaum der Täter. Letzterer hätte das Gebiet so schnell wie möglich verlassen. Diese „zweite Poseidon“ kam offenbar kurz nach der ersten Explosion in der Region an. Ihre Aufgabe könnte darin bestanden haben, sich zu vergewissern, dass die Explosion ausgeführt worden war, und dann die südliche Ostsee zu überwachen, um z. B. herauszufinden, ob sich in der Nähe russische Schiffe oder U-Boote befanden, die man für das Ausschalten verantwortlich machen könnte.

Drittens: Warum hat das Flugzeug über Polen aufgetankt? Die P-8A Poseidon soll eine Reichweite von 7.200 km ohne Betankung haben [30]. Um von Evenes, von Schottland oder von Island zur südlichen Ostsee und zurück zu fliegen, musste nicht aufgetankt werden. Daher wäre das Umkreisen der südlichen Ostsee mitten in der Nacht bereits Teil des Plans gewesen.

Wir können nun schlussfolgern: Eine Poseidon, die für eine äußerst heikle Operation – die Sprengung einer Pipeline – verantwortlich ist, würde ihren Transponder nicht einschalten und sich danach nicht drei Stunden lang in der südlichen Ostsee herumtreiben. Aber die Poseidon, die kurz danach auftauchte und für die Flugtracker sichtbar war, war mit ziemlicher Sicherheit an der Operation beteiligt, möglicherweise um die Explosion zu überprüfen und die

südliche Ostsee zu überwachen. Und wenn dieses Flugzeug genau die Position der Explosion überflog, würde es, wenn es sich um eine britische Poseidon handelte, das britische Hauptquartier in Echtzeit informieren [31]. Die Briten würden sich dann mit den Amerikanern in Verbindung setzen. Nikolai Patruschew, der Vorsitzende des russischen Sicherheitsrates, sagte, dies würde dann „Londons Beteiligung bestätigen“.

Wenn Sie außerdem ein Flugzeug haben, das kurz nach der Explosion vorbeifliegt, können Sie beweisen, dass diese Poseidon die Explosion nicht ausgelöst hat. Diese Tatsache könnte verwendet werden, um die Behauptung, dass diese Poseidon der Täter war, zu widerlegen. Ihre Identität, auch ihre Nationalität, wurde verschleiert, nicht aber die Tatsache, dass es sich um ein Poseidon-Flugzeug handelte. Eine solche Konstellation würde möglicherweise auf den Einsatz einer britischen oder US-amerikanischen Poseidon hindeuten, die auf dem Weg nach Bornholm über Südnorwegen flog und ein unklares Signal über die Nationalität des Flugzeugs aussandte. Doch schauen wir uns zunächst die norwegischen Fähigkeiten an.

Norwegen hatte gerade erst fünf Poseidons von der US Navy gekauft. Die erste wurde im November 2021 geliefert und traf im Februar 2022 auf dem Luftwaffenstützpunkt Evenes (bei Narvik, Nordnorwegen) ein. Eine zweite Poseidon traf im März in Evenes ein. Die dritte Poseidon traf im Mai ein [32]. Die Flugausbildung sollte eigentlich im März beginnen, aber die Erprobung des Flugzeugs zwang sie, diese Ausbildung zu verschieben. Erst am 2. Juni verließ das erste Flugzeug Evenes für Trainingsflüge mit einer amerikanisch-norwegischen Besatzung. Die Ausbildung wurde in den Jahren 2022 und 2023 fortgesetzt, ebenfalls auf der US Naval Air Station Jacksonville, Florida [33]. Die letzten beiden Flugzeuge werden im Sommer 2023 eintreffen. Im August sollen die fünf norwegischen Poseidons einsatzbereit sein und die heutigen sechs P-3 Orion ersetzen. Sie können auch von der Royal Air Force Base Lossiemouth in Schottland aus operieren [34]. Der Einsatz eines norwegischen Flugzeugs, das noch nicht in die Verteidigungsstreitkräfte integriert

Quellen:

- [1] svt Nyheter, „Seismolog: Två explosioner intill Nord Stream“, am 27.09.2022, <<https://www.svt.se/nyheter/inrikes/svt-avslojar-tva-explosioner-intill-nord-stream>>
- [2] Nord Stream AG, „100,000 Pipes Concrete Weight Coated for the Nord Stream Pipeline“, am 29.07.2010, <<https://www.nord-stream.com/press-info/press-releases/100000-pipes-concrete-weight-coated-for-the-nord-stream-pipeline-199/>>
- [3] Offshore Technology, „Nord Stream 2 Pipeline, Russia and Germany“, <[https://www.bbc.com/news/world-europe-63297085](https://www.offshore-technology.com/projects/nord-stream-2-pipeline/~:text=The two pipelines of the, is 41mm (1.6in).>
[4] BBC, Merlyn Thomas, „Nord Stream blast 'blew away 50 metres of pipe‘“, am 18.10.2022, <
- [5] Nord Stream AG, „Our Shareholders“, <<https://www.nord-stream.com/about-us/our-shareholders/>>
- [6] Reuters, „Attack on NATO infrastructure would meet 'determined response': Stoltenberg“, am 11.10.2022, <[https://globalnews.ca/video/9190271/nato-chief-any-attack-on-alliance-infrastructure-will-trigger-united-and-determined-response](https://www.reuters.com/article/ukraine-crisis-nato-response-idAFKBN2R61D9>
[7] Global News, „NATO chief: Any attack on alliance infrastructure will trigger 'united and determined response‘“, am 11.10.2022, <
- [8] Youtube, The White House, „President Biden and H.E. Scholz Participate in a Joint Press Conference“, am 07.02.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=qKoPA3M7x2o>>
- [9] Youtube, The Hill, „I Don't Want That Pipeline Operational': GOP Sen. Presses Witness On Nord Stream 2“, am 07.12.2021, <<https://www.youtube.com/watch?v=rBU1HM9WS0>>
- [10] Express, Tom Hussey, „Ex-US security chief orders EU to immediately 'cut off' Nord Stream as Putin threat soars“, am 06.01.2022, <<https://www.express.co.uk/news/world/1546130/nord-stream-2-vladimir-putin-european-union-ukraine-kazakhstan-john-bolton-vn>>
- [11] Welt, Condoleezza Rice, „Europäer selbst sind Teil des Ukraine-Problems“, am 16.05.2014, <<https://www.welt.de/politik/ausland/video128080462/Europaer-selbst-sind-Teil-des-Ukraine-Problems.html>>
- [12] Vimeo, Dirk Pohlmann, „Täuschung – Die Methode Reagan (Bill Casey) – Arte Dokumentation“, <<https://vimeo.com/494855587>>
- [13] Youtube, Global News, „Blinken 'Tremendous opportunity‘“, am 02.10.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=oaEe8A8T818>>
- [14] Youtube, Forbes Breaking News, „Well, It Is Relevant!': Ted Cruz Presses Top State Official On Nord Stream 2 Sanctions“, am 12.03.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=w-oCXnKDAqA>>
- [15] Substack, Seymour Hersh, „How America Took Out The Nord Stream Pipeline“, am 08.02.2023, <<https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>>, deutsche Version: <<https://free21.org/wie-amerika-die-nord-stream-pipeline-ausschaltete/>>
- [16] Sonar 21, nLarry Johnson, „JUDGE NAPOLITANO AND I TALK NORDSTREAM, SY HERSH AND THE CIA“, am 09.03.2023, <<https://sonar21.com/judge-napolitano-and-i-talk-nordstream-sy-hersh-and-the-cia/>>
- [17] RT, „Seymour Hersh on why the US blew up the Nordstreams, compares his source to Edward Snowden!“, am 25.02.2023, <<https://www.rt.com/shows/going-underground/572019-seymour-hersh-nordstream-pipelines/>>
- [18] Nato, „NAVSUP MAKING U.S. SHIP PARTICIPATION IN BALTOPS POSSIBLE“, am 11.06.2022, <<https://sfj.nato.int/newsroom/news-archive/2022/navsup-making-us-ship-participation-in-baltops-possible>>

Quellen:

- [19] U.S. Naval Forces Europe-Africa Public Affairs, „BALTOPS 22: A perfect opportunity for research and testing new technology“, am 12.06.2022, <<http://web.archive.org/web/20230325055005/https://www.navy.mil/Press-Office/News-Stories/Article/3060311/baltops-22-a-perfect-opportunity-for-research-and-testing-new-technology/>>
- [20] siehe [18]
- [21] Anti-Spiegel, Thomas Röper, „Was ich schon 2022 von einem Whistleblower über die Nord-Stream-Sprengung erfahren habe“, am 09.02.2023, <<https://www.anti-spiegel.ru/2023/was-ein-whistleblower-mir-schon-im-2022-ueber-die-nord-stream-sprengung-mitgeteilt-hat/>>
- [22] Youtube, NSWC Panama City Division, „MK29 Rebreather System“, am 10.05.2019, <<https://www.youtube.com/watch?v=DPpSb5Q629w>>
- [23] siehe [21]
- [24] Reuters, „Putin tells Europe: if you want gas then open Nord Stream 2“, am 17.09.2022, <<https://www.reuters.com/business/energy/russias-putin-says-moscow-not-blame-eu-energy-crisis-2022-09-16/>>
- [25] Dagens Nyheter, „Svenska marinen hade fartyg på plats före explosionerna“, am 30.09.2022, <<https://www.dn.se/verige/svenska-marinen-hade-fartyg-pa-plats-fore-explosionerna/>>
- [26] siehe [15]
- [27] Youtube, Erik Ohman, „Recap of the Nordstream2-night cred Monkey Werx US.“, am 04.10.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=YpBZr9cTIC0>>
- [28] siehe [1]
- [29] siehe [27]
- [30] Royal Air Force, „Poseidon MRA1“, <<https://www.raf.mod.uk/aircraft/poseidon-mra1/>>
- [31] TASS, „Intelligence chief says indirect grounds probe Truss' message concerned Nord Stream blasts“, am 06.11.2022, <<https://tass.com/world/1532867>>
- [32] Key.Aero, „NORWAY RECEIVES FINAL P-8A POSEIDON“, <<https://www.key.aero/article/norway-receives-final-p-8a-poseidon>>
- [33] The Barents Observer, Thomas Nilsen, „How Norway's new P-8 Poseidon will counter Russia's submarine threat in Arctic waters“, am 12.05.2022, <<https://thebarentsobserver.com/en/node/9725>>
- [34] Vol.no, Thor-Ivar Guldberg, „Nye overvåkingsfly skal bruke RAF-base i Skottland“, am 31.08.2018, <<https://www.vol.no/nyheter/i/04GEEo/nye-overvakingsfly-skal-bruke-raf-base-i-skottland>>
- [35] Reuters, Rachel More, „Sweden shuns formal joint investigation of Nord Stream leak, citing national security“, am 14.10.2022, <<https://www.reuters.com/world/europe/sweden-shuns-formal-joint-investigation-nord-stream-leak-citing-national-2022-10-14/>>
- [36] Vimeo, Dirk Pohlmann, „Täuschung – Die Methode Reagan“, <<https://vimeo.com/130756834>>
- [37] Department of State USA, „Agreement Between the UNITED STATES OF AMERICA and NORWAY“, am 31.3. und 16.04.2021, <<https://www.state.gov/wp-content/uploads/2022/08/22-617-Norway-Defense-SDCA-Ready-for-Review.pdf>>
- [38] „SUPPLEMENTARY DEFENSE COOPERATION AGREEMENT BETWEEN THE GOVERNMENT OF THE KINGDOM OF NORWAY AND THE GOVERNMENT OF THE UNITED STATES OF AMERICA“, <<https://www.regjeringen.no/contentassets/0a7035b6c001426daf41e6158e8f9b4c/sdca-english-version.pdf>>
- [39] EuroNews, Alasdair Sandford, „Baltic Pipe: Norway-Poland gas pipeline opens in key move to cut dependency on Russia“, am 27.09.2022, <<https://www.euronews.com/2022/09/27/baltic-pipe-norway-poland-gas-pipeline-opens-in-key-move-to-cut-dependency-on-russia>>
- [40] The New York Times, Melissa Eddy, „Safety Concerns Overshadow Europe's First New Gas Link in Decades“, am 01.10.2022, <<https://www.nytimes.com/2022/10/01/business/baltic-pipe-nord-stream.html>>

ist, bietet die Möglichkeit, es für andere Zwecke zu nutzen.

In den 1970er Jahren hatte das schwedische Unternehmen SAAB eine J-35 Draken – die noch nicht an die schwedischen Luftstreitkräfte übergeben worden war – eingesetzt, um sich der sowjetischen Ostseeküste genau in der Woche zu nähern, in der die zuständigen sowjetischen Luftabwehrflugzeuge in der Nähe des Urals eine Übung abhielten. Dies erzählte mir Björn Eklind, stellvertretender Chef des schwedischen Nachrichtendienstes des Verteidigungsstabes. Die schwedische J-35 löste die sowjetischen Radare der Luftverteidigung aus, die dann vom schwedischen Nachrichtendienst für Fernmelde- und Elektronische Aufklärung überwacht und registriert werden konnten. Aber für wen? Schweden hatte nicht die Absicht, die sowjetische Ostseeküste anzugreifen. Höchstwahrscheinlich hat die schwedische Firma SAAB dies im Auftrag der USA getan, um im Gegenzug eine fortschrittliche Technologie oder einen anderen Gefallen zu erhalten. Dasselbe könnte auch beim Einsatz einer norwegischen Poseidon in einer US-Spezial-Operation der Fall gewesen sein. Es ist ein offensichtlicher Vorteil, ein formell noch nicht einsatzfähiges Flugzeug für eine solche Operation zu verwenden, weil man nicht den gleichen Vorschriften für die Berichte unterliegt.

Die US-amerikanische-norwegische Geheimdienstgemeinschaft

Daraus können wir nun schließen, dass ziemlich viele Menschen in den USA darüber informiert waren. Das Gleiche gilt für einige Norweger und wahrscheinlich auch für einige Briten. Und Sy Hersh sagt, dass einige Leute „in Dänemark und Schweden ebenfalls informiert waren“, worauf die schwedische Marineoperation am 22. bis 24. September sowie die schwedische Behauptung, dass ihre Untersuchung so sensibel ist, dass weder die Russen noch die Deutschen oder die Dänen informiert werden konnten [35], hindeuten. Alles in allem konnte dies nur bedeuten, dass es sich um eine Operation handelte, die von engen Verbündeten oder Freunden durchgeführt wurde. Sie deuten auf die USA, das Vereinigte König-

reich und möglicherweise Norwegen hin. Vielleicht auch jemand anderes, aber diese Art von Information wäre zu sensibel, um innerhalb der NATO weitergegeben zu werden. Bei ähnlich sensiblen Operationen in den 1980er Jahren, die von den USA (CIA und Navy) und dem Vereinigten Königreich durchgeführt wurden [36], war die NATO als Organisation nicht beteiligt, obwohl mehrere US-amerikanische und britische NATO-Offiziere eingeweiht waren. Die Zerstörung der Nord Stream-Pipeline war wahrscheinlich eine „Need-to-know-Operation“.

Der norwegische Geheimdienst und die norwegische Marine haben seit langem sehr enge Beziehungen zu den USA. Als der ehemalige Chef des norwegischen Nachrichtendienstes (NIS), Generalmajor Alf Roar Berg (1988-93), feststellte, dass die Mitarbeiter seines Dienstes, insbesondere die technischen Mitarbeiter, keinen Unterschied zwischen den USA und Norwegen machten, musste Berg sie darauf hinweisen und betonen, dass Norwegen ein souveräner Staat ist, der sich von den Vereinigten Staaten unterscheidet. Und dass Norwegen und die Vereinigten Staaten oft unterschiedliche Interessen haben. Dies wurde in den 1980er Jahren deutlich, als die USA auf ihre konfrontative „Forward Maritime Strategy“ drängten, während Norwegen eine Strategie der geringen Spannung anstrebte und jegliche provokative Aktivität vermeiden wollte. Auf einer Sitzung des NATO-Geheimdienst-Lenkungsausschusses im Herbst 1988 behaupteten die Chefs des britischen und des US-amerikanischen Verteidigungsnachrichtendienstes, dass der Krieg „unmittelbar bevorstehe“ und dass dies die offizielle Politik der NATO sein sollte, während Norwegen und General Berg dies verhindern konnten, indem sie nachwiesen, dass die sowjetische Bereitschaft im Norden erheblich verringert worden war. Die USA und das Vereinigte Königreich mussten nachgeben, und ihr Versuch, den Kalten Krieg zu verlängern, wurde von Norwegen gestoppt. Diese Erfahrung aus dem Kalten Krieg ist heute jedoch vergessen. Auf höchster Ebene sprechen die Norweger heute von den Vereinigten Staaten als Norwegens engstem Verbündeten, als ob ihre Interessen fast identisch wären und als ob Norwegen sich an die USA anpassen

müsste. 2022 gelang es den USA, das norwegische Parlament dazu zu bringen, vier „Agreed Facilities and Areas“ („Vereinbarte Einrichtungen und Gebiete“, Anm. d. Red.) zu akzeptieren [37, 38], nämlich den Marinestützpunkt Ramsund und die Luftwaffenstützpunkte Rygge, Sola und Evenes, bei denen es sich praktisch um US-Militärstützpunkte mit US-Hoheit und US-Polizeikräften handelt. Wenn man sich mit pensionierten Generälen oder Admirälen in Norwegen unterhält, waren sie nicht überrascht, dass die USA versuchen würden, die Norweger für jede Art von Spezialoperation zu nutzen. Die USA haben immer versucht, zu testen, wie weit sie in Norwegen kommen können.

Wenn wir davon ausgehen, dass Seymour Hersh recht hat und dass die USA eine norwegische Poseidon benutzt haben, um um Mitternacht des 25. auf den 26. September in die südliche Ostsee zu fliegen und eine Sonarboje abzuwerfen, die die Explosion auslöste, würden die Norweger in der Crew davon wissen? Nicht notwendigerweise, obwohl einige hochrangige norwegische Offiziere höchstwahrscheinlich bis ins Detail über die Operation Bescheid wussten. Aber inwieweit war die politische Führung informiert? Hatte Ministerpräsident Jonas Gahr Støre ein allgemeines Briefing über die Notwendigkeit, den Vereinigten Staaten den Einsatz einer norwegischen Poseidon in einer US-Spezialoperation zu gestatten, um diese Flugzeuge mit ihrer modernsten Ausrüstung zu erhalten? Wusste er, dass sie die Nord Stream-Pipeline zerstören würden? Und wenn dem so ist, wann wusste er, dass die Pipeline am 26. September zerstört werden würde?

Der norwegische Premierminister und die Zerstörung der Pipeline

Die Einweihung der neuen Ostseepipeline von Norwegen über Dänemark nach Polen war für den folgenden Tag, den 27. September, in der polnischen Stadt Szczecin (Stettin) mit dem norwegischen, dänischen und polnischen Ministerpräsidenten und Präsidenten geplant. Aufgrund der Absage der Reise durch Jonas Gahr Støre wissen wir nun fast genau, wann und von wem er über den bevorstehenden



Der Direktor der Central Intelligence Robert Gates (1991-93) mit Joe, der Ehefrau des norwegischen Geheimdienstchefs Alf Roar Berg, und Berg selbst mit Robert Gates Ehefrau Becky, Juni 1992. Im Hintergrund sind die Türme der Stadtverwaltung von Oslo zu sehen. Trotz der sehr engen Beziehungen zwischen den US-amerikanischen und norwegischen Geheimdiensten erkannte man damals die sehr unterschiedlichen Interessen der beiden Staaten an (Foto: Privatarchiv).

henden Anschlag informiert wurde. Bei der Einweihung in Stettin waren der polnische Präsident Andrzej Duda, der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki, die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen und einige andere wie der dänische, polnische und norwegische Energieminister, darunter der Norweger Terje Aasland, anwesend. Aber Ministerpräsident Støre war nicht anwesend, obwohl es sich um eine hochkarätige norwegisch-polnisch-dänische Veranstaltung handelte, wahrscheinlich die wichtigste Einweihung für Norwegen in diesen Jahren. Jonas Gahr Støre hätte anwesend sein müssen, war es aber nicht. *Euronews* [39], *Reuters*, die *New York Times* [40], die *Frankfurter Allgemeine* sowie polnische, italienische und andere Nachrichtenagenturen zeigten alle die drei Spitzenpolitiker: Duda, Morawiecki und Frederiksen, aber keinen Norweger.

Am 20. September hatte das Büro des norwegischen Ministerpräsidenten angekündigt, dass Ministerpräsident Støre am 27. September zur Einweihung der „Baltic Pipe“, der norwegisch-polnischen Pipeline, nach Stettin in Polen reisen würde [41] (Regjeringen.no, *NTB*, *ABC Nyheter*, *Nettavisen* [42], *Adressavisen*, *Dagsavisen* [43] und *Bergens Tidende* [23. September]). Das Büro des Premierministers gab die Meldung am 22. September her-

aus und teilte mit, dass der Minister für Öl und Energie, Aasland, den Premierminister vertreten werde [44]. Diese Mitteilung wurde nicht im regulären Regierungskalender veröffentlicht. Die ursprüngliche Mitteilung über Støres Reise nach Stettin wurde aus dem Kalender entfernt.

Wo hielt sich Ministerpräsident Støre in diesen Tagen auf? Am Sonntag, dem 18. September, reisten Støre und Bjørn Arild Gram, sein Verteidigungsminister, in die Vereinigten Staaten [45]. Am folgenden Tag besuchten sie den US-Flugzeugträger *USS Gerald R. Ford* [46] und das NATO Joint Forces Command in Norfolk, in der Nähe von Washington DC. Sie wurden vom amerikanischen Marineminister Carlos Del Toro geführt. Sie besuchten das Hauptquartier der Zweiten US-Flotte und des NATO-Kommandos, wo sie auch mit norwegischen Offizieren sprachen. Am Abend traf Ministerpräsident Støre im Kongress mit Nancy Pelosi und Mitch McConnell zusammen [47]. Am 20. September nahm Støre an der Eröffnung der UN-Generalversammlung in New York teil [48] und traf mit UN-Generalsekretär António Guterres zusammen [49]. Am 22. September hielt Støre die norwegische Rede vor der Generalversammlung [50] und am selben Tag vor dem Sicherheitsrat [51]. Am Abend nahm er an einem transatlantischen Treffen der

Quellen:

- [41] Regjeringa.no, Pressemelding, „Statsministeren reiser til Polen“, am 20.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/dokumentarkiv/regjeringen-stoere/udatererte-aktuelsaker/smk/statsministeren-reiser-til-polen/id2928181/>>
- [42] Nettavisen Nyheter, „Støre deltar på gassrør-åpning i Polen“, am 20.09.2022, <<https://www.nettavisen.no/nyheter/innenriks/store-deltar-pa-gassror-apning-i-polen/s/12-95-3424316168>>
- [43] Dagsavisen, „Støre deltar på gassrør-åpning i Polen“, am 20.09.2022, <<https://www.dagsavisen.no/nyheter/innenriks/2022/09/20/store-deltar-pa-gassror-apning-i-polen/>>
- [44] siehe [41]
- [45] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, Forsvarsdepartementet, „Statsministeren og forsvarsministeren besøkte den amerikanske marinen“, am 19.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/statsminister-og-forsvarsminister-besokte-den-amerikanske-marinen/id2927906/>>
- [46] Forsvarets Forum, „Støre besøkte USAs nyeste hangarskip - Viktig å dele informasjon med USA“, am 20.09.2022, <<https://forsvaretsforum.no/jonas-gahr-store-usa/store-besokte-usas-nyeste-hangarskip-viktig-a-dele-informasjon-med-usa/285317>>
- [47] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, „Statsminister Støre møtte Pelosi og McConnell i Kongressen“, am 20.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/statsminister-store-motte-pelosi-og-mcconnell-i-kongressen/id2927909/>>
- [48] Regjeringa.no, Utanriksdepartementet, „Program for FNs toppmøteveke i New York“, am 19.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/program-for-fns-toppmoteveke-i-new-york/id2927890/>>
- [49] Transit Magasin, NTB, „Støre skal jobbe for mer fornybar energi i utviklingsland“, am 21.09.2022, <<https://www.transitmag.no/2022/09/21/store-skal-jobbe-for-mer-fornybar-energi-i-utviklingsland/>>
- [50] Youtube, Die Vereinten Nationen, „Norway – Prime Minister Addresses United Nations General Debate, 77th Session (English)“, am 22.09.2022, <<https://www.youtube.com/watch?v=WKZa3PvwD50>>
- [51] Norway in the UN, Norway Ministry of Foreign Affairs, „SC: Ukraine“, am 22.09.2022, <<https://www.norway.no/en/missions/UN/statements/security-council/sc-ukraine/>>
- [52] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, „Statsministeren besøker Agder“, am 22.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/statsministeren-besokjer-agder/id2928522/>>
- [53] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, „Statsminister Jonas Gahr Støre“, 01.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/kalender/id1330/?name=Statsminister+Jonas+Gahr+Store&ownerName=875&from=01.09.2022&to=01.09.2022>>
- [54] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, „Statsministerens program veke 39 og 40“, am 23.09.2023, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/statsministerens-program-veke-39-og-40/id2928831/>>
- [55] Regjeringa.no, Olje- og energidepartementet, „Utdrag frå olje- og energiminister Terje Aaslands kalender for veke 39“, am 23.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/utdrag-fra-olje-og-energiminister-terje-aaslands-kalender-for-veke-39/id2928809/>>
- [56] Government.no, Minister of Petroleum and Energy Terje Aasland, „Opening of the Baltic Pipe line“, am 27.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/en/aktuelt/opening-of-baltic-pipe-line/id2928997/>>
- [57] Regjeringa.no, Finansdepartementet, Statsministerens kontor, „Pressekonsferanse med statsministeren og finansministeren“, am 27.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/pressekonsferanse-med-statsministeren-og-finansministeren/id2928795/>>
- [58] Regjeringa.no, Statsministerens kontor, „Pressekonsferanse om gasslekkasjen i Østersjøen“, am 28.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/pressekonsferanse-om-gasslekkasjen-i-ostersjoen/id2929223/>>

Außenminister unter der Leitung von Anthony Blinken teil, bevor er nach Norwegen zurückkehrte.

In Norwegen gab das Büro des Premierministers am 22. September bekannt, dass Støre am 26. September nach Südnorwegen [52] (Kristiansand/Arendal) reisen würde, um die Gründung einer neuen Batteriefabrik zu feiern und Schüler bei einem Schulwettbewerb zu treffen [53]. Am 23. September gab das Büro des Ministerpräsidenten die Termine von Støre für die nächste Woche bekannt [54]. Über die Einweihung der norwegisch-polnischen Pipeline am 27. September wurde nichts gesagt, aber das Ministerium für Öl und Energie kündigte an, dass Minister Terje Aasland am 27. September an der Zeremonie in Stettin teilnehmen werde [55, 56]. Støre ist möglicherweise am 23. September aus den USA zurückgekehrt. Für das Wochenende vom 24. und 25. September gibt es keine Berichte. Am 26. September, dem Tag der Explosion, war Støre wie geplant in Südnorwegen, um Schüler in Kristiansand zu besuchen. Über seinen Aufenthaltsort am 27. September ist nichts bekannt. Er hätte also genügend Zeit gehabt, um an der Einweihung in Stettin teilzunehmen. Am 28. September gab Støre zwei Pressekonferenzen, eine um 08.30 Uhr [57] in Begleitung des Finanzministers und eine um 15.30 Uhr [58], auf der er über die Sabotage an den Nord Stream-Pipelines sprach. Er wies auf die zunehmende Bedrohung der norwegischen Pipelines hin und auf die erhöhte Bereitschaft, diese zu schützen [59]. Støre hatte auch ein Telefongespräch mit Präsident Emmanuel Macron.

Støres Problem war, dass ein Angriff auf die Nord Stream-Pipeline am 26. September seine Teilnahme an der Einweihungsfeier in Polen unmöglich machen würde. Seine Teilnahme in Stettin wäre als norwegische Feier zur Zerstörung der Nord Stream-Pipeline aufgefasst worden. Es hätte den Anschein erweckt, als würde Norwegen die Beseitigung Russlands, des Hauptkonkurrenten im Gasgeschäft, feiern und als würde Europa nun in eine neue Ära eintreten, in der russisches Gas durch westliches Gas (durch die Norwegisch-Polnische Pipeline) ersetzt wird.

Wir wissen, dass die polnische Führung mehr als glücklich war, die Zerstörung von

Nord Stream zu feiern. Der ehemalige Verteidigungs- und Außenminister Radosław Sikorski, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender der polnischen Delegation in den USA, schrieb am 27. September nach dem Angriff auf die Pipeline auf Twitter: „Thank you, USA“ („Danke, USA“, Anm. d. Red.) [60]. Es hätte in Norwegen große Empörung ausgelöst, wenn ein norwegischer Minister oder Politiker eine solche Bemerkung gemacht hätte. Ein norwegischer Ministerpräsident würde niemals eine ähnliche Erklärung abgeben, nicht einmal heimlich. Die Anwesenheit von Støre in Stettin wäre ähnlich empörend gewesen und würde die Aufmerksamkeit auf die gestiegenen Gewinne Norwegens nach der Zerstörung der russisch-deutschen Pipelines lenken. Dies wäre für Norwegen äußerst peinlich gewesen. Eine Teilnahme von Støre an der Einweihung in Polen kam daher überhaupt nicht in Frage.

Daher stellt sich die Frage: Wann hat Støre beschlossen, seine Reise nach Stettin abzusagen? Oder genauer gesagt, was geschah zwischen dem 18. September, als Ministerpräsident Støre in die USA abreiste, während das Büro des Ministerpräsidenten kurz darauf seine Teilnahme an der Einweihung in Stettin in der folgenden Woche ankündigte, und dem 22. September, als das Büro des Ministerpräsidenten mitteilte, dass Støre seine Teilnahme in Stettin abgesagt hat? Der Zeitunterschied deutet darauf hin, dass Støre Oslo höchstwahrscheinlich am 21. September über die Absage informiert hat, während er am 19. September sein erstes Treffen in den USA hatte. Er muss zwischen dem 19. und dem 21. September vom Marineminister Carlos Del Toro, vom US-Marinekommando oder vielleicht von der Sprecherin des Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, entscheidende Informationen erhalten haben. Das Treffen mit Generalsekretär Guterres am nächsten Tag wäre in diesem Fall kaum von Bedeutung. Wir können also schlussfolgern, dass die einzige glaubwürdige Erklärung für Støres Absage des Besuchs in Stettin ein Briefing über den bevorstehenden Nord-Stream-Angriff gewesen sein muss. Und er wurde mit ziemlicher Sicherheit von Minister Del Toro oder jemand anderem am 19. September darüber informiert. Er hätte dann ein oder zwei Tage

gebraucht, um zu entscheiden, was er mit der Einweihungszeremonie in Polen anfangen sollte.

Die Zerstörung von Nord Stream am 26. September, dem Tag vor der Einweihung der norwegisch-polnischen Pipeline in Stettin, war die ultimative Beleidigung für Norwegen. Es würde auf Norwegen als Verantwortlichen verweisen und das Land zum „Sündenbock“ machen. Schlimmer noch, es war eine US-amerikanisch-norwegische Kriegserklärung an Russland und Deutschland. Damit vollzog Norwegen eine völlige Kehrtwende von seiner früheren Politik der Beschwichtigung und der geringen Spannung während des Kalten Krieges hin zu einem unverblümten Angriff auf Russland, der Norwegen für russische Vergeltungsmaßnahmen öffnen würde. Der US-Botschafter in Norwegen, Marc Nathanson, erklärte im März 2023 [61]: „Norwegen ist das beste Beispiel dafür. Nicht nur ich denke so, sondern jeder in der Biden-Administration sagt dasselbe: Norwegen war der Beste in der Klasse der Verbündeten. Sie haben Verantwortung übernommen und sogar ihre Politik, keine Waffen zu schicken, geändert [aber das gilt für mehrere Länder, Anm. d. Autors]. Norwegen hat auch seine Sicherheitspolitik geändert [...] Norwegen ist ein erstklassiger Verbündeter gewesen“, sagte Nathanson.

Die Times und der Versuch, den Hersh-Artikel zu begraben

Genau einen Monat nach dem Artikel von Seymour Hersh präsentierten die *New York Times* [62], die *London Times* sowie die *ARD Informationen*, die auf eine Gruppe ukrainischer Bürger (fünf Männer und eine Frau) hinwiesen, die die Pipeline angeblich mit einem kleinen polnischen Segelboot zerstörten. Die *New York Times* berief sich auf anonyme „Geheimdienstquellen“. Das Boot sei am 6. September von der deutschen Stadt Rostock aus aufgebrochen, um die Bomben anzubringen. Dies wurde auf der ganzen Welt als „Nachricht“ dargestellt. Ganz anders als der Hersh-Artikel nahmen alle großen Nachrichtenmedien diese Geschichte ernst, obwohl sie sich, ähnlich wie Hersh, lediglich auf „anonyme Quellen“ beriefen. Es war offensichtlich, dass

https://www.regjeringen.no/no/dokumentarkiv/regjeringen-stoere/utdaterte-aktueltaker/smk/statsministeren-
HISTORISK ARKIV

Publisert under: Regjeringen Støre
 Utgjevar: Statsministerens kontor

Statsministeren reiser til Polen

Pressemelding | Dato: 20.09.2022
 Nr: 124/22

Statsminister Jonas Gahr Støre besøker Polen tysdag 27. september. På programmet står mellom anna opning av Baltic Pipe i Szczecin.

Statsministeren avlyser

Olje- og energiminister Terje Aasland reiser til Polen i steden for statsministeren, som måtte avlyse sin reise 22. september 2022.

Baltic Pipe er eit stort og strategisk viktig infrastrukturprosjekt. Prosjektet knyt Polen til eksisterande gassrør mellom Noreg og kontinentet, og vil bidra til å styrke forsyningssikkerheita til Polen og Danmark, samt andre land i Østersjøområdet og Aust-Europa. Under opninga deltek mellom andre Polens statsminister Mateusz Morawiecki og Danmarks statsminister Mette Frederiksen. Det vert også ein lunsj med dei tre statsministrane.

Presse som ønskjer å følgje statsministeren i Polen må akkreditere seg til ibm@smk.dep.no innan torsdag 22. september klokka 14.00. Eit oppdatert medieprogram vil bli sendt ut til akkrediterte etter fristen.

Pressekontakt er politisk rådgivar Emma Svarva Giskås, telefon 93 80 94 69, e-post esg@smk.dep.no og kommunikasjonsrådgivar Ingrid Brandal Myklebust, telefon 99 50 19 17, e-post ibm@smk.dep.no.

Die Presseerklärung des Büros des Ministerpräsidenten vom 20. September über die Reise von Ministerpräsident Jonas Gahr Støre nach Polen am 27. September zur norwegisch-polnisch-dänischen Einweihung der Ostseepipeline. Am 22. September werden zwei Zeilen hinzugefügt, die besagen, dass der Minister für Öl und Energie, Terje Aasland, Støre ersetzen wird, der seine Reise nach Polen absagen musste (Historisches Archiv der norwegischen Regierung).

einige sehr einflussreiche Leute auf diese letztere Version drängten, um den Hersh-Artikel zu begraben. Dieser neue Artikel kann jedoch aus mindestens vier Gründen leicht widerlegt werden.

Erstens bestand bereits nach den ersten schwedischen und dänischen Untersuchungen ein Konsens darüber, dass der Angriff von einem Staat ausgeführt wurde. Einem Staat, der über Fähigkeiten für große Unterwasseroperationen in der

Tiefsee verfügt. Damit Taucher in diesen Tiefen arbeiten und überleben können, brauchen sie eine Dekompressionskammer [64]. Das ist etwas, was man auf einem kleinen Segelboot mit sechs Personen nicht mitnehmen kann.

Zweitens ist der Einsatz der schwedischen Marine am 22. und 24. September an den genauen Positionen der bevorstehenden Explosionen schwer zu erklären, es sei denn, der schwedische Geheim-

Quellen:

[59] Regjeringen.no, Olje- og energidepartementet, „Skjerper beredskapen på norsk sokkel“, am 27.09.2022, <<https://www.regjeringen.no/no/aktuelt/hd/id2929138/>>

[60] Twitter, Insider Paper, „Radek Sikorski, Chair of the Delegation for relations with the US, a Polish politician tweets “Thank you, USA.” with the picture of Nord Stream gas leak“, am 27.09.2022, <<https://twitter.com/TheInsiderPaper/status/1574833511735103489>>

[61] <<https://norway.postsen.com/local/95297/USA-Marc-Nathanson—The-Biden-administration-pays-tribute-to-Norway—You-are-the-best-example.html>>

[62] The New York Times, Adam Entous, Julian E. Barnes und Adam Goldman, „Intelligence Suggests Pro-Ukrainian Group Sabotaged Pipelines, U.S. Officials Say“, am 07.03.2023, <<https://www.nytimes.com/2023/03/07/us/politics/nord-stream-pipeline-sabotage-ukraine.html>>

[63] Zeit Online, Holger Stark, „Nord-Stream-Ermittlungen: Spuren führen in die Ukraine“, am 07.03.2023, <https://www.zeit.de/politik/ausland/2023-03/nordstream-2-ukraine-anschlag?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.se>

[64] Consortium News, Scott Ritter, „The Nord Stream-Andromeda Cover Up“, am 14.03.2023, <<https://consortiumnews.com/2023/03/14/scott-ritter-the-nord-stream-andromeda-cover-up/>>

dienst wurde im Voraus informiert. Warum schalteten die schwedischen Marineschiffe ihre Transponder 22 Stunden lang aus? Die Schweden müssen von den alliierten Diensten informiert worden sein. Dies deutet nicht auf irgendwelche Privatpersonen hin.

Drittens: Warum war die schwedische Untersuchung so sensibel, dass die Schweden diese Informationen weder mit den Russen noch mit den Dänen oder den Deutschen teilen konnten? Wenn es sich bei den Tätern um ein Team aus Privatpersonen gehandelt hätte, würde dies keinen Sinn ergeben.

Viertens ist es kaum vorstellbar, dass der norwegische Ministerpräsident Støre seine Teilnahme an der sehr wichtigen Einweihung der „Baltic Pipe“ in Stettin abgesagt hätte, wenn er nicht über den bevorstehenden Anschlag auf Nord Stream – wahrscheinlich auf dem US-Marinestützpunkt in Norfolk am 19. September – informiert worden wäre. Die Absage würde keinen Sinn machen, wenn es sich bei den Tätern um eine kleine private Gruppe gehandelt hätte. Es gibt Hinweise darauf, dass einige Norweger auf die eine oder andere Weise daran beteiligt waren.

Es gibt genügend Beweise dafür, dass die Geschichte der *New York Times*, der *Zeit* und der *Times* als Tarnung lanciert wurde, um die Aufmerksamkeit von der Seymour Hersh-Story abzulenken. Die „Times Story“ ist definitiv und bewiesenermaßen falsch, auch wenn sie einige sachlich richtige Informationen enthalten haben mag. Bei solch ausgeklügelten verdeckten Operationen wird es immer wieder gezielte Hinweise geben, die in verschiedene Richtungen weisen. Einige Journalisten haben behauptet, die Briten hätten ukrainische Taucher für das Tiefseetauchen und für einen Angriff auf Nord Stream ausgebildet. Das kann sehr wohl der Fall sein, aber das geschieht nicht in

ein paar Monaten. Die Planungen müssen etwa ein Jahr früher begonnen haben, und es ist wahrscheinlich richtig, dass die Briten bereits in einem frühen Stadium mit an Bord waren. Aber das ändert nichts an der allgemeinen Analyse, wer die Sprengsätze gelegt hat und wer sie ausgelöst hat. Man würde sich immer anderer Akteure bedienen, um ein paar Ebenen von Tarngeschichten zu schaffen, die für die notwendige „plausible Bestreitbarkeit“ sorgen würden.


Germany Gate

„Wir stehen an der Seite der Ukraine“ im Norwegian Style: Massenhaft False Flags, mitfinanziert von der EU und Deutschland.

Autor: Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes

ist Historiker, Professor für Geschichte an der Universität Bergen in Norwegen und arbeitet zur Geschichte (Ost-) Europas in der (Frühen) Neuzeit.



 Dieser Text wurde zuerst am 23.04.2023 auf www.free21.org unter der URL <https://free21.org/germany-gate> veröffentlicht. Lizenz: Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes, Free21, CC BY-NC-ND 4.0



Symbolbild, gemeinfrei

Am 17. Mai 2022 gingen die Norwegerinnen und Norweger nach einer zwei-jährigen, durch die Covid-Verordnungen bedingten Unterbrechung wieder auf die Straße und feierten den Jahrestag der Verkündung ihrer Verfassung. Es war das erste Ereignis dieser Art, das ich persönlich miterlebt habe. Und als österreichischer Staatsbürger, der in den 1980er Jahren geboren wurde, war es ein beeindruckender Anblick: Der 17. Mai ist der Tag im Jahr, an dem sich die meisten Norwegerinnen und Norweger traditionell kleiden oder etwas Modisches anziehen, um die Tatsache zu feiern, dass „wir wenigstens einmal im Jahr unsere Differenzen beiseite legen und als ein Volk zusammenkommen“, wie es mein Nachbar ausdrückte.

Die Feierlichkeiten im Jahr 2022 waren jedoch etwas Besonderes, und es war nicht Covid-19 für diese Stimmung verantwortlich. Ganz im Gegenteil. Seit dem 24. Februar 2022 gab es außerdem die „militärische Spezial-Operation“ Russlands in der Ukraine, die einen tiefgreifenden, wenn auch ziemlich seltsamen Einfluss auf die norwegische Gesellschaft hatte.

„Wir marschieren, um unsere Dankbarkeit gegenüber Norwegen zu zeigen“.

Unter dieser Überschrift berichtete *Bergens Tidende*, die größte Zeitung der zweitgrößten Stadt Norwegens, über die spezifisch ukrainischen Aspekte der Pa-

rade vom 17. Mai. Doch wie so oft gibt es viel, viel mehr, als man auf den ersten Blick erkennt.

Dies ist eine Untersuchung der seltsamen Unterwelt der EU-Tentakel, die einen beträchtlichen, wenn auch recht gut versteckten, Einfluss darauf haben, wie Nichtregierungsorganisationen (NGOs) die öffentliche Meinung – und die Politik – beeinflussen. Mit anderen Worten, es handelt sich um eine Untersuchung der Rolle einer Reihe solcher NGOs und ihrer Verbindungen zur EU-Kommission und insbesondere zur deutschen Regierung. In der heutigen Zeit erscheint es zwar ebenso möglich, dass ausländische Nachrichtendienste am Werk sind, doch liefern die vorliegenden Unterlagen dafür keine schlüssigen Beweise.

Als Ausgangspunkt nehmen wir zunächst den oben verlinkten Artikel in *Bergens Tidende* unter die Lupe, der am 17. Mai 2022 erschien [2]. Er wurde von Pål Andreas Mæland verfasst, enthält aber eine Fülle von, sagen wir mal, recht interessanten Informationen (hier und im Folgenden meine Übersetzung und Hervorhebungen):

„Beim Hauptumzug gehörte **der ukrainische Verband in Bergen zu den Formationen, die entlang der Strecke den meisten Beifall erhielten...**

„Es ist das erste Mal, dass wir an den Feierlichkeiten zum 17. Mai teilnehmen. Es ist fantastisch“, sagt Volodymyr Novosad, der Vorsitzende des Vereins.

„Ich habe mich in Norwegen immer Valdemar genannt, **aber jetzt haben**

die Norweger gelernt, dass ich denselben Vornamen wie Präsident Zelenskyy habe', fügt er hinzu.

[Herr Novosad] lebt seit 20 Jahren in Norwegen, und die Vereinigung war immer zu klein, um an den Feierlichkeiten zum 17. Mai teilzunehmen.

„Aber jetzt gibt es viel mehr Ukrainer in Bergen, was allerdings bedauerlich ist, wenn man bedenkt, aus welchem Grund dies so ist“, sagt Novosad.

Weit über 1.000 Ukrainer sind nach dem russischen Einmarsch am 24. Februar als Flüchtlinge nach Bergen gekommen.“

Damals wurden viele dieser Flüchtlinge aus der Ukraine im 4-Sterne-Hotel Rosencrantz in der Nähe von Brygge – des hanseatischen Viertels von Bergen – untergebracht. Im Mai 2022 kosteten diese Zimmer etwas mehr als 200 € pro Person und Nacht, einschließlich Frühstück. Mit anderen Worten: alles in allem ein ziemlich gutes Geschäft und sicherlich nicht die schlechteste Art, das hart verdiente Geld der Steuerzahler auszugeben, insbesondere angesichts der potenziell traumatischen Erfahrungen vieler Flüchtlinge.

Ich erinnere mich jedoch an das, was mir die Mutter einer Kindergartenfreundin meiner Tochter etwa zur gleichen Zeit erzählte. Sie ist selbst russischer Abstammung – ihre Eltern waren in den 1990er Jahren als Akademiker nach Norwegen ausgewandert – und arbeitet als klinische Psychiaterin an der Universitätsklinik. Ich erfuhr, dass

„die meisten Flüchtlinge aus der Ukraine hier in Bergen tatsächlich nach Informationen und Beratung auf Russisch fragen.“

Dies gilt übrigens auch für die eine Flüchtlingsfamilie, die in der kleinen ländlichen Gemeinde am Sognefjord angesiedelt wurde, die ich heute mein Zuhause nenne: Ihre Kinder besuchen die Schule meiner Tochter. Sehr zur Verwirrung meines Kindes – und, wie ich hinzufügen möchte, entgegen der ständigen Propaganda in der Establishment-Presse – sprechen viele Flüchtlinge hier in Norwegen Russisch, nicht Ukrainisch.

Ich zweifle nicht an der Aufrichtigkeit der örtlichen Bürokraten in ihrem Wunsch,

den ukrainischen Flüchtlingen zu helfen. Sie haben auch Flugblätter, Broschüren und alle möglichen Dienstleistungen in ukrainischer Sprache vorbereitet.

Meine Bekannte ist also russischer Abstammung und es ist nicht ungewöhnlich, dass viele Flüchtlinge sich fühlen, als säßen sie zwischen zwei Stühlen, zwischen Russlands „spezieller Militäroperation“ auf der einen und der Bindung an ihre Familien auf beiden Seiten. Das Mantra „Wir stehen an der Seite der Ukraine“, das von Politikern verbreitet und von den etablierten Medien verstärkt wird, übersieht in der Regel die Unterscheidung zwischen „dem ukrainischen Volk“ und der Regierung in Kiew, ganz zu schweigen von der ethnisch-sprachlichen Kluft zwischen Ukrainisch und Russisch.

Mehr dazu in *Bergens Tidende*: „Die Mitglieder des ukrainischen Verbandes sind sowohl Ukrainer, die schon lange hier leben, als auch Neuankömmlinge. Sie trugen sowohl norwegische als auch ukrainische Flaggen.

„Wir marschieren, um Norwegen unsere Dankbarkeit für all die Hilfe der Gemeinden und des norwegischen Volkes zu zeigen“, sagt Oleksandr Aleksandrovskyy, der sich Novosad bei der Prozession anschloss ...

Der Krieg in der Ukraine war der offensichtliche Hintergrund der diesjährigen Feierlichkeiten vom 17. Mai. Und anders als in Oslo gab es keine Debatte über die Verwendung ukrainischer oder anderer ausländischer Flaggen. Entlang der Strecke waren neben den norwegischen auch viele ukrainische Fahnen zu sehen.

Der 17. Mai in Bergen ist für alle da, und jeder kann mit der Flagge kommen, die er möchte. Wir haben besonders darauf geachtet, die ukrainischen Flüchtlinge, die hierher gekommen sind, zu integrieren, und wir hoffen, dass uns das gelungen ist“, sagt [Cecilie] Lycke [Vorsitzende des Organisationskomitees des 17. Mai].

Man beachte übrigens die gleiche Vermengung der norwegischen Regierung mit dem norwegischen Volk (und es sei erwähnt, dass die norwegische Regierung – ohne öffentliche Debatte – weniger als zwei Wochen zuvor schwere Waffen in die Ukraine geliefert hatte [3]).

Dann ist da noch die Erwähnung von Oslo und die größeren Fragen des „Anti-

faschismus“ und der antirussischen Stimmung, die offen verbreitet wurde. Hier ist der Rest aus *Bergens Tidende*:

„In den Reden auf dem „Festplätzen“ (dem Festplatz in Bergen, wo der offizielle Teil stattfand), wurde der Einmarsch Russlands in die Ukraine häufig erwähnt...

„Wir danken allen in der Ukraine, die nicht nur für ihr eigenes Land, sondern für die ganze Welt kämpfen. Ein neues faschistisches Regime bedroht die Welt“, sagte der Kommandant der Festung Bergenhus, Kommandant Erik Alf Bøe, in seiner Rede zum Gedenken an die Gefallenen.

Er zog Parallelen zwischen dem derzeitigen Putin-Regime und Hitler-Deutschland, das vor 84 Jahren seine Nachbarn überfiel.

Auch [der Bürgermeister von Bergen] Rune Bakervik, widmete einen Großteil seiner Rede der Ukraine: „Die Ehre und die Freiheit der Ukraine sind noch nicht tot“, heißt es in der ukrainischen Nationalhymne. Wenn man den Text liest, versteht man, dass die Ukraine den Krieg, in dem sie sich jetzt befindet, nicht verlieren kann“, sagte er u.a.“

Sehen Sie, unehrlicher geht es nicht: Der Militärkommandant des Bergenshus – also einer der wichtigsten Pfeiler des norwegischen Staates – bezeichnet Putin als „Hitler“ und Anführer „eines neuen faschistischen Regimes“, das „die Welt bedroht“.

Gefälschte Geschichte: Wladimir Putin ist der „neue“ Hitler (und Stalin)

Kommandant Bøe tut dies mit Sicherheit mit der Zustimmung – wenn nicht sogar auf Anweisung – seiner Vorgesetzten, d.h. des norwegischen Militärs und/oder der Regierung. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass diese Aussagen im Vorfeld mit der Militärführung oder dem Verteidigungsministerium abgesprochen wurden.

Allein diese Tatsache ist recht aufschlussreich und sollte als Erinnerung an die Nützlichkeit der Unterscheidung zwischen Regierung und Volk dienen. Mit anderen Worten: „Sogar“ Josef Stalin

hat nach dem Zweiten Weltkrieg bei den Nürnberger Prozessen auf *dieser* Unterscheidung bestanden. Doch der kollektive Westen von heute tut das nicht.

Damit Sie mich nicht der falschen Gleichsetzungen und des „Whataboutism“ beschuldigen, sollten Sie bedenken, dass die westliche Establishment-Presse bis etwa 2016/17 routinemäßig und ziemlich genau über den allgegenwärtigen Charakter von neonazistischen/ultranationalistischen Stimmungen, paramilitärischen Gruppen und bewaffneten Formationen (vor allem des Asow-Regiments) berichtet haben. Ich habe darüber an anderer Stelle geschrieben [4] und werde mich hier nicht weiter mit diesem Aspekt befassen.

Ab 2016/17 begann sich dies jedoch zu ändern: Asow und die ukrainischen rechtsextremen Paramilitärs wurden zu „Freiheitskämpfern“, die mit westlicher Ausrüstung versorgt und von NATO-Offizieren ausgebildet wurden. Alle unbequemen Fakten verschwanden kurz vor dem Beginn der russischen „militärischen Spezialoperation“.

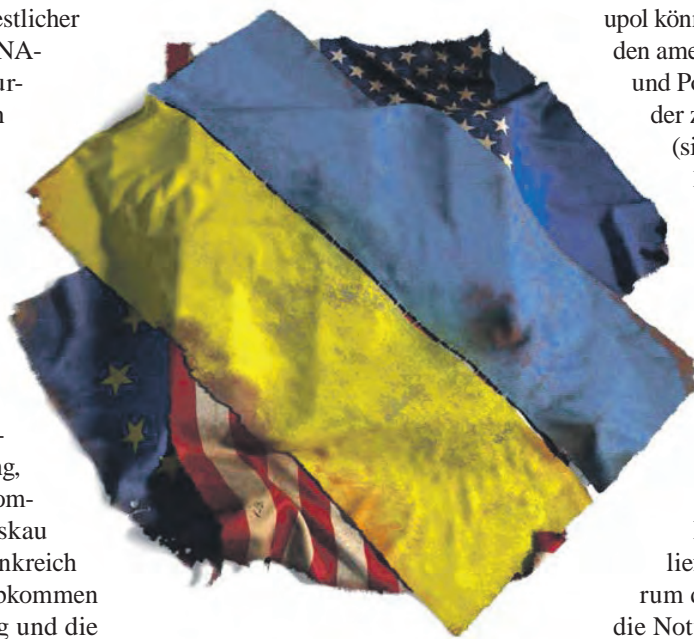
Doch über welche Fakten sprechen wir hier eigentlich?

Bitte lesen Sie die Abkommen von Minsk 1 und 2 [5], die beide über den UN-Sicherheitsrat Teil des Völkerrechts sind, um festzustellen, dass die gängige Behauptung, Russland habe gegen diese Abkommen verstoßen, falsch ist: Moskau war ein Garant – genau wie Frankreich und Deutschland –, denn die Abkommen betrafen die Kiewer Regierung und die Donbass-Republiken. Im Übrigen haben sowohl der ehemalige französische Präsident François Hollande als auch die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Doppelzüngigkeit inzwischen offenbart [6].

Vor Februar 2022 gab es praktisch keine russischen Truppen im Donbass, was unter anderem von der *Kyiv Post* [7] und der *Washington Post* [8] berichtet wurde (ja, es gab einige, 56 Russen laut der *Kyiv Post*, was in etwa der Größenordnung von Schweizer Söldnern entspricht, die in Syrien im Auftrag von ISIS kämpften). Vor diesem Hintergrund ist der dra-

matische Aufstieg der ukrainischen paramilitärischen Einheiten, insbesondere der berüchtigten Asow-Formationen, zu den Streitkräften der Ukraine (AFU) zu sehen. Dies alles wurde in einem *Reuters*-Artikel vom 26. Januar 2022 dargestellt [9]. Man beachte, dass diese Paramilitärs unter dem Kommando des Innenministeriums stehen (was auch der Grund dafür ist, dass der Oberste Gerichtshof Russlands angekündigt hatte, dass Mitglieder der Asow-Formationen nicht als Angehörige des Militärs, sondern als Terroristen behandelt würden [10]).

Apropos paramilitärische Formationen: Es ist bekannt und wird von einer Vielzahl von Regierungsinstitutionen und Medien anerkannt, dass die Asow-Einheiten aus Rechtsextremisten bestehen, wie z.B. *USA Today* berichtet [11]. Unge-



achtet dieser Tatsachen betrachten westliche Medien jede Erwähnung dieser Tatsache als „russische Propaganda“ (z. B. *Le Monde* [12]), doch die weit verbreitete Präsenz von Neonazis wird u. a. von der *Times of Israel* [13], Mitgliedern des „Simon Wiesenthal Centers“ [14] und dem Zentrum für Terrorismusbekämpfung der US-Armee an der Militärakademie West Point [15] bestätigt.

Interessierte Leser verweise ich an dieser Stelle auf einen Artikel, den ich im April 2022 geschrieben habe und der die Verrenkungen der deutschen Leitmedien

dokumentiert, um genau diese Tatsache zu verschleiern [16].

Dann gibt es noch meine Kolumne vom 8./9. Mai 2022, die mehr von diesem Wahnsinn ans Licht bringt. Einschließlich der Umbenennung des Russisch-Deutschen Museums in Berlin (sie haben das „Russisch“ weggelassen) [17], obwohl das Museum dem Gedenken an Hitlers Angriff auf die UdSSR während des Zweiten Weltkriegs gewidmet ist – während der damalige ukrainische Botschafter in Deutschland die deutsche Regierung auffordert, „diesen Krieg ernster zu nehmen... was bedeutet, über rein symbolische Gesten hinauszugehen und alles zu unternehmen, was möglich ist... um sicherzustellen, dass die Ukraine diesen Krieg nicht verliert“.

Für Einblicke in das kürzlich geräumte Asow-Hauptquartier außerhalb von Mariupol können wir uns an den im Exil lebenden amerikanischen ehemaligen Marine- und Polizeioffizier John Mark Dougan, der zum Journalisten wurde, wenden (siehe seine Videos – eines geht 15:22 Minuten [18] und das andere etwas kürzere hat eine Laufzeit von 5:47 Minuten [19]).

Ich möchte jeden ermutigen, sich diese Videos anzuschauen und sich selbst ein Bild von all dem neonazistischen oder anderen rechtsextremen Material zu machen. Beachten Sie außerdem, dass es eindeutige Beweise für aus den USA gelieferte Munition gibt, was wiederum die Nützlichkeit, wenn nicht gar die Notwendigkeit der oben erwähnten Unterscheidung zwischen „dem Volk“ (sowohl individuell als auch kollektiv) eines Staates und der Regierung dieses Staates zeigt.

Nebenbei bemerkt, falls Sie noch nichts von John Mark Dougan gehört haben sollten: Er hat bei den US-Marines gedient und wurde später Polizeibeamter in Florida. In letzterer Funktion deckte Dougan zügellose Korruption auf, einschließlich des als „Russiagate“ bekannten Schwindels (der ungefähr so „wahr“ war wie die Behauptungen, dass „wir im Westen“ die „Freiheitskämpfer der Asow-Formation“ unter-

Quellen:

[1] Bergens Tidende, „Først i år så de vitsen med å gå i tog. – Det er dessverre blitt mange ukrainere i Bergen.“ am 17.05.2022 <<https://www.bt.no/nyheter/lokalt/i/0G69WE/vi-gaar-for-aa-vise-vaar-taknemlighet-til-norge>>

[2] siehe [1]

[3] Die Fackel 2.0, „We Stand With Ukraine‘, Norwegian Style, Pt. 1: M109A3 howitzers (155mm) were transported to Ukraine on 6 May 2022, with the Oslo gov't remaining mum about it“ von Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes am 23.05.2023 <<https://fackel.substack.com/p/we-stand-with-ukraine-norwegian-style>>

[4] Propaganda in Focus, „Springtime for Neonazism“ von Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes am 04.02.2023 <<https://propagandainfocus.com/springtime-for-neonazism/>>

[5] United Security Council, Resolution 2202 vom 17.02.2015 <https://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/{65BF6CF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9}/s_res_2202.pdf>

[6] tkp, „Nach Merkel auch Hollande: Minsk-Abkommen sollte Ukraine nur Zeit verschaffen“ von Thomas Oysmüller am 02.01.2023 <<https://tkp.at/2023/01/02/nach-merkel-auch-hollande-minsk-abkommen-sollte-ukraine-nur-zeit-verschaffen/>>

[7] Kyiv Post, „SBU says 56 Russians in military actions against Ukraine since conflict began“ von Interfax-Ukraine am 10.08.2015 <<https://www.kyivpost.com/article/content/war-against-ukraine/sbu-registers-involvement-of-56-russian-in-military-actions-against-ukraine-since-military-conflict-in-eastern-ukrain-unfolded-399718.html>>

[8] The Washington Post, „Russia planning massive military offensive against Ukraine involving 175,000 troops, U.S. intelligence warns“ von Shane Harris and Paul Sonne am 03.12.2021 <https://www.washingtonpost.com/national-security/russia-ukraine-invasion/2021/12/03/98a3760e-546b-11ec-8769-2f4ecd7a2ad_story.html>

[9] Reuters Graphics, „On the edge of war“ von Prasanta Kumar Dutta, Samuel Granados und Michael Ovaska am 26.01.2022 <<https://graphics.reuters.com/RUSSIA-UKRAINE/dwprkwwkqvm/>>

[10] TASS, „Генпрокуратура попросила Верховный суд признать "Азов" террористической организацией“ vom 17.05.2022 <<https://tass.ru/politika/14649767>>

[11] USA Today, „A regiment in Ukraine's military was founded by white supremacists. Now it's battling Russia on the front lines.“ von Will Careless am 05.03.2022 <<https://eu.usatoday.com/story/news/world/2022/03/05/russia-invasion-ukraine-attention-extremist-regiment-nazi/9368016002/>>

[12] Le Monde, „Avion détourné par la Biélorussie, sanctions de l'Union européenne : nos réponses à vos questions“ vom 28.05.2021 <https://www.lemonde.fr/international/live/2021/05/28/avion-detourne-par-la-bielorussie-sanctions-de-l-union-europeenne-posez-vos-questions_6081892_3210.html>

[13] The Nation, „Neo-Nazis and the Far Right Are On the March in Ukraine“ von Lev Golinkin am 22.02.2029 <<https://www.thenation.com/article/politics/neo-nazis-far-right-ukraine/>>

[14] siehe [13]

[15] CTC Sentinel, Combating Terrorism Center at West Point, April 2020 - Volume 13, Issue 4, <<https://ctc.usma.edu/wp-content/uploads/2020/04/CTC-SENTINEL-042020.pdf>>

[16] Die Fackel 2.0, „https://fackel.substack.com/p/down-is-up-nazis-are-good-russians“ von Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes am 26.04.2022 <<https://fackel.substack.com/p/down-is-up-nazis-are-good-russians>>

[17] Die Fackel 2.0, „In These Times: A 8-9 May 2022 Column“ von Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes am 09.05.2022 <<https://fackel.substack.com/p/in-these-times-a-8-9-may-2022-column>>

stützen). Dougan stellte das Material online, nachdem es ihm nicht gelungen war, das Interesse der Behörden an diesen Aktivitäten zu wecken – bis das FBI eine Razzia in seinem Haus durchführte. Dougan wurde daraufhin auf eine Flugverbotsliste gesetzt, floh 2016 aus den USA nach Kanada und wanderte – gezwungenermaßen ins Exil – nach Russland aus, wo er Asyl beantragte (weil die US-Staatsanwaltschaft Dougan mit 95 Jahren Gefängnis droht). Hier erfahren Sie, wie John Mark Dougan seine Geschichte erzählt: [20], und hier können Sie lesen, was die westliche Establishment-Presse über dieselbe Geschichte berichtet: [21]. Urteilen Sie selbst. (Beachten Sie, dass ich den ursprünglichen Link zur „DailyBeast“-Geschichte [22] durch einen Wayback Machine-Link ersetzt habe, weil das Original nicht mehr funktioniert; vor zwei Tagen, als ich mit dem Schreiben dieses Artikels begann, funktionierte er einwandfrei).

Damit ist die Bühne bereit, und wir können uns der Haupthandlung zuwenden.

Ukrainische und exilrussische NGOs in Norwegen - und ihre Geldgeber

Ohne viel Aufhebens sei nun also geschildert, wie alles oben Genannte – Norwegens Feierlichkeiten zum 17. Mai, die Asow-Formationen, die Kiewer Regierung und die Machenschaften westlicher Regierungen und Geheimdienste – ineinander greifen.

Um dies richtig einzuordnen, wird auf einen Artikel zurückgegriffen, der am 15. Februar 2022 in *Bergens Tidende* erschien [23]. Darin werden mehrere Pro-

bleme angesprochen, die Aufmerksamkeit verdienen:

„Der ukrainische Verband in Bergen ist der Meinung, dass **die Norweger nicht verstehen, dass sich die Ukraine seit acht Jahren im Krieg befindet**: ‚Jeden Tag sterben Menschen‘, sagt Wolodymyr Novosad.“

Ist es nicht ein bisschen merkwürdig, dass dieser Artikel buchstäblich einen Tag vor dem Beginn des Beschusses des Donbass durch die ukrainische Armee und paramilitärische Einheiten über die Kontaktlinie hinweg erschien? Was bekanntlich die russische „militärische Sonderoperation“ auslöste. Diese Informationen stammen aus dem Bericht der OSZE-Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine vom 21. Februar 2022 [24], den Sie hier direkt herunterladen können [25] (die folgenden Zahlen stammen jeweils von den Seiten 2-3):

Beachten Sie außerdem, dass sage und schreibe 81,4% aller konfliktbedingten zivilen Opfer in der Ukraine von 2018 bis zum 31. Dezember 2021 auf dem von den Donbass-„Separatisten“ gehaltenen Gebiet zu beklagen sind. Das bedeutet, dass 4 von 5 dieser Opfer höchstwahrscheinlich auf Schüsse zurückzuführen sind, die von einem Gebiet ausgehen, welches von der Kiewer Regierung gehalten wird – so das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte [26] (Daten auf S. 2).

Zurück zum oben zitierten Artikel aus *Bergens Tidende* vom 15. Februar 2022, in dem Hanna Veits (28) zitiert wird, die aus Lugansk im Donbass stammt und nach Bergen geflohen ist, wo sie jetzt Musik studiert (sie spielt Geige; wie oben, meine Übersetzung und Hervorhebungen):

„**Acht Jahre lang dachte niemand, dass Russland einmarschieren würde,**

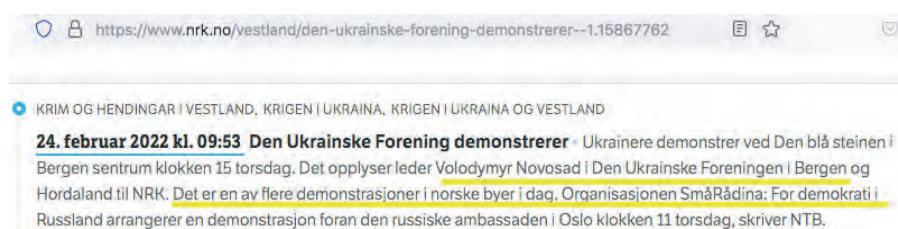


Bild 1: Wie im News-Ticker von NRK erschienen; die hervorgehobenen zwei Sätze bedeuten übersetzt: „Dies ist einer der vielen Proteste, die heute in norwegischen Städten stattfinden. Die Organisation ‚SmåRådina: Für Demokratie in Russland‘ organisiert am Donnerstag um 11 Uhr einen Protest vor der russischen Botschaft in Oslo.“ (Bild: Screenshot des NRK Newstickers)

aber jetzt wissen wir es besser und denken, man muss auf alles vorbereitet sein.

Die Koffer sind gepackt und sie arbeitet hart daran, Reisedokumente für die Katze zu bekommen. Die Hoffnung ist, dass sie, falls etwas passiert, schnell Asyl in Norwegen beantragen kann, sagt Veits.“

Dann gibt es dieses Zitat von Herrn Novosad: „Der russische Präsident Wladimir Putin sagte am Dienstag, er wolle keinen Krieg. Er hat auch erklärt, dass Russland mit einem Teilrückzug begonnen hat. Es ist schwer zu glauben, was er sagt. Er spricht mit vielen Zungen“, sagt Wolodymir Novosad (52).“

Denken Sie daran, dass dieser Artikel am 15. Februar 2022 erschien, also einen Tag bevor die ukrainische Seite begann, den Beschuss des Donbass zu verstärken.

Es ist an dieser Stelle vielleicht nicht überraschend, dass es die eindeutige antirussische Tendenz schon mindestens 11 Tage vor Beginn der russischen Operationen in der Ostukraine gab.

Ebenso wenig überraschend ist die Tatsache, dass es eine „spontane“ antirussische Demonstration vor der Botschaft in Oslo gab, über die der norwegische Staatssender „NRK“ am 24. Februar 2022 (dem ersten Tag der russischen „militärischen Sonderoperation“) bereits um 9.53 Uhr norwegischer Zeit berichtete (s. Bild 1)

Welch ein Zufall, Herrn Novosad zu finden (siehe hier die Website der Ukrainervereinigung [27]) und den Hinweis auf Antikriegsproteste in vielen norwegischen Städten. Was ich aber noch viel interessanter fand (siehe hier eine englischsprachige Meldung: [28]), ist diese „Organisation SmåRådina“ (Kleines Mutterland): Wer sind sie?

Hier gelangen Sie zur Website von SmåRådina [29], „der Ort für alle, die sich mit Russland und der Entwicklung der Demokratie in Russland beschäftigen“.

SmåRådina ist eine in Norwegen ansässige NGO, die sich für die Demokratie in Russland einsetzt (Kontaktinformationen finden Sie hier: [30]); von dort aus wird auch die Website stopvoina.no [31] (Stoppt den Krieg) betrieben. Aber wenn Sie beispielsweise nach der Finanzierung von SmåRådina suchen, finden Sie auf der Website wenig bis gar keine Informationen [32].

Sie haben ein großes Projekt mit dem Titel #freenavalny [33], das Aufschluss darüber gibt, woher sie einen Teil ihrer Mittel beziehen: von anderen westlichen „NGOs“, Regierungen und/oder Geheimdiensten.

Und dann ist da noch Eugenia Khoroltseva, Mitglied des Lenkungsausschusses von SmåRådina [34], die mein Interesse geweckt hat. Dieser Link wurde jedoch inzwischen entfernt; hier finden Sie einen ziemlich schmeichelhaften Artikel in der „New York Times“ über sie [35].

Aus welchem Grund auch immer war – ist (?) – Khoroltseva nicht nur Mitglied von SmåRådina (die in der NYT wohlwollend erwähnt wird), sondern auch eine Projektleiterin mit Schwerpunkt Russland der norwegischen Menschenrechtsakademie (Menneskerettighetsakademiet) [36] mit Sitz in Oslo.

Was ihre Finanzierung betrifft, so sagt der Jahresbericht der Menschenrechtsakademie viel aus – oder auch nicht: „Im Jahr 2021 wurden die Aktivitäten der [Men-

schenrechtsakademie] durch Projektunterstützung der Stadt Oslo, der Sparebankstiftelsen DNB, des Direktorats für Integration und Vielfalt (IMDI), der DAM-Stiftung, des Nordischen Ministerrats, durch EWR/Norwegen-Zuschüsse, die Lennox-Stiftung **und andere** finanziert. Die Einnahmen stammen auch aus Gebühren für Vorträge, Workshops und Beratung sowie aus Mitgliedsbeiträgen. Nach einem schwierigen Jahr 2018, in dem [die Menschenrechtsakademie] deutlich weniger Mittel für ihre Aktivitäten in Russland erhielt als in den Vorjahren, haben wir eine gute Entwicklung genommen. Die Aussichten für 2022 und darüber hinaus sind positiv.“

Seltsamerweise werden „andere“ genannt, zusätzlich zu den EWR/Norwegen-Fördermitteln – und nicht die glänzende, wenn auch detailarme Website letzterer [37].

Doch zurück zu Eugenia Khoroltseva, damit man sich nicht in der Unterwelt der NGO-Finanzierung verliert.

→ ↻ 🏠 🔒 <https://www.menneskerettighetsakademiet.no/nyhetsarkiv/2019/item/653-euge>



Eugenia Khoroltseva - styremedlem i DARE

aug 27, 2019 | font size | Print | Email

Khoroltseva steht neben den DARE-Vorstandsmitgliedern Matia Losego, Eugenia Khoroltseva, Frank Elbers, Georg Pirker, Zuzka Schreiberova, Agnese Balode und Marco Oberosler (von links nach rechts; Quelle: Menneskerettighetsakademiet [40], Fair Use).

Quellen:

- [18] YouTube, „EXCLUSIVE! AZOV Battalion Mariupol Headquarters Walkthrough PT 1!“ von John Mark Dougan am 18.05.2022 <<https://youtu.be/dSKqpw511do>>
- [19] ouTube, „EXCLUSIVE! Pt 2 AZOV Battalion Mariupol Headquarters Walkthrough!“ von John Mark Dougan am 18.05.2022 <<https://youtu.be/LgaRPNdNSoU>>
- [20] SPUTNIK, „The Price of Truth“ <<https://vid1.ria.ru/ig/infografika/kafidov/Sputnik/int/truth/page1635986.html>>
- [21] Daily Beast, „Fugitive Cop Says He's Behind the DNC Leaks. It's His Latest Hoax.“ von Kevin Poulsen am 07.12.2018 <<https://web.archive.org/web/20180712091546/https://www.thedailybeast.com/fugitive-cop-says-hes-behind-the-dnc-leaks-its-his-latest-hoax>>
- [22] Daily Beast, „The Saga of 'BadVolf': A Fugitive American Cop, His Russian Allies, and a DNC Hoax“ von Kevin Poulsen am 14.01.2019 <<https://www.thedailybeast.com/fugitive-cop-says-hes-behind-the-dnc-leaks-its-his-latest-hoax>>
- [23] Bergens Tidende, „Jeg har venner som er så preget at de er på konstant jakt etter bomberom“ am 15.02.2022 <<https://www.bt.no/nyheter/lokalt/i/733GRO/jeg-har-venner-som-er-saa-preget-at-de-er-paa-konstant-jakt-etter-bomberom>>
- [24] Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa - OSCE, „OSCE Special Monitoring Mission to Ukraine (SMM) Daily Report 40/2022 issued on 21 February 2022“ am 21.02.2022 <<https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512683>>
- [25] Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa - OSCE, „Daily Report 40/2022“ vom 21.02.2022 <https://www.osce.org/files/2022-02-20-21-Daily-Report_ENG.pdf?itok=82567>
- [26] Ukraine UN <[https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-02/Conflict-related%20civilian%20casualties%20as%20of%2031%20December%202021%20\(rev%2027%20January%202022\)%20corr%20EN_0.pdf](https://ukraine.un.org/sites/default/files/2022-02/Conflict-related%20civilian%20casualties%20as%20of%2031%20December%202021%20(rev%2027%20January%202022)%20corr%20EN_0.pdf)>
- [27] УКРАЇНА | Б HOPBEГІЙ (Ukraine in Norwegen) <<https://www.ukrainere.no/>>
- [28] Norway Today, „Protests against Russian invasion of Ukraine planned in Oslo, Bergen, Tromsø, and Trondheim“, am 24.02.2022, <<http://web.archive.org/web/20220226200843/https://norwaytoday.info/news/protests-against-russian-invasion-of-ukraine-planned-in-oslo-bergen-tromso-and-trondheim/>>
- [29] SmåRådina, Startseite, <<https://www.smaaraadina.no/nb/>>
- [30] SmåRådina, Über Uns, <<https://www.smaaraadina.no/nb/om-oss>>
- [31] Stop Voina, НЕТ ВОЙНЕ, Startseite, betrieben von SmåRådina, <<https://www.stopvoina.com/>>
- [32] siehe [30]
- [33] SmåRådina, „#freeNavalny“ <<https://www.smaaraadina.no/nb/prosjekter/freenavalny>>
- [34] Inhalt des Links nicht mehr abrufbar, <<https://www.smaaraadina.no/nb/om-oss/styre>>
- [35] New York Times, „'Free Ukraine Street': Russian Embassies Get Pointed New Addresses“ von Isabella Kwai, Henrik Pryser Libell und Christina Anderson, am 10.03.2022, <<https://www.nytimes.com/2022/03/10/world/europe/ukraine-russia-war-embassies-street-names.html>>
- [36] Menneskerettighets Akademiet, „Medarbeidere“, <<https://www.menneskerettighetsakademiet.no/om-oss/medarbeidere.html>>
- [37] EEA and Norway Grants, <<https://eosmidlene.regjeringen.no/english/>>
- [38] Menneskerettighets Akademiet, „Eugenia Khoroltseva - styremedlem i DARE“ von Skriftstørrelse, am 27.08.2019, <<https://www.menneskerettighetsakademiet.no/nyhetsarkiv/2019/item/653-eugenia-khoroltseva-styremedlem-i-dare.html>>
- [39] DARE (Democracy and Human Rights Education in Europe), „DARE BOARD AND STRUCTURE“, <<https://dare-network.eu/dare-board/>>

DARE to know

Neben ihrem Engagement für die in Oslo ansässige Norwegische Menschenrechtsakademie ist Khoroltseva auch Mitglied des Lenkungsausschusses von DARE [38], dem Netzwerk für „Demokratie- und Menschenrechtserziehung in Europa“ („Democracy and Human Rights Education in Europe“) [39].

DARE ist eine weitere NGO, die ihre Finanzierungsquellen nicht offen legt. Wenn Sie auf die Website mit dem Titel „Über das DARE-Netzwerk“ [41] gehen, erhalten Sie die folgenden Informationen:

„Das Netzwerk für Demokratie- und Menschenrechtserziehung in Europa (DARE) ist ein europaweites, hauptsächlich aus Nichtregierungsorganisationen, akademischen Einrichtungen und Bildungsanbietern bestehendes Netzwerk, das sich der Förderung einer aktiven demokratischen Bürgerschaft und der Menschenrechte durch formale Bildung, nicht-formale und informelle Bildung sowie lebenslanges Lernen widmet.“

Was für eine tolle Sache, nicht wahr? Obwohl DARE seine Finanzierung nicht offenlegt, haben sie zumindest eine Unterseite mit dem Titel „Partner“ [42], die einen gewissen Einblick in ihre Geldgeber gibt. Ihre Unterstützung kommt unter anderem vom Europarat, der EU-Agentur für Grundrechte (die nichts über „Assange“ zu sagen hat [43]), der Plattform für lebenslanges Lernen und NECE.

Wofür könnte dieses Akronym denn stehen? Nun, ich bin froh, dass Sie fragen. NECE steht für „Networking European Citizenship Education“, eine weitere „NGO“, die man wie die sprichwörtlichen russischen Matroschka-Puppen findet, sobald man anfängt, diese „Über uns“-Seiten zu durchforsten.

Alle Wege führen über weitere NGOs zur EU und zur deutschen Regierung

Zumindest habe ich herausgefunden, dass DARE und NECE vom „Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V.“, dem AdB, unterstützt werden (Homepage hier: [44]). Der AdB ist „ein Zusammenschluss von bundesweit rund

170 Weiterbildungseinrichtungen mit unterschiedlichen Profilen – Jugendbildungsstätten, Volkshochschulen, Akademien, Europazentren, Bildungszentren parteinaher Stiftungen und internationaler Begegnungszentren. In ihrer Gesamtheit repräsentieren diese freien Bildungsträger ein breites Spektrum an unterschiedlichen Bildungsangeboten und Organisationsstrukturen...

Unser Ziel ist es, politische Bildung als wichtiges Element der Demokratie zu erhalten und zu fördern. Demokratie ist nicht nur eine Staatsform, sondern muss im täglichen Leben der Bürgerinnen und Bürger gelebt und verkündet werden. Politische Bildung ist ein Trainingsfeld für Demokratie.

Die Mitgliedsorganisationen des Vereins wollen mit ihren Bildungsangeboten Bürgerinnen und Bürger motivieren und befähigen, den Zusammenhang zwischen politischen Rahmenbedingungen und dem eigenen Leben zu erkennen, sich aktiv in öffentliche Angelegenheiten einzubringen und an der Gestaltung von Gesellschaft und politischen Prozessen mitzuwirken. Die Mitgliedsorganisationen verstehen sich als Orte der Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, Bevölkerungsgruppen und Lebenswelten. **Als Fachorganisation der politischen Bildung fördern wir den Informations- und Erfahrungsaustausch, die Weiterbildung und die gemeinsame Interessenvertretung im Bereich der politischen Bildung. Wir beteiligen uns aktiv an Fachdiskussionen zur politischen Bildung. Wir setzen uns für ein Europäisches Bildungsnetzwerk für Menschenrechte und Demokratie ein und engagieren uns für die Verwirklichung der Chancengleichheit von Männern und Frauen in allen unseren Arbeitsbereichen“** (meine Hervorhebungen, aber deren Agit-Prop).

NECE wiederum ist mit DARE verbunden, das über gemeinsames Personal mit der Osloer Menschenrechtsakademie verbunden ist, insbesondere mit Khoroltseva, die auch für die Anti-Putin-Aktivistengruppe SmåRådina arbeitet, deren Mitglieder mit der ukrainischen Vereinigung in Bergen zusammenarbeiten. Die Welt ist in der Tat klein.

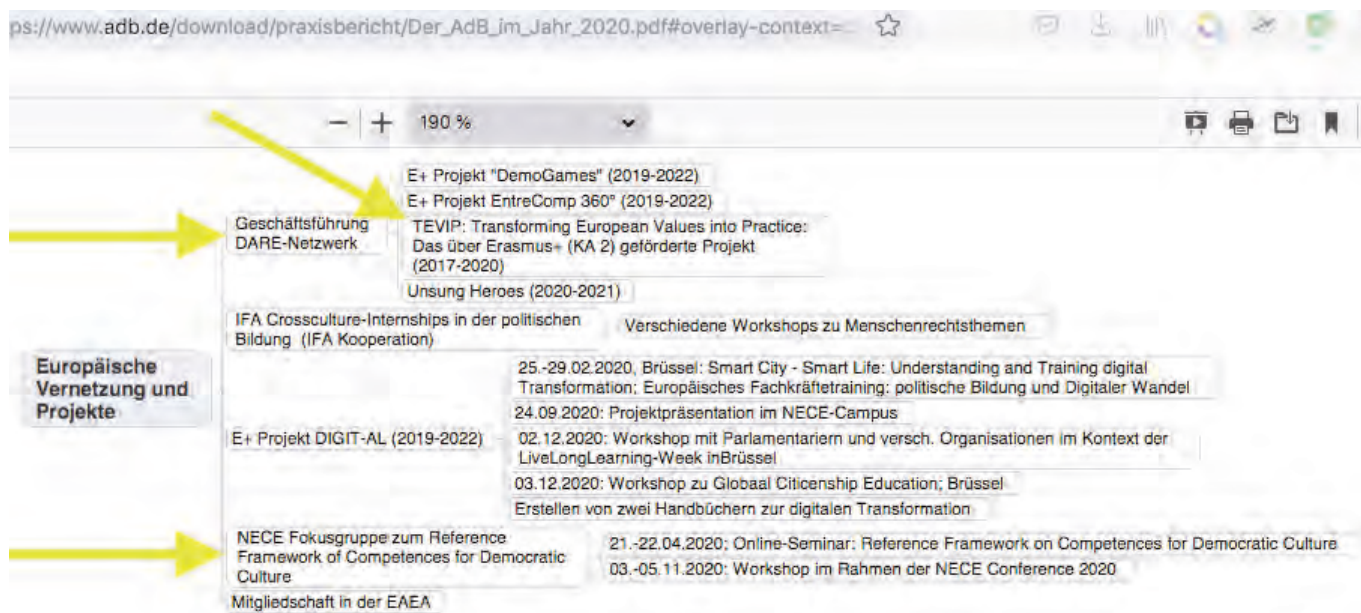


Bild 2: Mind Map mit Partnern vom Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. (Quelle: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. [45], Screenshot)

Auf der Website des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e.V. gibt es eine recht umfangreiche, wenn auch nicht sehr übersichtliche „Mindmap“, die die Partner aufzeigt, mit denen man zusammenarbeitet [45] (s. Bild 2). Auch hier können wir sowohl DARE als auch NECE leicht ausmachen – aber auch eine weitere Einrichtung namens „TEVIP“, die mir bisher noch nicht begegnet ist.

TEVIP steht für „Translating European Values into Practice“ (Europäische Werte in die Praxis umsetzen, Anm. d. Red.) und ist eine Organisation mit einer sehr merkwürdigen Webpräsenz (siehe hier: [46]). Sie bietet „Education on (European) Values“ an, womit gemeint ist, dass man bei ihr Folgendes erhalten kann: „Konzepte und Materialien für Bildungsaktivitäten für Ausbilder, Multiplikatoren und Lehrer zum Thema Werte. Ziel ist es, eine offene Debatte über dieses sensible Thema und insbesondere über seine europäische Dimension zu ermöglichen und zu fördern.“

Interessanterweise sind sie sehr offen bezüglich ihrer „Zielgruppe“, die wie folgt definiert wird: „**Multiplikatoren, die mit jungen Menschen (unter 25 Jahren) arbeiten**, die bisher keinen oder nur wenig Kontakt zu europabezogenen Themen hatten. Die meisten Ak-

tivitäten wurden für den Einsatz in der nicht-formalen Bildung entwickelt, können aber auch von Lehrern in der formalen Bildung eingesetzt werden. Sie können auch von internationalen Jugendgruppen bei europäischen Jugendveranstaltungen, Camps usw. eingesetzt werden (Hervorhebung im Original).“

TEVIP wird durch das Programm „Erasmus+“ finanziert, d. h. durch EU-Beiträge, die in Bildungs- und Forschungsprojekte fließen, zumindest von 2017 bis 2020. Zu seinen Partnern gehören "die üblichen Verdächtigen" (s. Bild 3).

Für weitere Informationen gibt es zwei „Kontaktpersonen“ [47]: Charlotte Wiesenthal aus Berlin, Deutschland, und Ramón Martínez vom DARE-Netzwerk. Im Impressum wird jedoch darauf hingewiesen, dass die TEVIP-Homepage „von Simon Raiser und Björn Warkalla von ‚Planpolitik‘ betrieben wird“ [48].

Was ist denn nun „Planpolitik“?

An dieser Stelle ist der (vorläufige) Endpunkt dieser Arbeit erreicht. Planpolitik wurde von Simon Raiser und Björn Warkalla, beide Studenten der Politikwissenschaft an der Freien Universität (FU) Ber-

Quellen:

- [40] siehe [38]
- [41] DARE (Democracy and Human Rights Education in Europe), „The DARE board 2021-2023“, am 10.12.2021, <<https://dare-network.eu/the-dare-board-2021-2023/>>
- [42] DARE (Democracy and Human Rights Education in Europe), „Partners“, <<https://dare-network.eu/partners/>>
- [43] European Union Agency for Fundamental Rights, Suche: Assange - Ergebnislos. am 26.03.2023, <https://fra.europa.eu/en/search?search_api_fulltext_3=assange>
- [44] Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V., englisch, <<https://www.adb.de/english>>
- [45] Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V., „Der AdB im Jahr 2020“ Mindmap, am 04.11.2020, <https://www.adb.de/download/praxisbericht/Der_AdB_im_Jahr_2020.pdf#overlay-context=content/unterschwerten-bedingungen-%25E2%2580%2593-politische-bildung-zeiten-von-corona>
- [46] TEVIP (Translating European Values Into Practice), „About TEVIP“, <<https://www.tevip.eu/about-tevip>>
- [47] TEVIP (Translating European Values Into Practice), „Contact“, <<https://www.tevip.eu/#contact>>
- [48] TEVIP (Translating European Values Into Practice), „Imprint“, <<https://www.tevip.eu/imprint/>>
- [49] Planpolitik, <<https://www.planpolitik.de/english/uber-uns/geschichte/>>

lin, Mitte der 1990er Jahre gegründet [49]. Sie behaupten, „politische Simulationsspiele“ und ähnliches zu veranstalten, und obwohl ihre Idee anfangs ziemlich holprig zu sein schien, ist Planpolitik eine recht unbekannte, wenn auch sehr interessante Einrichtung aus dem Nirgendwo der NGO-vermittelten Einflussnahme.

Wenn Sie sich auf die Seite „Partner“ begeben, können Sie herausfinden, wer hinter Planpolitik steht. Für eine Organisation, die von zwei Studenten gegründet wurde, ist die Liste der Sponsoren ziemlich beeindruckend, insbesondere weil Planpolitik erst Ende 2004 ins Leben gerufen wurde. Zu ihren „Partnern“ gehören:

- Verschiedene deutsche Landesregierungen (Berlin, Nordrhein-Westfalen, Thüringen).
- Viele Universitäten, wie z.B. die FU, die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), u.a. die Universitäten Magdeburg, Marburg und Duisburg Essen sowie Universitäten außerhalb Deutschlands.
- Verschiedene religiöse Einrichtungen, insbesondere eine Reihe von evangelischen Akademien (Berlin, Frankfurt am Main) sowie die „Junge Islam Konferenz“.
- Eine Vielzahl von NGOs, darunter (wieder) das DARE-Netzwerk, die Partner, die wir bereits auf der TEVIP-Webseite kennengelernt haben, die Aga Khan Foundation (Portugal), die Bertelsmann- und die Joachim-Hertz-Stiftung sowie **alle großen parteinahen Stiftungen der SPD** (Friedrich-Ebert-Stiftung), **der Grünen** (Heinrich-Böll-Stiftung) **und der CDU/CSU** (Konrad-Adenauer-Stiftung) – Stichwort „Risikostreuung“.
- Und dann sind da noch fast alle Institutionen des deutschen Staates: der *Bundestag*, das Kanzleramt, die Bundesministerien für Auswärtiges, Bildung und Forschung, Ernährung und Landwirtschaft, das Bundespresseamt – sowie eine ganze Reihe von inzwischen durchaus erwartbaren Institutionen wie der EU-Rat, die UNESCO und eine Reihe weiterer deutscher staatlicher und regionaler Akteure.
- Hinzu kommen weitere Akteure aus dem Hochschulbereich, von der ETH Zürich in der Schweiz über die französische École Nationale d'Administration (Macrons Alma Mater), die von Soros



Bild 3: Partner von TEVIP (Translating European Values into Practice) (Quelle: <<https://www.tevip.eu/#partners>>, Screenshot)

finanzierte CEU, die American University in Kairo, Ägypten, die Fudan University in Shanghai, China, die Freie Universität Brüssel, Belgien, und viele, viele mehr.

- Am Ende dieser langen Aufzählung steht eine weitere Vielzahl von Stiftungen – von der Körber- und der Zeit-Stiftung bis hin zum German Marshall Fund, den Grünen und der Amadeu Antonio Stiftung.

Nicht schlecht für zwei praktisch unbekannte Absolventen der Politikwissenschaften, oder?

Unterm Strich

Was die ukrainische Diaspora in Norwegen betrifft, so waren alle offen gegenüber den Neonazis unter den Asow-Formationen, und niemand glaubte wirklich an einen russischen Angriff – bis Mitte Februar 2022. Dann schlug die Stimmung um, merkwürdigerweise buchstäblich *einen Tag bevor* die ukrainischen Verbände am 16. Februar 2022 mit dem verstärkten Beschuss des Donbass begannen. Was die russische „militärische Sonderoperation“ am 24. Februar auslöste.

Am selben Tag, dem 24. Februar 2022, berichteten norwegische Medien bereits um 9.53 Uhr (das wäre 10.53 Uhr Moskauer Zeit) über eine geplante Antikriegsdemonstration vor der russischen Botschaft in Oslo, die „kurzfristig“ so-

wohl von der Ukrainervereinigung Norwegens als auch von einer obskuren NGO „für Demokratie in Russland“ namens SmåRådina organisiert wurde.

Im Vorstand von SmåRådina sitzt Eugenia Khoraltseva, die für die in Oslo ansässige Menschenrechtsakademie arbeitet (eine weitere NGO, die wie SmåRådina über ihre Finanzierung Stillschweigen bewahrt). Khoraltseva ist auch Mitglied des Lenkungsausschusses des DARE-Netzwerks, bei dem es sich offenbar um eine Tarnorganisation für „Demokratie-Erziehung“ handelt, die DARE in Zusammenarbeit mit TEVIP betreibt – einer weiteren von der EU finanzierten Tarnorganisation, die in Wirklichkeit von „Planpolitik“ betrieben wird.

Planpolitik wiederum ist eine in Deutschland ansässige „NGO“, die zwar über ihre Finanzierungsströme ebenso schweigt wie das DARE-Netzwerk, aber sowohl mit dem Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten als auch mit praktisch allen anderen „üblichen Verdächtigen“ verbunden ist: mit EU- und vor allem deutschen staatlichen Institutionen auf allen Ebenen sowie einer Vielzahl von Universitäten und Stiftungen.

Diese Verbindungen bedeuten nicht, dass die Ukrainervereinigung in Norwegen oder die anderen in diesem Artikel erwähnten „NGOs“ alle von den üblichen globalistischen Verdächtigen gekauft wurden (auch wenn ich bereitwillig zugebe, dass es sicherlich so aussieht).

Ich möchte nicht andeuten, dass Novosad oder Khoraltseva tatsächlich von vielen dieser Verbindungen und/oder Finanzierungsströme wissen.

Ich möchte jedoch Folgendes sagen: Wie viele Norweger (und andere Europäer) wissen – oder sind achtsam genug – dass ihre Politik systematisch von ausländischen Regierungen und transnationalen Institutionen wie dem Europarat, der EU-Kommission oder der deutschen Regierung beeinflusst wird?

Dies ist nach den Enthüllungen von Seymour Hersh über eine mögliche norwegische Beteiligung an der Bombardierung der Nord Stream-Pipelines im September 2022 von erhöhter Relevanz. Während sowohl die norwegische als auch die US-Regierung Hershs Dar-

stellung vehement bestreiten (was, ehrlich gesagt, wahr sein kann oder auch nicht, aber ich würde anmerken, dass Hershs Erfolgsbilanz ein ganzes Stück glaubwürdiger ist als die der US-Regierung), haben wir nicht annähernd genug über die Rolle dieser „NGOs“ in verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern gesprochen. Das heißt nicht, dass diese „NGOs“ an und für sich böartige Einflüsse sind. Doch wenn wir davon ausgehen, dass ein demokratisches *Regime* bedeutet, dass diese Organisationen ihre Finanzierungsströme transparent offenlegen sollten (müssen), damit die Bürgerinnen und Bürger in Kenntnis der Sachlage entscheiden können wen sie bejubeln und wem sie vertrauen, stellen sich unangenehme Fragen nach dem Zu-

stand „unserer Demokratie“ und „unserer Werte“.

Dennoch bleiben diese Finanzierungsströme oft im Dunkeln. Vielleicht ungewollt von denjenigen, die in den etablierten Medien arbeiten und die Zeit und Mühe scheuen, diese Zusammenhänge zu entschlüsseln. Ich habe etwa eine Woche lang „recherchiert“, um diese Verbindungen zu systematisieren, und meine Ergebnisse, so interessant sie auch sein mögen, bleiben sehr oberflächlich und bestenfalls vorläufig. Dennoch legen diese Ergebnisse ein erhöhtes Maß an Skepsis nahe, wann immer man auf eine dieser Institutionen, ihre Geldgeber oder Artikel stößt, die sie in den höchsten Tönen loben.

Caveat emptor (Käufer aufgepasst)!

Das Reich der Mitte zeigt:

Die Mittelmäßigkeit der Exzeptionalisten

Hätten Chinas Journalisten, ausländische Geheimdienstanalysten und Mitarbeiter der Volksmarine eine Gelegenheit gebraucht, um – wenn schon nicht dem Publikum im Reich der Mitte, so doch der US-amerikanischen Öffentlichkeit – zu demonstrieren, wie nebensächlich und mittelmäßig amerikanische Legenden geworden sind, so hat Seymour Hersh (Titelbild, rechts) diese in einem Interview mit Chinas staatlichem Fernsehsender CGTN geliefert.

Autor: John Helmer

ist ein australischer Journalist und Auslandskorrespondent, der seit 1989 in Moskau, Russland, lebt. Er war als Berater von Regierungschefs in Griechenland (Andreas Papandreu), den Vereinigten Staaten (Jimmy Carter) und Asien tätig und arbeitete auch als Professor für Politikwissenschaft, Soziologie und Journalismus.



Zum ersten Mal seit Hershs früheren Interviews mit amerikanischen, englischen, deutschen und russischen Reportern sah er sich Skepsis und Kreuzverhören angesichts des Berichtes ausgesetzt, den er am 8. Februar veröffentlicht hatte. Darin behauptete er – und tut dies immer noch – es habe sich am 26. September 2022 um eine gemeinsame amerikanische und norwegische Operation zur Zerstörung der Nord Stream-Gaspipelines gehandelt.

Laut Hersh wurde die Operation vom Weißen Haus geleitet und von Präsident Joseph Biden angeordnet – mit widerwilliger Unterstützung der Central Intelligence Agency (CIA). Hersh zeigt auch, dass er vom Vorrang und der Wahrhaftigkeit seiner US-geheimdienstlichen Quel-

le – machen Sie daraus ruhig die CIA – überzeugt ist, indem er die neuen Beweise, welche in der deutschen Mainstream-Presse, dem internationalen Internet, den alternativen Medien Amerikas, sowie der New York Times veröffentlicht wurden, weder liest noch versteht. Hersh wies alle Vorwürfe zurück und erklärte, dass er nichts davon analysiert habe. Er sagte dem Peking Fernsehen: „Sie versuchen, die Aufmerksamkeit von der Geschichte, die ich geschrieben habe, abzulenken.“

Und er enthüllt, dass er zur Überprüfung seiner Geschichte Faktenchecker des „New Yorker“ – des schärfsten anti-russischen und pro-ukrainischen Magazins in New York – eingesetzt hat.

Dieser Text wurde zuerst am 13.03.2023 auf www.johnhelmer.org unter der URL <https://johnhelmer.org/the-middle-kingdom-makes-a-point-about-the-mediocrity-of-the-exceptionalist/> veröffentlicht. Lizenz: John Helmer, johnhelmer.net



Hören und sehen Sie sich Lius Interview mit Hersh an, das am 10. März ausgestrahlt wurde [2]. Lesen Sie die teilweise englische Abschrift von CGTN [3]. Hintergrundinformationen zu Chinas legendärer Journalistin finden Sie hier: [4]. Zu den Hintergründen der legendären Hersh-Geschichte lesen Sie diesen Artikel vom 10. Februar [5] und diese Fortsetzung vom 19. Februar [6].

Auf die Frage von Liu, ob es „nicht möglich sei, dass eine ‚pro-ukrainische Gruppe‘ diese Sprengung durchgeführt hat“, antwortet Hersh: „Das Wenige, was ich über die ukrainische Marine weiß, ist, dass sie in der Lage ist, Minen zu legen. Ich bin kein Experte auf diesem Gebiet. Ich habe nur zufällig Fragen gestellt, nachdem diese Geschichte herauskam. Sie haben keine funktionierende Dekompressionskammer“ – Minute 3:21. Liu brachte von Anfang an ihre Skepsis zum Ausdruck; ihre umgekehrte Verneinung und die Anführungszeichen

waren die Hinweise, die Hersh übersah. Liu wollte damit andeuten, dass nur eine staatliche Behörde den Anschlag verübt haben kann. Die Antwort von Hersh bestätigte dies. Aber er irrte sich in Bezug auf die Fähigkeit der ukrainischen Marine zu Tiefseetauchoperationen aller Art. Und seine Behauptung über eine „Dekompressionskammer“ zeigt, dass seine Quelle kein Taucher der US-Marine oder eine Quelle des US-Marine-Nachrichtendienstes gewesen sein kann. Beweise für ukrainische Tauchoperationen finden Sie hier: [7]. Stattdessen enthüllte Hersh, dass die Quelle für seine Geschichte nicht von der Marine stammte, sondern höchstwahrscheinlich von der CIA, die dem eigentlichen Planungsausschuss der Operation nicht angehörte. Der Bericht der „New York Times“ bestätigt dies [8].

Auf die Frage, warum die New York Times ihre Geschichte leakte und was er glaube „welche Botschaft sie [US-Ge-

heimdienstmitarbeiter] damit senden wollen“, antwortete Hersh: „Sie versuchen die Aufmerksamkeit von der Geschichte abzulenken, die ich geschrieben habe und die sehr viele Einzelheiten enthält“ – Min. 5:38. Das war Narzissmus des Reporters: Er war blind für die zweite Frage von Liu, die auf die US-Geheimdienstmitarbeiter abzielte. Da einer von ihnen Hershs zugegebene Quelle war, wollte Liu von ihm wissen, warum der Zeitung andere Informationen zugespielt wurden. Er wusste es nicht.

In seiner Antwort behauptete Hersh weiter, dass der nationale Sicherheitsberater Jake Sullivan und Beamte des Weißen Hauses „eine Reihe von Treffen in einem geheimen Raum im Weißen Haus hatten. Sie gaben Hinweise, ich kenne den Namen des Raums“ – Min. 5:59. Dieser Ort widerspricht Hershs früherem Bericht über den Besprechungsraum im Old Executive Office Building. Seine neue Behauptung, der Raum habe einen geheimen Namen, über den er noch nicht berichtet hat und den er nicht preisgeben will, ist Unsinn.

Auf die Frage, was seine Untersuchung über die Rücksichtslosigkeit von US-Beamten aussagt, weicht Hersh aus und behauptet: „Das sind Fragen, die über meiner Gehaltsklasse liegen“ – Min. 7:21. Hersh antwortet nicht auf die Frage. „Es ist keine Bombe“, sagte Hersh, „es ist eine Mine“ – Min. 10:09. Dies steht im Widerspruch zu Hershs Bericht, wonach eine Ladung von bis zu einer halben Tonne „explosivem“ C4-Sprengstoff die Einsatzwaffe war. Hershs neue Behauptung scheint zu bestätigen, dass er keine Quelle bei der Marine hat; er ist sich nicht sicher, was genau die Waffe war und wie sie funktionierte.

„In der Ostsee gibt es kein Öl“ – Min. 10:18. Dies ist falsch. Die Polen betreiben seit mehr als zwanzig Jahren das Öl- und Gasfeld B3 auf dem Meeresboden der Ostsee [9]; und unter dem Meeresboden wurden beträchtliche Gasreserven erkundet und nachgewiesen. Deren Förderung war jedoch unwirtschaftlich, solange Polen russisches und norwegisches Gas kaufte [10]. Das Schiff, welches die Taucher nutzten, um den Sprengstoff an den Pipelines anzubringen, war ein norwegisches Minenräumboot der Alta-Klasse – dies ist eine neue Enthüllung von



Die Rauma (s. Foto), eines von nur noch zwei Minen-Räubooten der Alta-Klasse in der aktiven Flotte der norwegischen Marine. Inzwischen sind drei der Mitte der 1990er Jahre erbauten fünf Schiffe dieser Klasse abgewrackt oder verkauft worden. Der Open-Source-Analyst Joe Galvin berichtete, dass ein weiteres norwegisches Schiff einer anderen Klasse, „die M343 Hinnoy (MMSI: 259019000), zwar in der Nähe der Explosionsorte geortet wurde, wie von @DMA_SFS im Juni berichtet wurde, aber ihre Ortung entspricht nicht dem, was man erwarten würde (sie hielt ihre Position eine Zeit lang über den Stellen, damit die Taucher eingesetzt werden konnten)“. Galvin hat Hershs Berichterstattung am 23. Februar ausdrücklich widersprochen. Hersh hat entweder Galvins Bericht über die Tracking-Beweise ignoriert [13], oder er weiß nichts davon.

Hersh ab Min.11:31. Bei einer Durchsicht der Berichte der NATO, Schwedens, der US-Marine, des Pentagons und anderer Stellen über die Übung BALTOPS [Baltic Operations] 2022 vom 5. bis 16. Juni wurde kein solches Schiff festgestellt [11]. Unter [12] finden Sie Hintergrundinformationen zu diesem Schiff. Wenn es Aufzeichnungen darüber gibt, dass ein solches norwegisches Schiff das Gebiet zu dem Zeitpunkt befuhr, an dem Hersh zufolge die Sprengladungen gelegt worden seien, sind bisher keine Beweise, keine maritime Spur, keine militärische Pressemitteilung oder ein anderer Open-Source-Bericht eines Journalisten aufgetaucht; Hersh ist voreilig gewesen.

Hersh wurde von Liu gefragt, was er über die Beweggründe des Nationalen Sicherheitsberaters Sullivan und des Außenministers Antony Blinken denkt. Er antwortete: „Hass auf alles, insbesondere auf Putin, und auch auf den Kommunismus an sich – sie sind so was von Kalte Krieger. Sie sind wirklich außer Rand und Band“ – Min. 30-45. Hersh scheint nicht so viel von der US-Strategie in Europa und im

Pazifik zu verstehen wie seine chinesische Gesprächspartnerin.

Die erste Nord Stream-Pipeline wurde „von Putin gestoppt, also er kontrollierte es“ – Min. 14:42 [14]. Das ist falsch. Hersh stellt die Auswirkungen der US-amerikanischen und kanadischen Sanktionen auf die Wartung der Turbinen von Nord Stream-1 und die Folgen der Lieferungen der Pipeline nach Deutschland falsch dar.

Hershs Vorstellung von der operativen Strategie der USA ist, dass diese darauf abzielte, den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz daran zu hindern, die Sanktionen gegen russische Gasimporte aufzuheben, um „seine Geschäfte ... seine Leute warm zu halten“ – Min. 15:30. Hersh offenbart seine Unkenntnis über die Beweise für die deutsche Beteiligung an den operativen Plänen und die Befürwortung der Operation durch die Grünen vor dem Treffen und der Pressekonferenz von Scholz mit Biden in Washington am 7. Februar 2022 [15]. Hershs Geschichte verheimlicht den deutschen Anteil am Nord Stream-Gehemnis; hier spricht seine CIA-Quelle. Im weiteren Verlauf des Interviews wur-

Quellen:

- [1] <<https://seymourhersh.substack.com/p/how-america-took-out-the-nord-stream>>
- [2] <<https://www.youtube.com/watch?v=2Ev4cMILOXc>>
- [3] <<https://news.cgtn.com/news/2023-03-10/Liu-Xin-s-interview-with-Seymour-Hersh-li4cOnaSYgw/index.html>>
- [4] <[https://en.wikipedia.org/wiki/Liu_Xin_\(news_anchor\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Liu_Xin_(news_anchor))>
- [5] <<https://johnhelmer.net/whats-wrong-with-the-hersh-report-on-the-nord-stream-attacks/>>
- [6] <<https://johnhelmer.net/seymour-hersh-defends-cia-in-plot-to-attack-biden-re-election-hersh-also-attacks-investigative-journalists-with-his-own-plot-to-feed-them-crumbs/>>
- [7] <<https://mtradiolive.podbean.com/e/war-of-the-worlds-11-march-2023/>>
- [8] <<https://www.nytimes.com/2023/03/07/us/politics/nord-stream-pipeline-sabotage-ukraine.html>>
- [9] <https://en.wikipedia.org/wiki/Oil_industry_in_Poland>
- [10] <<http://2014.raportroczny.lotos.pl/en/results-and-prospects/segment-performance/exploration-and-production>>
- [11] <<https://shape.nato.int/news-archive/2022/baltops-22-kicks-off-in-the-baltic-sea>>
- [12] <https://en.wikipedia.org/wiki/Alta-class_minesweeper>
- [13] <https://twitter.com/Joey_Galvin/status/1623459669170700289?lang=en>
- [14] <<https://www.reuters.com/business/energy/nord-stream-gas-capacity-restrained-by-repair-delays-gazprom-says-2022-06-14/>>



Free21.org ist ein Projekt des Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Unterstützen Sie Free21 als Fördermitglied!

Ja, ich möchte für 5,-€/Monat Fördermitglied werden!

Bitte tragen Sie hier Ihre persönlichen Daten ein:

Vorname, Name des Kontoinhabers:	
Straße, Nr.:	
PLZ, Ort, Land:	
E-Mail-Adresse:	
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:	
IBAN:	
BIC:	Gläubiger-ID-Nr.: DE84ZZZ00001969982
	Mandatsreferenz-Nr.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. (c/o Marika Matthaei, Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, Gläubiger-ID: DE84ZZZ00001969982) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.**

Mit einer Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie Free21 eine regelmäßige, sichere finanzielle Grundausstattung. Der Förderbeitrag beträgt 5,- Euro/Monat. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine jährliche Spendenbescheinigung.

Bitte füllen Sie dieses Formular vollständig aus und senden Sie sie per Briefpost an:
 VzF unabh. journalistischer Berichterstattung e.V.
 c/o Marika Matthaei
 Karl-Lade-Straße 36a
 10369 Berlin

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B. St.Nr. 27/680/76987

de Liu hör- und sichtbar skeptisch gegenüber Hershs Antworten und fragte ihn daher, wie er beurteilt hat, ob „seine Quelle zuverlässig war“ – Min. 19:30. Hersh wiederholte Aussagen, die er schon früher gemacht hatte und vermied eine direkte Antwort. Lius Folgerung daraus ist, dass Hersh seiner einzigen Quelle vertraute, weil sie eine hohe Position bei der CIA bekleidet.

Auf die Frage von Liu, wer der Lektor für seine Berichterstattung über die Nord Stream-Geschichte war und wer seinen Text vor der Veröffentlichung geprüft hat, versuchte Hersh, eine konkrete Antwort zu vermeiden. Auf Nachfrage von Liu sagte er, sein Redakteur sei „eine sehr prominente literarische Persönlichkeit“ von der „London Review of Books“ (Min. 23:45). Und die von ihm eingesetzten Fakten-Checker „arbeiten für den New Yorker“ – Min. 24:07. Liu antwortet: „OK. Schön, schön. Nun, es ist beruhigend, das zu wissen.“

Als Scholz gebeten wurde, sich zu Bidens Drohung gegen Nord Stream zu äußern, hat er dies uneingeschränkt gebilligt. „Und vielleicht ist dies eine gute Idee, um unseren amerikanischen Freunden zu sagen: Wir werden zusammenhalten, gemeinsam handeln, und wir werden alle notwendigen Schritte unternehmen. Und alle notwendigen Schritte werden von uns allen gemeinsam unternommen.“ Frage: Und werden Sie sich heute verpflichten – werden Sie sich heute verpflichten, Nord Stream-2 abzuschalten und den Stecker zu ziehen? Sie hatten es nicht erwähnt, und Sie haben es noch nicht erwähnt. KANZLER SCHOLZ: „Wie ich bereits gesagt habe, handeln wir gemeinsam, wir sind uns absolut einig, und wir werden keine unterschiedlichen Schritte unternehmen. Wir werden die gleichen Schritte unternehmen, und sie werden für Russland sehr, sehr hart sein, und das sollte Russland verstehen.“

PRESIDENT BIDEN: We will – I promise you, we'll be able to do it.

CHANCELLOR SCHOLZ: (As interpreted.) Thank you very much for your question. I want to be absolutely clear: We have intensively prepared everything to be ready with the necessary sanctions if there is a military aggression against Ukraine.

And this is necessary. It is necessary that we do this in advance so that Russia can clearly understand that these are far-reaching, severe measures.

It is part of this process that we do not spell out everything in public because Russia could understand that there might be even more to come. And, at the same time, it is very clear we are well prepared with far-reaching measures. We will take these measures together with our Allies, with our partners, with the U.S., and we will take all necessary steps. You can be sure that there won't be any measures in which we have a differing approach. We will act together jointly.

(Speaks in English.) And possibly this is a good idea to say to our American friends: We will be united, we will act together, and we will take all the necessary steps. And all the necessary steps will be done by all of us together.


Q: And will you commit today – will you commit today to turning off and pulling the plug on Nord Stream 2? You didn't mention it, and you haven't mentioned it.

CHANCELLOR SCHOLZ: As I've already said, we are acting together, we are absolutely united, and we will not be taking different steps. We will do the same steps, and they will be very, very hard to Russia, and they should understand.



Abo-Bestellschein mit Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschrift

Hiermit ermächtige ich Free21Abo, Björn Gschwendtner, bis auf Widerruf, die Gebühren für das Aktiv-Abonnement von meinem unten aufgeführten Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Die nebenstehenden Hinweise (Seite 51 dieser Ausgabe) habe ich gelesen und verstanden.

Kontoinhaber		
Vorname, Nachname:		
Straße, Nr.:		Abweichende Lieferanschrift:
PLZ, Ort:		Vorname, Nachname:
E-mail:		Straße, Nr.:
IBAN		PLZ, Ort:
BIC		Kontoführendes Institut:
Datum, Unterschrift des Kontoinhabers		Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE67 ZZZ 000 02 38 73 88
		Mandatsreferenz-Nr. (wird von Free21 ausgefüllt)

Abschicken an: Free21Abo, Björn Gschwendtner, Kiebitzpfad 20, 65933 Frankfurt

Mit Ihrer Hilfe erreichen wir mehr Menschen.



Sie sind unser Vertrieb!

Seit 2015 existiert das Free21-Magazin in gedruckter Form und seither gibt es den Gedanken, Free21 in den Zeitschriftenhandel zu bringen, um die Reichweite zu erhöhen. Doch immer wieder kommen wir zu dem Schluss: Das geht einfach nicht! Warum?

Der gesamte Pressehandel läuft über sog. Grossisten – an denen führt kein Weg vorbei. Sie sind die Distributoren zwischen den Verlagen und Zeitschriftenhändlern. Im Prinzip reichen sie das Produkt „Zeitschrift/Zeitung“ weiter – aber sie diktiert die Mindestproduktion der Verlage und die Abnahmemengen der Händler

und sie entsorgen alte Ausgaben, wenn eine neue erscheint. Dafür kassieren sie ihren Anteil! Genau dadurch wird die einzelne(!) Zeitschrift sehr teuer. Denn im Endeffekt bezahlt der Leser die Überproduktion und Entsorgung von bis zu 80% der Auflage. So landet Papier, Information, Arbeit im Müll und viel Geld beim Grossisten – und das mit jeder einzelnen Ausgabe.

Wir bleiben also dabei: Unsere Abonnenten sind unser Vertrieb! Als Abonnent erhalten Sie zehn Magazine für 10,- Euro. Geben Sie sie weiter an Freunde, Bekannte oder andere Interessierte!

Das Free21-Aktiv-Abo

- ✓ **10er Pack** Free21-Magazine
- ✓ Das Magazin **erscheint 6 Mal** im Jahr
- ✓ **Bequeme Lieferung** nach Hause



Erhalten Sie das Free21-Magazin ab der kommenden Ausgabe jeden 2. Monat bis auf Widerruf im Aktiv-Abonnement. Die Bezugsgebühren innerhalb Deutschlands (Druckkosten inkl. Zustellung) betragen pro Ausgabe 10,- EUR, innerhalb der EU-Länder 15,- EUR. Sie erhalten 10 Exemplare pro Ausgabe zum Selberlesen und Weiterverteilen.



free21abo.de

Zum Abo: Die Druck- und Versandkosten für je 10 Exemplare gelten im Voraus und werden zum Erscheinungstermin fällig. Beim Abschluss des Abonnements mittels SEPA-Lastschriftverfahren wird der Betrag Anfang jedes geraden Monats (ca. 25 Tage vor Erscheinungstermin) eingezogen. Der neue Turnus beginnt nach dem Versand der neuesten Ausgabe. Beim Abschluss mittels PayPal wird der Betrag direkt bezahlt. Die Abbuchungen für die weiteren Ausgaben erfolgen dann alle 2 Monate. Beim Abschluss mittels Vorab-Banküberweisung/Dauerauftrag erhalten Sie nach der Bestellung eine E-Mail mit den Kontodaten, auf das Sie den Betrag überweisen müssen. Bitte nutzen Sie die Bestellnummer als Verwendungszweck. Das Abonnement gilt bis auf Wi-

derruf und beginnt mit der nächsten Ausgabe, ab dem Zeitpunkt der Bestellung online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post).

Kündigung: Das Aktiv-Abonnement ist jederzeit zum Monatsende kündbar. Die Kündigung kann per E-Mail an info@free21abo.de, online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post) erfolgen.

Einzugsermächtigung/Zahlung per SEPA-Lastschrift: Free21Abo, Björn Gschwendtner, Kiebitzpfad 20, 65933 Frankfurt (Gläubiger-ID: DE67ZZZ00002387388) wird ermächtigt, Zahlungen vom Konto des Abonnenten mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich wird das Kreditinstitut des Abonnenten angewiesen, die Lastschriften einzulösen. Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Kreditinstituts. Inner-

halb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages seitens des Abonnenten gefordert werden.

Widerrufsbelehrung: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie das Abonnement online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post) rechtsverbindlich abschließen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie online auf www.free21abo.de oder schriftlich (per Post) Ihren Widerruf eindeutig erklären. Die Widerrufsfrist ist gewahrt, wenn die Widerrufserklärung vor Ablauf der Widerrufsfrist abgesendet wird. (Es gilt das Datum des Poststempels.)

Abonnement-Bestellschein

Jeder Abonnent erhält alle 2 Monate je Magazin-Ausgabe 10 gedruckte Exemplare. Aktuelle und ältere Ausgaben können Sie im Webshop www.free21abo.de bestellen (solange der Vorrat reicht).



10% der Bevölkerung
in Deutschland
wurden in den letzten fünf
Legislaturperioden vom
Bundestag repräsentiert.

Die oberen 10%.

LUST, DAS ZU ÄNDERN?
MACH DICH ZUM ABGEORDNETEN!



www.democracy-deutschland.de

DEMOCRACY Deutschland e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger, überparteilicher und nichtkommerzieller Verein, der sich für Demokratie als politische Selbstbestimmung einsetzt.



Free21 Researcher/in

Du bist kritisch, skeptisch, sattelfest in Rechtschreibung und dazu noch misstrauisch? Dann unterstütze uns mit Deinem Recherche-Talent! Bevor wir Artikel layouts und veröffentlichen, prüfen und korrigieren unsere Researcher die Texte unserer Autoren sowie die Links und Quellen auf Verfügbarkeit und sachliche Richtigkeit.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an research@free21.org



Free21 Layouter/in

Wir freuen uns über Layouter/-innen mit Adobe Indesign ab Vers. CS4 und gestalterischem Geschick. Unsere Vision ist ein ehrenamtliches Netzwerk von Menschen, die den Mainstream-Medien Beine machen wollen. Wenn jeder Mitstreiter auch nur einen Artikel pro Woche gestalten kann, können wir gemeinsam einiges bewegen!

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an layout@free21.org



Free21 Übersetzer/in

Free21 wird international! Unser Team übersetzt international relevante Artikel aus dem Englischen ins Deutsche und Dänische sowie umgekehrt. Bist Du in zwei der drei Sprachen zuhause und in beiden stilistisch und orthografisch sicher? Dann freuen wir uns über Deine Hilfe beim Übersetzen bzw. Korrekturlesen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an translate@free21.org